The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 282 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 12. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 60

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dampfer brennt nieder

In der Chesapeakebai. — Passagiere in Sicherheit.

Queenstown, Maryland, 12. März. Der Chesapeakebaidampfer „Love Point", welcher der Maryland-, Delaware- & Virginia-Bahngesellschaft gehört, ist gestern Nacht um 11 Uhr an der Werfte zu Love Point bis zum Wasserspiegel niedergebrannt.

Es ist kein Menschenleben zu beklagen, obwohl Allen Wilson, ein Angestellter der Bahngesellschaft, gezwungen war, über Bord zu springen, um den Flammen zu entgehen. Alle Passagiere waren schon vorher an's Gestade gegangen. Auch war alle Fracht ausgeladen, ehe das Feuer entdeckt wurde. „Love Point" wurde im Fahrdienst zwischen Baltimore und Love Point für die genannte Bahn benützt. Der Dampfer hatte 6618 Tonnen Gehalt, war 180 Fuß lang und 30 Fuß mittelbreit und war eines der schnellstfahrenden Schiffe auf der Chesapeakebai. Sein früherer Name war „Emma A. Ford."

New York, 12. März. Zu früher Morgenstunde wurde der Schuner „Ann J. Trainor" von Philadelphia glücklich in den New Yorker Hafen geschleppt, nachdem er in dem Sturm unweit Atlantic City, N. J., in die höchste Bedrängniß gerathen war und zwei seiner drei Masten verloren hatte. Die drahtlose Telegraphie ermöglichte es, ihn zu bergen; zwei Dampfer brachten ihm Hilfe, und schließlich nahm ein Schleppboot ihn mit, nachdem der Kapitän und seine Leute es abgelehnt hatten, ihr Schiff zu verlassen. (Dies ist anscheinend der Schuner, welcher gestern als höchst bedrängt gemeldet wurde, obwohl damals von einem Viermaster die Rede war.)

Sieht nicht wie Einigung aus!

Hartkohlenleute lehnen Vorschlag der Arbeitgeber ab.

Phladelpha, 12. März. Die Hartkohlengrubenleute haben auch den Gegenvorschlag der Arbeitgeber zurückgewiesen, nachdem diese die Forderungen der Arbeiter abgelehnt hatten.

Dieser Gegenvorschlag lief in der Hauptsache darauf hinaus, daß das jetzige Abkommen, welches mit Ende März erlischt, einfach auf drei Jahre erneuert werden sollte.

Ex-Staatsschatzmeister angeklagt.

Soll $70,000 Utah'er Gelder unterschlagen haben.

Salt Lake City, Utah, 12. März. James Christianson, früherer Staatsschatzmeister von Utah (der am 1. Januar aus dem Amte schied) ist verhaftet worden, unter der Anklage, $70,000 unterschlagen zu haben.

Er soll ein Geständniß abgelegt haben. Das Geld ging in unglücklichen Bergbauspekulationen drauf.

Als er das obige Amt an seinen Nachfolger David Mattson abgab, nahm Christianson noch eine Stellung als provisorischer „Deputy" und Staatsauditor an.

Eine Hochfluth von Vorlagen!

Washington, D. C., 12. März. Die Extratagung des neuen Kongresses, die am Montag beginnt, wird jedenfalls mit Vorlagen überschwemmt werden, trotzdem man weiß, daß dieselbe eigentlich nur für die Erörterung eines Gegenstandes bestimmt ist.

Ein einziger Abgeorneter hat heute dem Clerk des Hauses schon 500 Vorlagen präsentirt! Sie waren allerdings sämmtlich schon früher einmal oder mehrere Male eingebracht worden.

Zweite Kabinetssitzung.

Washington, D. C., 12. März. Die zweite Kabinetssitzung unter der Taft'schen Administration fand statt; es war die erste, in welcher alle Mitglieder (einschließlich des Kriegssekretärs Dickinson) anwesend waren.

Die Botschaft des Präsidenten an die Extratagung des neuen Kongresses, die nächsten Montag zusammentritt, war noch nicht endgiltig fertiggestellt, um in dieser Sitzung verlesen werden zu können.

Der Präsident hielt auch eine Konferenz mit dem Abgeordnetenhaussprecher Cannon, den Senatoren Burton und Nelson und dem früheren Abgeordneten Watson ab.

7 Todte, 7 Verletzte durch Explosion

Cleveland, 12. März. In der Eisenfabrik der „American Steel & Wire Co." dahier explodirte ein großer Behälter mit gluthflüssigem Metall. Soweit berichtet, wurde 1 Arbeiter getödtet, und 7 wurden verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Yokohama: Empreß of Japan von Victoria.
Havre: La Touraine von New York.
Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.
Liverpool: Caledonian von Boston.
Boston: Cambrian von London.
An Sable Island vorbei: Minnetonka, von London nach New York.
Victoria, B. C.: Suveric von asiatischen Häfen.

Abgegangen:

Portland, Me.: Sicilian nach Glasgow.
Neapel: Liguria nach New York; Canopic nach Boston.
Southampton: Rhein, von Bremen nach Baltimore.
Antwerpen: Manitou, nach Boston und Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Minneapolis, von London nach New York; Sardinian, von London nach Kanada; Tunisian, von Liverpool nach Kanada.

Erregung in Los Angeles.

Los Angeles, Kal., 12. März. Es herrscht hier bedeutende Aufregung über eine ungewöhnliche Situation in der Stadtverwaltung: In den Händen des Stadtraths ist die Abdankung des Bürgermeisters Harper, welcher zu diesem Schritt gezwungen wurde durch Drohungen mit Enthüllungen über seine Amtsführung und sein persönliches Leben! Andere Abdankungen folgen. Der Stadtrath muß Harpers vorläufigen Nachfolger wählen, und in 14 Tagen soll eine Extrawahl stattfinden, für die zwei Mayorskandidaten im Felde sind. Ueberdies bestehen über die gesetzliche Zulässigkeit aller dieser Schritte große Zweifel, und die Lage ist so verworren, wie sie nur jemals in der Geschichte unserer Stadtverwaltung war!

Gegen öffentlichen Besitz.

Madison, Wis., 12. März. Der Senat der Wiskonsiner Staatslegislatur hat die Gaylord'sche Resolution betreffs Regierungsbesitzes öffentlicher Nutzbarkeiten abgeschlachtet.

Ausland.

Schnee und Eis

Verursachen in Deutschland und Oesterreich anhaltend Unheil! — Die erste Leiche der 300 Opfer der Radbodgrube endlich gefunden.—Weiteres über die Reichsfinanzfrage. — Zollkrieg zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn jedenfalls erwartet!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. März. Das Wetter weist fortgesetzt abnorme Erscheinungen auf. In den Ostseegebieten sind durch Eisstauungen die Küsten blockirt. Der Verkehr mit Skandinavien hat infolge dessen eingestellt werden müssen.

Wie in Tirol und Steiermark, ist auch im Harz und Erzgebirge durch Lawinen manches Unheil angerichtet worden. Neue gewaltige Schneefälle haben vielfach alle Verbindung unterbrochen.

In der Unglückszeche Radbod bei Hamm in Westfalen ist nunmehr die erste von den 300 Leichen gefunden worden, welche seit der zweiten Novemberwoche vorigen Jahres in der Tiefe der Grube gelegen haben. Die Bergmannsleiche war mumifizirt und völlig unkenntlich. Das Bergungswerk dürfte von jetzt an rascher vor sich gehen, nachdem im Auspumpen des Wassers ein beschleunigtes Tempo eingeschlagen worden ist. Da die Grube mindestens zwölf Tage nach dem Unglück noch gebrannt hat, indem zwölf Tage nach der Katastrophe die stärkste der Explosionen sich ereignete, so werden zweifellos viele der Opfer verbrannt sein.

Die angebliche Saumseligkeit der Verwaltung bei Entleerung der Grube hat bitteren Tadel gefunden, vor Allem auch seitens der Hinterbliebenen der Opfer, deren Geduld auf eine harte Probe gestellt worden ist. Aber es sind in dieGrube nicht weniger, als 300,000 Kubikmeter Wasser eingepumpt worden, und die Entwässerung mußte nothwendigerweise geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Als die erste Leiche zutage gefördert wurde, ereigneten sich keinerlei stürmische Szenen, die vielfach befürchtet worden waren. Gendarmerie ist zur Stelle, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die Steuerkommission des Reichstags vermochte sich bezüglich der Tabaksteuer nicht zu einigen und verwies die Angelegenheit deshalb an einen Unterausschuß. Die einschlägige Bestimmung der Regierungsvorlage fordert die Fabrikatwerthsteuer nach dem Banderolensystem. Das Verhältniß der Steuerbelastung der Zigarren zu den Zigaretten ist auf etwa 1 bis 1½ bemessen.

Neuerdings wurde die Bier- und Brausteuer vorgenommen. Wenn es nach dem Wunsch der Regierung geht, wird die Erhöhung der Biersteuer das Hektoliter fertigen Biers mit etwa zwei Mark treffen. Die allgemine Steuerstaffel wird nach dem Vorbild der badischen und der elsaß-lothringischen Biersteuer vereinfacht und mehr zusammengedrängt.

Der Verfasser des unlängst, wie gemeldet, imBuchhandel erschienenen sensationellen Werkes über Bülow und den Kaiser, der seines amtlichen Postens enthobene Regierungsrath Rudolf Martin, droht mit Massenprozessen. Er will diejenigen Blätter verklagen, welche sein Buch als phantastisch angreifen, und erklärt sich bereit, dieRichtigkeit seiner Angaben vor Gericht zu beweisen. Martin will zu dem Zwecke den Fürsten Bülow, verschiedene Minister, Geheimräthe und englische und deutsche Hofbeamte vorladen lassen.

Inzwischen ist von englischer Seite die Unrichtigkeit von Behauptungen Martins dargethan worden.

Gestorben sind: Zu Darhun, Mecklenburg - Schwerin, Frau Kantor Luise Pechel, Schwester des berühmten, 1890 dahingeschiedenen Alterthumsforschers Schliemann, im Alter von 92 Jahren; auf Schloß Domanze, Schlesien, Graf Gustav von Brandenburg, letzter Enkel des Königs Friedrich Wilhelm II, im Alter von fast 89 Jahren; in Berlin Egbert Müller, Doktor der Philosophie und der Rechte, der in spiritualistischen Kreisen eine bedeutende Rolle spielte, 79 Jahre alt.

In München wurde das 150jährige Jubiläum der Königlich Bairischen Akademie der Wissenschaften gefeiert.

Wien, 12. März. Soweit der Inhalt der Antwort Serbiens bekannt geworden, ist ihr Eindruck ein höchst ungünstiger. Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß das Dokument, welches die Zustimmung Rußlands gefunden hat, vor der amtlichen Uebergabe zwecks Verbesserung noch einmal zurückgezogen worden ist.

War dies schon geeignet, die vorherrschende schwarzseherische Stimmung noch mehr zu verschärfen, so rief eine telegraphische Kunde aus Budapest förmliche Aufregung hervor. Darnach hat der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle im Parlament den schwebenden Handelsvertrag mit Serbien in aller Form zurückgezogen. Das bedeutet die Entfesselung eines Zollkriegs, der auch von Solchen, welchen jede Schwarzseherei fremd ist, als das Vorspiel eines nicht mehr fernen bewaffneten Zusammenstoßes ausgelegt wird.

Außerdem erregen Meldungen aus Agram, der Hauptstadt Kroatiens, Besorgniß. Dort ist es zu heftigen Kämpfen zwischen Kroaten und Serben gekommen. Die Kombattanten machten von Revolvern Gebrauch und feuerten wild auf einander los. Drei Personen wurden schwer verwundet, zahlreiche andere trugen leichte Verletzungen davon. In Agram herrscht seitdem halber Kriegszustand.

Chinesisches.

100 Millionen D. sollen für neue Flotte ausgegeben werden.

Victoria, B. C., 12. März. Nachrichten, welche aus Peking mit dem Dampfer „Suveric" eintrafen, besagen, daß riesige Anstrengungen gemacht werden sollen, die chinesische Flotte wiederherzustellen. Es sollen dafür 100 Millionen Dollars aufgewendet werden.

Flottenhöfe und Docks sollen geschaffen, ausländische Sachverständige als Rathgeber engagirt, und Flottenhochschulen begründet werden.

Es ist eine Flottenkommission ernannt worden, welche aus den Prinzen Su und Tsaitse besteht.

Washington, D. C., 12. März. China steht im Begriff, eine Bevölkerungsaufnahme aller seiner, bis jetzt ungezählten Millionen Einwohner, sowie aller, im Ausland lebenden Chinesen vornehmen zu lassen.

Das amerikanische Staatsdepartement hat eine Abschrift eines kaiserlichen Edikts erhalten, welches im Einklang mit dem Programm für Verfassungsreform erlassen wurde und auch eine vollständige Zählung der Individuen und Familien anordnet.

Die liebe Geldnoth!

Sie spukt auch in der französischen Staatskasse.

Paris, 12. März. Ebenso wie Deutschland, England und die Ver. Staaten, steht auch Frankreich vor einem großen Unterschuß in seinen Einnahmen. Die Lage in diesem Lande wird noch dadurch bedenklicher gemacht, daß viele sozialistische Pläne schweben, deren Ausführung den Staatssäckel erst recht stark in Anspruch nehmen würden.

Das Budget von 1909 machte die Ausgabe von 50 Millionen Franken in Schatzamtsbonds nothwendig, — und die regulären Voranschläge für das Jahr 1910 zeigen einen Unterschuß von 228 Millionen Franken, und zwar ungerechnet die etwaigen Kosten für die Ausführung der Vorschläge betreffs Arbeiter-Altersversicherung und Pensionirung von Staatsbahnbediensteten!

Die Verwirklichung dieser beiden Vorschläge würde schon allein eine Ausgabe von 189 Millionen Franken mehr erfordern.

Infolge dieser Lage gestaltet sich der Vorschlag betreffsDurchsicht des französischen Zolltarifs noch verzwickter; und es ist hierüber schon ein Streit zwischen dem Finanzminister Caillaux und dem Flottenminister (welches Portefeuille er neben demjenigen des Kriegsministers innehat) Picard entstanden. Letzterer besteht auf großen Bewilligungen zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Flottenmaterials. Hr. Picard hat auch (wie vor mehreren Wochen in der „Sonntagpost" bereits angekündigt wurde) skandalöse Korruption bei der Vergebung von Flottenkontrakten entdeckt. Er will nicht im Amt bleiben, wenn der Flotte nicht Geld genug zur Verfügung gestellt wird, um sie in einen erstklassigen Zustand zu bringen.

König Edward und die Wrights.

Pau, Frankreich, 12. März. Wie angekündigt, traf König Edward mit dem Automobil aus Biarritz auf dem Felde ein, von wo aus die amerikanischen Aeroplanluftschiffer Gebrüder Wright ihre Aufstiege machen.

Eine große Volksmenge war ebenfalls zugegen und nahm das lebhafteste Interesse an den angekündigtenFlügen.

Auf der Straße entbunden.

Emily Bergström, 9112 Exchange Avenue, eine 20jährige Pianistin in einem Nickeltheater, wurde heute früh um 3 Uhr von einem Polizisten vor dem Obstladen Nr. 8942 Commercial Avenue gefunden, nachdem sie einem Kinde das Leben gegeben hatte. Sie wurde in das South Chicago-Hospital gebracht.

Manns Alibibeweise.

Weitere Zeugen heute zu Gunsten des Mordangeklagten vernommen.

In der heutigen Vormittags-Verhandlung des Prozesses von Luman C. Mann unter der Anklage der Ermordung der Lehrerin Frau Frances Gilmor Thompson wurden weitere Entlastungszeugen vernommen, durch welche der Nachweis erbracht werden soll, daß der Angeklagte in der Mordnacht zu Hause gewesen ist.

Der Angeklagte hat sein hochfahrendes Wesen völlig abgelegt, er sah heute sehr besorgt aus und wiederholt legte er zum Schutz die Hand vor die Augen. Neben ihm saßen seine Eltern.

Elsie Hopkins, 617 North Boulevard, Oak Park, wurde heute zuerst vernommen. Sie bestätigte die Angabe von Jessie Mann, der Schwester des Angeklagten, daß sie am 27. Juni Abends einen Logensitz in einer Halle an der Oakley Ave. und West Madison Str. beigewohnt hätten, und daß sie im Mann'schen Hause in Oak Park über Nacht geblieben sei. Sie habe den Angeklagten um 1 Uhr früh heimkommen hören, aber erst am nächsten Morgen beim Frühstück gesehen. Im Kreuzverhör sagte die Zeugin aus, daß Frau Mann und deren Tochter Jessie gestern Nachmittag auf der Heimfahrt von der Gerichtssitzung im Straßenbahnwagen in der Gegenwart der Zeugin die Zeugenaussagen und die darin enthaltenen Widersprüche erörtert hatten. Frau Mann habe darauf aufmerksam gemacht, daß Edna Mann gesagt habe,sie hätte die von der Logensitzung heimkehrenden Mädchen ins Haus gelassen, während Jessie bezeugt habe, Edna habe zur Zeit geschlafen.

Frau Edna Schaumeles, Matrone des Ordens zum Stern des Ostens, die zweite Zeugin, legte das Einschreibebuch jener Logensitzung vor, aus dem hervorgeht, daß Jessie Mann, Ina Bullen und Elsie Hopkins in der Sitzung anwesend gewesen sind. Die drei Mädchen bezeichneten ihren Namenszug in dem Buch als echt.

Cushbert D. Potts, Vater von Daisy Potts, Mann's Braut, der nächste Zeuge, theilte mit, daß am Morgen des 28. Juni zwischen 1 und 2 Uhr Jemand telephonisch angefragt habe, ob Daisy zu Hause sei. Er habe zur Zeit geschlafen und dem Rücksichtslosen garnicht geantwortet, am nächsten Morgen seiner Tochter aber Vorwürfe gemacht, daß sie solche Freunde habe. Aus der Stimme am Fernsprecher habe er Luman Mann erkannt. Mann habe er erst am 4. Juli kennen gelernt, als jener in seinem Hause vorsprach, um die beiden Töchter des Zeugen zu einem Besuch im Lincoln Park abzuholen.

Die Frage, ob er jemals ein „Evangelist" gewesen sei, verneinte der Zeuge, was Hilfsstaatsanwalt Day zu einer sarkastischen Zwischenrede an den Vertheidiger Erbstein veranlaßte.

Frau Eugenie Potts, Daisys Mutter, wurde darauf vernommen. Sie hatte den Angeklagten am 30. Juni vor dem Raubthierhause im Lincoln Park kennen gelernt, als er dorthin mit seiner Schwester Jessie und den beiden Töchtern der Zeugin gekommen war. Auf der Heimfahrt sei Mann am Riverview Park abgestiegen. Am 4. Juli Nachmittags sei er nach dem Potts'schen Heim gekommen und zum Abendessen dageblieben.

Auf die Frage des Hilfsstaatsanwalts Day: „Wann sagte Ihnen Ihre Tochter, daß Mann sich in den Daten seines Alibi geirrt habe?" antwortete die Frau: „Bald nach seiner Verhaftung. Ich entsinne mich des Tages nicht mehr."

Die zwölfjährige Louise Potts, Schwester von Daisy, bestätigte die Angaben der letzteren über Manns Besuche und den Ausflug nach dem Lincoln Park.

Dorothy St. Clair, eine Nachbarstochter der Familie Mann, sagte aus, daß sie am 27. Juni mit Edna Mann Riverview Park besucht und Luman C. Mann dort getroffen habe.

Frau Lillian Eichoff, 1705 Nord Sawyer Ave., bezeugte, daß sie am 28. Juni einen an Daisy Gibson gerichteten Eilbrief erhalten und an Daisy Potts abgeliefert habe. Mit letzterer habe sie ein Abkommen gehabt, ihr alle derartig adressirten Briefe auszuhändigen. Sie habe zwei oder drei derartige Briefe im Juni erhalten. Die Zeugin hat Mann am 22. und am 28. Juni im Riverview Park getroffen.

Geheimpolizeisergeant Howe sagte aus, daß Mann am 2. Juli, einen Tag nach dem Auffinden der Leiche der Frau Thompson, nach der Hauptpolizeiwache gekommen sei und mehrere Stunden auf ihn gewartet habe. Der Angeklagte hat dann den Zeugen ersucht, daß die Polizei seine Angehörigen nicht wegen des Mordes belästige. Er, Mann, habe von dem Mord nichts gewußt.

Joseph Eichoff, 1705 N. Sawyer Ave., bezeugte, daß es ihm unbekannt gewesen sei, daß seine Frau an Daisy Gibson adressirte Briefe für Frl. Potts in Empfang genommen habe. Er hat den Angeklagten am 22. Juni im Riverview Park gesehen.

Benjamin Brooks, Schankwärter im Riverview Park und Zimmergenosse des Angeklagten im Hause an der Fletcher Straße, sagte aus, daß der Angeklagte bei seiner Heimkehr am 28. Juni gesagt habe, der Wind habe seinen Hut fortgeweht; der Angeklagte habe eine Kappe getragen. Er habe Mann im Riverview Park an jedem Abend bis zum 2. Juli gesehen. Im Kreuzverhör versuchte der Hilfsstaatsanwalt das Gedächtniß des Zeugen durch mehrere Fragen zu prüfen. Brooks wurde verwirrt.

Prof. Marshall E. Ewell, ein Handschriften-Sachverständiger und letzter Zeuge in der Vormittagssitzung, versicherte, daß der Namenszug J. H. Raymond im Fremdenbuch der Herberge, 1242 Michigan Ave., nicht von Mann geschrieben worden sei.

In der Wiege erstickt.

Zwei Kinder wurden aus der brennenden Wohnung gerettet.

Während eines Brandes in der elterlichen Wohnung, Nr. 3740 Kedzie Ave., ist heute Morgen der fünf Monate alte Peter Ockajhkio in der Wiege erstickt. Seine Geschwister, die fünfjährige Veronika und der um ein Jahr jüngere Stephan, wären gleichfalls in den Flammen elend umgekommen,wenn nicht John Hart, ein Nachbar, mit eigener Lebensgefahr sie gerettet hätte. Er hatte kaum mit seiner Bürde die Straße erreicht, als er, vom Rauche übermannt, zusammenbrach. Aber schon nach wenigen Minuten hatte er sich wieder erholt.

Das Feuer brach aus, während die Mutter der Kinder ausgegangen war, um Einkäufe zu machen. Man muthmaßt, daß Veronika und Stephan mit Streichhölzern spielten und bei dieser Gelegenheit den Brand verursachten.

Hart entdeckte das Feuer, bahnte sich durch Rauch und Flammen seinen Weg in die Wohnung, fand die schon betäubten älteren Kinder und schleppte sie in's Freie.

Inzwischen waren auch die Mutter und die Feuerwehr eingetroffen. Jene wollte sich ohne Zögern in die Flammen stürzen, um womöglich ihr Nesthäkchen zu retten. Sie mußte gewaltsam an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert werden. Polizisten und Feuerwehrleute trotzten der glühenden Lohe und schleppten die schon schwelende, theilweise mit abgebröckeltem Deckenbewurf bedeckte Wiege hinaus auf den Hof. Als die Mutter in fieberhafter Hast das Kind hervorzog und sah, daß es todt war, fiel sie in Ohnmacht.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1930 W. 38. Str. geschafft.

War Frl. McShane.

Die Unglückliche, die gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet, unter den Rädern einer Polizeiambulanz ihr Leben aushauchte, ist heute von ihrem Neffen Dr. J. J. McShane als die 51jährige Mary McShane, Nr. 829 Paulina Str., erkannt worden. Sie war eine Schwester des Pfarrers H. O'Gara McShane von der an Wabansia und N. Paulina Str. gelegenen Mariä Verkündigungs-Kirche.

Ist er verrückt?

Columbus, O., 12. März. Albert Freiner von Newark, O., seiner Angabe nach ein Bruder des Ohio'er Staatsabgeordneten John Freiner, rief eine Panik in der Clark'schen Wirthschaft hervor, indem er eine Quantität Dynamit aus der Tasche zog und ankündigte, er werde das Staatskapitol in die Luft sprengen.

Alles lief davon. Die Polizei verhaftete Freiner, welcher dann auf der Polizeiwache sagte, er habe sich nur einen Scherz erlaubt. Er wird zur Untersuchung seines Geisteszustandes festgehalten.

Großer Theaterbrand!

Monterey, Mexiko, 12. März. Das Juareztheater wurde durch eine nächtliche Feuersbrunst zerstört. Zum Glück stand es zur Zeit leer. Verlust eine Viertelmillion Dollars.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Neckar von Neapel u. s. w.; Principe di Piemonte von Genua u.s.w.; Mauretania von Liverpool.
Vor Sable Island vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York.

— Unter Backfischen. — Backfisch (zum andern, in der Konditorei): Schau nur, wie der Herr dort aus der Ecke immer zu uns herüberblinzelt. Da weiß man nicht, ist der in uns verliebt oder ist er schläfrig.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schneegestöber; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunkts; wechselnde, zumeist östliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend in den südlichen Gebietstheilen Regen, in den nördlichen Schneefall, morgen wahrscheinlich ebenso; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schneetreiben; in den nördlichen Gebietstheilen heute Abend zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Schneetreiben; in den nördlichen und westlichen Gebietstheilen heute Abend etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 29 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

282

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Rüsten zur Abwehr.

Die Liberalen werden das Lokal Option-Gesetz aufs Korn nehmen.

Abänderung des Sonntagsgesetzes.

Die Anti-Saloon League eröffnet einen erbitterten Kampf gegen die Annahme der Vorlage Senator Potters. — Anschuldigungen gegen Struckmann.

Die liberalen Elemente in der Legislatur werden den erneuten Vorstoß der in der Anti-Saloon League vereinigten Temperenzelemente, die gestern im Senate eine County Lokal Option-Vorlage eingebracht haben, nicht unerwidert lassen, vielmehr in der nächsten Woche ihrerseits zum Angriff übergehen. Zwar werden sie nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, den völligen Widerruf des gegenwärtig in Kraft befindlichen Lokal Option-Gesetzes verlangen, aber doch die ihnen unbequemste Bestimmung, die Abstimmung nach Townships betreffend, auszumerzen suchen. Im Laufe der nächsten Woche werden sie eine Vorlage einbringen, welche die Streichung dieser Bestimmung bezweckt, und Abstimmung über die Frage, ob Wirthschaften geduldet oder abgeschafft werden den sollen, nach Städten und Dorfgemeinden vorsieht. Die Bestimmung über die Abstimmung nach Townships ist es, welche den Temperenzelementen das Heft in die Hand gibt, da sie mit Hilfe der außerhalb der Städte wohnenden Bevölkerung eines Townships gewöhnlich die Städte trocken legen. Dies war zum Beispiel in Decatur der Fall.

Damit werden sich aber die liberalen Elemente nicht begnügen. Sie werden auch einen Versuch machen, eine Abänderung des gegenwärtigen „blauen" Sonntagsgesetzes durchzusetzen. Ebenfalls im Laufe der nächsten Woche wird eine Vorlage eingebracht werden, welche Städten von 25,000 und mehr Einwohnern das Recht gibt, die Sonntagsfrage den Wünschen der Mehrheit ihrer Bevölkerung gemäß zu regeln. Beide Vorlagen werden voraussichtlich von Anton J. Cermak eingebracht werden.

Die in den letzten Tagen vielfach erörterte Vorlage des Senators Potter von Marion, deren Annahme für die Temperenzelemente geradezu vernichtende Folgen haben würde, hat die Vertreter der Anti-Saloon League in die höchste Aufregung versetzt. Die Liga ist durch nahezu ein Dutzend Anwälte und Geistliche, die beständig in Springfield stationirt sind, in der Legislatur vertreten. Ihnen allen ist die harmlos aussehende Vorlage Potters zugegangen, und naturgemäß ist ihre Wuth groß. Es wäre ihnen verhältnißmäßig leicht gewesen, die Maßregel im Senat, in dem sie über eine Mehrheit verfügen, todt zu machen. Im Hause ist dies bedeutend schwieriger. Mit der ihnen eigenthümlichen Energie haben sie sofort, nachdem ihnen die Bedeutung des Antrags durch einen Zufall klar geworden ist, den Kampf gegen die Vorlage aufgenommen. Sprecher Shurtleff hat den Antrag an den Ausschuß für Organisirung von Counties und Townships überwiesen, der zehn dem liberalen Elemente feindlich und neun ihm freundlich gesinnte Mitglieder hat. Vorsitzender dieses Ausschusses ist der Abgeordnete Fred Keck von East St. Louis, der auf Seiten der Liberalen steht. Die Anti-Saloon League hat ihn bereits ersucht, ihr, wenn die Vorlage im Ausschuß zur Berathung kommt, Gehör zu schenken, und sie wird wie üblich nicht nur ihre sämmtlichen berufsmäßigen „Lobbyisten" aufbieten, sondern auch das große Heer von Sektengeistlichen, auf das sie jeder Zeit rechnen kann, wenn es gilt, dem liberalen Elemente Eins auszuwischen. Sollte die Vorlage vom Ausschuß mit dem Empfehlung, sie abzulehnen, einberichtet werden, so werden die liberalen Vertreter den Kampf im Hause mit allem Nachdruck eröffnen, und sie rechnen mit Sicherheit darauf, eine Mehrheit auf ihre Seite zu bringen. Viel Kopfzerbrechen erregt unter den liberalen Mitgliedern des Hauses die Frage, wie es kommt, daß gerade Senator Potter diese der Anti-Saloon League feindliche Vorlage eingebracht hat, da er nicht zu den Freunden der liberalen Elemente zu rechnen ist.

Wendepunkt steht bevor.

In Legislaturkreisen machte sich heute allgemein die Ansicht geltend, daß die nächste Woche im Kampfe um den Sitz im Bundessenate eine Entscheidung bringen wird. Während die Anhänger Ex-Senator Hopkins' wieder und wieder betonen, daß eineWendung zugunsten ihres Kandidaten erfolgen wird, bleiben die Gegner des rothhaarigen Staatsmannes von Aurora dabei, daß er abgethan ist. Allerseits ist man sich einig, daß Gouverneur Deneen die meiste Aussicht auf Erwählung hat, wenn er sich nur bereit zeigt, dieWahl anzunehmen. Nächst ihm gelten Sprecher Shurtleff und Col. Frank O. Lowden als Favoriten in dem Rennen. Wie es heute hieß, wird Col. Lowden in der nächsten Woche sich selbst in Springfield einfinden, um seine Kampagne zu leiten.

Viel bemerkt wurde in politischen Kreisen, daß der Abgeordnete Charles L. Fieldstack, ein ausgesprochener Anhänger William Lorimers, zum Obersten im Stabe des General-Adjutanten Scott ernannt worden ist. Da General Scott natürlich keine Ernennungen ohne Genehmigung des Staatsoberhauptes vornimmt, so wird die Ernennung Fieldstacks als ein Beweis dafür angesehen, daß der Gouverneur und William Lorimer zu einem Einverständniß gekommen sind.

Anklagen gegen den Countyanwalt.

Anschuldigungen, daß Countyanwalt William F. Struckmann im Einverständniß mit den Straßenbahngesellschaften in ungesetzlicher Weise die Herabsetzung ihrer Steuern gestattet, wurden heute Nachmittag im Gerichtshofe Richter Lockwood Honores von Maxwell Edgar, dem Anwalt der Illinois Tax Reform League, erhoben. Struckmann antwortete in erregter Weise und verlangte, daß Edgar seine Anklagen begründe. Edgar erklärte sich dazu bereit, verlangte aber genügend Zeit, um sie schriftlich auszuarbeiten. Richter Honore gab ihm eine Frist von sieben Tagen. Es handelt sich bei dem Streite um das Urtheil, das Richter Honore vor einigen Tagen zugunsten der Chicago Railways Co. und der City Railway Co. abgab, deren Steuern für das Jahr 1908 um $116,216, bezw. um $194,898 herabgesetzt worden sind. Auf den Wunsch Edgars ordnete der Richter ferner an, daß das Urtheil nicht während der gegenwärtigen Tagung des Gerichts rechtskräftig werden soll, und daß der Richter das Recht haben soll, es umzustoßen.

Die County Democracy, der unter Führung von „Bobby" Burke stehende Flügel der demokratischen Partei, trifft umfassende Vorbereitungen für den Empfang William Jennings Bryans, der am Montag Abend in der Waffenhalle des siebenten Regiments, Wentworth Avenue und 34. Straße, eine Ansprache halten wird. Die Veranstaltung steht unter Leitung der Mannen Burkes. Bryan wird über das Thema: „Der Preis einer Seele" sprechen.

Vereinigte Gesellschaften.

Der Vollstreckungsausschuß der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung hielt gestern Abend in seinem Hauptquartier seine regelmäßige Sitzung ab, in der eine Reihe von Routinegeschäften erledigt wurden. Die Frage, welche von den zur Wahl stehenden Kandidaten für den Stadtrath der Verband unterstützen wird, kam nicht zur Sprache, da die einzelnen Kandidaten bis morgen Zeit haben, ihre Ansichten bezüglich der Grundsätze des Verbandes zu unterbreiten. Pläne für die Organisirung von Wardklubs durch die Freiheitsliga wurden besprochen, doch wurde ein endgiltiger Beschluß nicht gefaßt. In einigen Wards wird mit der Organisirung derartiger Klubs bereits vor der Stadtrathswahl begonnen werden, während in anderen Wards damit bis nach dieser Wahl gewartet werden soll.

Eine Grafentochter?

Frau Louise Geisler aus Lyons vor dem Irrengericht.

Im Irrengericht wurde heute über den Fall der 46 Jahre alten Frau Luise Geisler aus Lyons verhandelt. Frau Geisler erklärte, sie hätte guten Grund zu glauben, daß sie die Tochter des Grafen Keyserlingk auf Schloß Neustadt bei Danzig sei und nicht das Kind von Frau Amalie Birkhahn in La Grange. Seit Jahren hätte sie versucht, Frau Birkhahn zu zwingen, ihr die Wahrheit zu sagen.

Auf den Einwurf von Richter Williams, was denn jetzt noch, nachdem der Graf todt und sie 46 Jahre alt geworden sei, daran liege, ob sie wirklich des Grafen Tochter sei, erwiderte die Frau, es würde sie beruhigen und erheben, zu wissen, wer ihre Eltern gewesen, denn Frau Birkhahn und die ganze Familie hätten sie nie geliebt, sondern von klein auf mißhandelt und geplagt. Sie würde mit irgend einer Entscheidung des Richters zufrieden sein, wenn sie nur wüßte, daß ihr Sohn versorgt würde.

Frau May Williams, 675 W.Monroe Str., Frau Anna Black, 670 W. Monroe Str., und fünf Leute aus Lyons, welche Frau Geisler seit Jahren kennen, sprachen ihre Ueberzeugung aus, daß sie geistig normal ist. Andererseits haben die Familie Birkhahn und zwei Aerzte erklärt, daß die Frau geisteskrank sei.

Frau Geisler gab an, daß nicht lange bevor sie nach Amerika gekommen — sie war damals 9 Jahre alt —, eine Dame ihr gesagt hätte, Frau Birkhahn sei ihre Stiefmutter. Auch von anderen Leuten will sie gehört haben, daß Frau Birkhahn nicht ihre Mutter sei.

Der Anwalt der Frau, J. K. McMahon, legte einen angeblich vom Konsularagenten Claasen in Danzig stammenden Brief vor, in welchem gesagt wird, die Familie Birkhahn hätte ein Pflegekind gehabt, doch sei nicht bekannt,ob sie Pflegegeld erhalten hätte.

Nach Schluß der Verhandlung wurde Frau Geisler für geistig gesund befunden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York.

Swift's Pride Seife

Erfahrene Chemiker werden beschäftigt, Verbesserungen in der Qualität und der Fabrikation von Swift's Pride Seife zu machen. Jeder Gewinn an Qualität, jede Verbesserung in der Herstellungs-Methode ist von Vortheil für die Hausfrau. Swift's Pride Seife, stets gut, ist heute besser als je. Ihr könnt es Euch immer leisten, reelle, gutgemachte Seife zu kaufen.

Kauft Swift's Pride Seife vom Eurem Händler.

Swift & Company
U. S. A.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von **Wolf v. Tainach.**

(23. Fortsetzung.)

Miß Brown hatte sich während ihrer langen Dienstzeit bei Lady MacLeod und später manches zurücklegen können, wenn es ihr auch nicht darauf angekommen war, ob dies immer ganz auf jene Weise geschah, die beschränkte Menschen eine ehrliche nannten. Das Leben ist ein Kampf, und der Eine sucht dem Anderen so viel wegzunehmen, wie er kann. Die Gesetze über Mein und Dein sind von Reichen für Arme gemacht. Die Reichen befolgen sie selbst nicht, warum sollten es die Armen thun, wenn sie es verstehen, sich bei der Uebertretung dieser Gesetze nicht erwischen zu lassen?

Joe hatte ihr die Ehe versprochen, warum sollte sie ihm in seinen Verlegenheiten nicht aushelfen? Aber diese Verlegenheiten waren trotz der großen Zuschüsse von seiten Mr. Pattersons stetig gewachsen. Joe spielte. Spielte und verlor Summen an einem Abende, deren Zusammenscharren Miß Brown Jahre gekostet hatte. Und nun, da sie ihm das letzte anvertraut hatte, was sie noch besaß, war er fortgeblieben. Machte er dieser Gräfin Thurn den Hof? Sie hatte es sich gedacht, daß es niemand Anders sein konnte, als sie, die allen Männern die Köpfe verdrehte! Und nun hatte Gräfin Kronsenbach es ihr bestätigt, daß sie recht hatte. O, diese Gräfin Thurn mit ihrer hübschen Larve! Wie sie sie haßte! Sie besaß Alles, was sie sich nur wünschen konnte, war reich und hatte einen Mann, und doch mußte sie ihr, der Armen, den Bräutigam wegnehmen! Der Haß Miß Browns gegen die Reichen verdoppelte sich noch bei diesem Gedanken. O, es wird auch einmal ein Tag kommen, an dem sie sich rächen wird!

Miß Brown erhob sich zornig von ihrem Platze und ging in's Zimmer hinein. Plötzlich zuckte sie zusammen und blieb stehen.

Hatte es nicht geklopft draußen?

Sie horchte.

Ja, sie hatte recht gehört! Nochmals erklang das dreimalige Klopfen an der Thür.

Sie eilte hinaus und öffnete.

Joe, die Reitgerte in der Hand, mit finsterem Gesicht, stand vor ihr.

Langsam, ohne den Hut abzunehmen, ging er hinein in's Wohnzimmer.

„Nun? Findest Du einmal wieder den Weg zu mir?" fragte Miß Brown.

„Wenn das Deine ganze Begrüßung ist, gehe ich wieder", antwortete er, indem er den Hut ein wenig in den Nacken schob.

„Willst Du nicht wenigstens den Hut abnehmen?"

„Ich bin mündig", erwiderte der Angekommene. „Ich brauche keine Gouvernante!"

„Wo bist Du die ganze Zeit über gewesen?"

„Auf Fragen in diesem Ton antworte ich nicht!"

„Bei Deiner Geliebten bist Du gewesen!" schrie Miß Brown. „Der Gräfin Thurn hast Du den Hof gemacht!"

„Wenn Du es weißt, warum fragst Du mich?"

„Du hast Dich mit mir verlobt!" schrie Miß Brown, heiser vor Wuth. „Ich dulde das nicht! Hörst Du?!" Sie trat dicht an ihn heran. „Ich dulde es nicht!"

Joe wich einen Schritt zurück, nahm den Hut ab, schleuderte ihn auf den Fußboden nieder und schlug mit der Reitgerte auf den Tisch, daß es knallte. Sein Gesicht war blutroth geworden, die Adern auf seiner Stirn geschwollen. „Still! Kein Wort weiter!"

„Schlag mich nur gleich todt!" rief Miß Brown und fing an zu weinen.

„Das werd' ich noch, wenn Du so gegen mich bist?" knirschte Joe.

Miß Brown lief auf ihn zu und hing sich an seinen Hals. „Ach, Joe, Joe", schluchzte sie, „es ist ja nur meine Liebe zu Dir, meine Liebe! Hab' Mitleid mit mir!"

Joe stieß sie zurück. „Du bist verrückt? Geh', koch' mir einen Thee!"

Miß Brown rannte nach der Theemaschine, goß Spiritus auf das Lämpchen und Wasser in die Kanne.

Joe zog seinen schwarzen Reitrock mit karrirtem Unterfutter aus, hängte ihn sorgfältig über eine Stuhllehne und warf sich auf das Sopha.

„Bist Du mir wieder gut?" fragte Miß Brown nach einer Weile ängstlich.

„Wenn Du wieder vernünftig sein willst."

Miß Brown lief nach dem Sopha und kniete vor Joe nieder. „Ich will ja Alles thun, was Du von mir verlangst — aber Du mußt gut zu mir sein!"

„Du bist ein kleines Närrchen", lachte Joe. „Wenn Du meine Braut sein willst, darfst Du nicht eifersüchtig sein."

„Gib mir einen Kuß!"

„Da." Joe küßte Miß Brown auf die Wange.

„Noch einen!"

„Meinetwegen." Er küßte sie auch auf die andere Wange. „Und nun laß mich ein wenig schlafen, ich bin hundemüde."

Als Joe erwachte, war es schon spät geworden. Miß Brown hatte die Lampe angezündet. „Halloh!" rief er. „Ich muß fort in den Klub!"

„Auf Wiedersehen, mein Schatz!"

Joe erwiderte lachend:

„Good night,
Sleep tight,
Don't let the fleas bite."

Ruhelos wanderte Miß Brown, nachdem Joe gegangen war, in ihrem Zimmer auf und ab. Endlich ging sie nach einer Kommode, zog ein Schubfach auf, holte Tinte, Papier und Feder heraus, trug Alles auf den Tisch, rückte einen Stuhl heran, überlegte eine Weile und schrieb dann mit verstellter Handschrift:

„Sr. Hochgeboren,
Grafen Erwin v. Thurn-Osterwitz,
per Adr. Sr. Durchlaucht
Fürsten von Monaco
in Monaco.
„Ihre Frau betrügt Sie!
Ein Freund."

Dann nahm sie einen zweiten Bogen und ein zweites Kuvert, schrieb auf das Kuvert die Adresse der Gräfin Thurn-Osterwitz und auf den Bogen:

„Ihr Mann betrügt Sie!
Eine Freundin."

Und ein dritter Brief an „Monsieur Auguste Puteaux, Kammerdiener bei Marquis Suresnes in Monte Carlo hatte folgenden Inhalt:

„Lieber Monsieur Auguste!

„Bitte, thun Sie mir die Liebe und kleben Sie auf den einliegenden Brief eine Briefmarke und stecken Sie ihn in den Kasten. Es ist ein Scherz, Sie verstehen. Die Briefmarke gebe ich Ihnen wieder, wenn wir uns das nächste Mal treffen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre E. Brown."

Und den Brief an Sarolta steckte sie in den an Monsieur Auguste und trug diesen sowie den an den Grafen Erwin eigenhändig auf die Post.

Ilona war unglücklich.

Nach der Abreise des Grafen Erwin wäre sie am liebsten auf und davon gegangen, und doch konnte sie nicht. Ihr Pflegevater hatte ihr ja geschrieben, sie müsse aushalten bis wenigstens zum Frühling, und eine andere Zufluchtsstätte als die des Grafen Mockritz hatte sie nicht. Sie war zu stolz, ein zweitesmal an den Onkel zu schreiben, trotzdem ihr der Aufenthalt im Hause ihrer Schwester von Tag zu Tag peinlicher wurde, trotzdem das Gefühl, das Gnadenbrot hier im Palais Thurn zu essen, von Tag zu Tage schwerer auf ihr lastete. Als ihr Schwager da war, als sie ihm bei seinem großen Werke half, hatte sie dieses Gefühl nicht gehabt — so wenig ihr je ein ähnlicher Gedanke im Hause ihres Onkels gekommen war —, jetzt hatte sie Augenblicke, in denen sie ernstlich überlegte, ob sie nicht durch Annahme einer Stelle als Gesellschafterin oder Gouvernante diesem ihr unwürdig dünkendem Zustande ein Ende bereiten sollte.

Manchmal dachte sie an Ebbo — aber wer weiß, ob er sie nicht vergessen hatte, wer weiß, ob nicht ihre Liebe ihr ein ganz falsches Bild von ihm gemalt hatte.... ob es nicht ein Flirt von ihm gewesen war, eine Liebelei wie viele andere. Sein Kartengruß bedeutete ja nichts; solche Karten schickt man auf Reisen ja an alle Welt. Sie enthielt ja eigentlich auch nichts; sie selbst war es gewesen, die mehr in ihre Zeilen hineingelegt hatte, als in ihnen wirklich stand.

Tante Mac war unausstehlicher denn je; ihr Heirathsprojekt beschäftigte sie noch immer; sie war der festen Ueberzeugung, daß Fanny den Fürsten Gontscharow heirathen, und daß Mr. Patterson sich um Ilonas Hand bewerben müsse. Ilona zitterte vor der Möglichkeit, daß Tante Mac in ihrer Gegenwart einmal dem Amerikaner gegenüber noch deutlicher werden könne. Tante Mac war in dieser Beziehung alles zuzutrauen. An ihrer Schwester Fanny besaß sie auch keinen Halt. Sie war ihr unverständlich. Sie schien in den Tag hineinzuleben, ohne über irgend etwas nachzudenken außer über Blumen, Ping-Pong, einen Spitzenschal, ihre Kollies, ein wenig Konfekt und englische Journale.

Und Sarolta? Sie hatte ihr nie nah gestanden, jetzt erschien sie ihr ferner denn je. Sie ging ganz auf in ihren Zerstreuungen. Sie hatte ein paarmal Ilona aufgefordert, an diesen Zerstreuungen theilzunehmen, aber Ilona hatte abgelehnt. Diese Zurückhaltung Ilonas hatte dazu beigetragen, das Verhältniß mit der Stiefschwester zu keinem näheren werden zu lassen.

Dann und wann kam ein Brief vom Grafen Erwin an Sarolta. Er schrieb der ursprüngliche Plan sei geändert worden, man mache von Monaco aus kleinere Fahrten. Eine größere sei nach Neapel unternommen worden, wo man das neue prachtvolle Heim der mit den Mitteln des deutschen Kaisers errichteten biologischen Station besichtigt habe. Dieses Institut am Mittelmeer, das ein deutscher Privatgelehrter gegründet habe, sei das bedeutendste seiner Art in der ganzen Welt. Es verfüge über die besten Apparate für die wissenschaftliche Untersuchung des Meeres und ein großartig ausgestattetes Aquarium. Und dazu besitze es eine kleine Fischereiflotte, die ständig im Golf von Neapel und in dessen Umgebung thätig sei, um mit eigenartigen Seidenetzen die Tiefe des Meeres systematisch abzusuchen. Es sei bewunderungswürdig, was dieses deutsche Institut leiste, und er sei hocherfreut darüber gewesen, es wieder einmal begrüßen zu können, zum erstenmal in seinem Marmorprachtbau zwischen den Palmen auf der Riva Chiaia.

In allen diesen Briefen betheuerte Graf Erwin, daß er Sehnsucht nach Sarolta habe und daß er hoffe, sie bald wiederzusehen.

Sarolta beantwortete die Briefe mit beinah geschäftlicher Kürze und Trockenheit.

Sie wollte es nun einmal nicht glauben, daß die bloße Arbeit, die Pflichterfüllung, ihren Mann zu dieser Reise veranlaßt hatte; sie wollte annehmen, daß seine Sehnsucht- und Liebesbetheuerungen nichts als Heuchelei sei, um mit umso größerem Rechte ungehalten über Erwin sein zu dürfen. Daß alle seine Briefe, auch der letzte mit der Schilderung der deutschen zoologischen Station in Neapel aus Monaco kamen, machte sie umso mißtrauischer, eifersüchtiger und zorniger. Wenn er wenigstens wirklich auf der See gewesen wäre, da wär's noch angegangen, aber er verbrachte seine Hauptzeit auf dem Lande. Sie mußte immer an die „Landmedusen" denken, von denen die giftige Marguerite gesprochen hatte. Sie ging in ihren innerlichen Vorwürfen gegen Erwin so weit, daß sie ihn selbst verantwortlich machte für die Keckheiten des Fürsten Gontscharow bei der neulichen Automobilpartie und für alle Unbequemlichkeiten, die sie bei ihr erlitten hatte, wie überhaupt für alles, was in Pensionopolis und anderswo passirte.

(Fortsetzung folgt.)

Kind war mit Geschwüren bedeckt.

Es litt zwei Monate lang. — Ein dauerndes, schmerzhaftes Jucken, das vom Kratzen immer schlimmer wurde. — Keinerlei Behandlung war von Erfolg gekrönt. — Schließlich aber wurde das Kind

Durch Cuticura von seiner schrecklichen Krankheit geheilt.

„Meine sechsjährige Tochter litt drei Monate lang an einer scheußlichen Krankheit, die sie sich beim Spielen mit anderen Kindern geholt hatte und die mir völlig unbekannt war. Es war eine juckende Entzündung, aus der beim Kratzen große entzündete Wunden entstanden. Am Schluß war ihr Körper nur noch eine einzige große Wunde, am schmerzhaftesten auf dem Rücken und an den Armen. Wir konsultirten einen Arzt, er verschrieb eine Medizin, aber sie half nicht. Die verschiedensten Mittel wurden versucht, aber nichts brachte Linderung. Auf eine Annonce hin beschloß ich, mit Cuticura einen Versuch zu machen. Täglich gab ich dem Kinde ein heißes Bad mit Cuticura-Seife und rieb seinen Körper mit Cuticura-Salbe ein. Schon nach der ersten Behandlung ließ das Jucken nach und nach kurzer Zeit war die Krankheit vollständig verschwunden. Ich empfehle die Cuticura-Mittel für alle Hautkrankheiten und spende ihnen mein höchstes Lob. Mrs. Geo. L. Fridhoff, R. F. D. 1, Warren, Mich., 30. Juni und 13. Juli 1908."

Eines Knaben Rücken wund und entzündet

Von einer Schulter bis zur anderen. Kratzte sich, bis das Blut lief. Durch Cuticura geheilt.

„Meines Sohnes Rücken war von einer Schulter bis zur anderen mit Wunden von der Größe einer Handfläche bedeckt. Ich zweifelte thatsächlich daran, daß eine Heilung überhaupt möglich sei. Dauernd versuchte er, sich zu kratzen, bis das Blut herunterlief. Ich versuchte alles Mögliche, aber es wurde nur schlimmer, bis ich von den Cuticura-Mitteln las. Durch nur ein Stück Cuticura-Seife und eine einzige Büchse Cuticura-Salbe wurde er wie durch ein Wunder geheilt. Seitdem habe ich die Mittel immer im Hause und empfehle sie allen meinen Freunden. Mrs. J. D. Maxwell, 6. Str., Woodside, L. J., 21. Mai 1908."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Sarah Lynn Hinkley kauft ein Geschäftsgebäude an 47. Str. und Prairie Ave.

Henry C. Putnam von Eau Claire, Wis., hat an Sarah Lynn Hinkley das Grundstück und zweistöckige Geschäftsgebäude an der Südwestecke von 47. Str. und Prairie Ave., 161 bei 150 Fuß, für $68,000 verkauft. Frau Hinkley hat von Putnam auch das Eigenthum 89 Plymouth Place, 75 Fuß nördlich von Harrison Str., 25 bei 100 Fuß, Westfront, für $25,000 gekauft. Das sechsstöckige Gebäude ist seit 1889 auf 99 Jahre für jährlich $1500 verpachtet.

Die Bauunternehmer Collins & Morris haben an Frau Viola van der Kloot das dreistöckige Miethshaus an der Nordostecke von Wellington Straße und Evanston Ave., 50 bei 166 Fuß, mit $27,000 belastet, für $51,000 verkauft. Frau van der Kloot gab ihr Wohnhaus in Wilmette, 110 bei 160 Fuß, zum Werthe von $22,000, in Tausch und zahlte den Rest baar.

Frau Mary Campbell Allen hat von Kate McBean das Eigenthum in Paulina Str., 175 Fuß nördlich von Emily Str., 25 bei 128 Fuß, ferner 55 bei 125 Fuß an der Nordostecke von Ashland und Haddon Ave. und 33 bei 57 Fuß in Grand Ave., 217 Fuß östlich von Milwaukee Ave., Südfront, für $50,000 gekauft.

Charles Spencer hat von Lou Edda Kent und Lewis K. Kent das Eigenthum in Emerald Ave., 40 Fuß südlich von 52. Str., 41 bei 119 Fuß, Südfront, und 75 bei 125 Fuß an der Südostecke von Parnell Ave. und 66. Str., für $29,000 gekauft. Frau Kent kaufte von Arthur B. Cody das Eigenthum an der Nordostecke von Parnell Ave. und 66. Str., 125 bei 96 Fuß, mit $8000 belastet.

David L. Spreicher von Urbana, Ind., hat von George E. Ashley das Miethshaus an der Südwestecke von Stewart Ave. und 69. Str., 74 bei 124 Fuß, mit $7000 belastet, für $22,000 gekauft.

James W. Luther und Byron M. Hopkins haben von Vincenz A. Hackel das Miethshaus in Ingleside Ave., 151 Fuß südlich von 62. Str., 50 bei 172 Fuß, Ostfront, mit $12,009 belastet, für $25,000 gekauft.

Die Jones Improved Loose Leaf Specialty Company hat von Edward N. Stanwood 100 bei 182½ Fuß an der Südostecke von Lake Str. und Albany Ave. für $10,000 gekauft, um dort eine neue Anlage zu bauen.

Persönlicher Streit.

Er soll die Ursache der Entmündigung der Deering Coal Co. gewesen sein.

Bundesrichter Kohlsaat hat der unter Masseverwaltung stehenden Dering Coal Co. gestattet, Kohlen aus anderen Bergwerken zu verkaufen. Die Gesellschaft kann also jetzt Hart- und Weichkohle liefern und erhält für jeden solchen Vermittlungsverkauf 5 Proz. Kommission.

Ein angeblich Eingeweihter sagte gestern, die wahre Ursache der Einsetzung der Masseverwalterschaft sei ein persönlicher Streit zwischen H. C. Frick und den Moores von der Rock Island-Bahn gewesen. Die Dering Coal Co. wurde von Frank Peabody und Robert Mather, dem Präsidenten der Rock Island-Bahn, gegründet, um diese Bahn mit Kohlen zu versorgen, schloß aber gleich lange Lieferungskontrakte mit Stahltrust-Gesellschaften ab. Das ging Frick, der Direktor der Mutter-Gesellschaft des Stahltrusts und zugleich Präsident und alleiniger Inhaber einer Kohlengesellschaft ist, wider den Strich. Er bewirkte die Aufhebung der Kontrakte.

Die Dering Co. behauptete, jährlich etwa 2,500,000 Tonnen fördern zu können, und nahm, noch ehe die Förderung begann, große Hypotheken auf den Vorrath auf. Sie besitzt 13 Gruben, in denen angeblich Vorräthe von 20,000,000 Tonnen lagern. Diese sind mit $5,000,000 Hypotheken auf 50 Jahre zu 5 Prozent belastet; außerdem hat die Gesellschaft monatlich $150,000 an Löhnen und 2½ Cent für jede Tonne in einen Tilgungsfond zu zahlen.

— Etwas Großes. — Freundin: Was wird dir denn dein Männchen zum Geburtstage schenken? — Frau: Er will es nicht verrathen, aber er deutete an, es wäre ein ganz großer Gegenstand. — Freundin: So, dann ist es wahrscheinlich ein neuer Hut!

— Feiner Geschmack. — Köchin: „Nein, was mein Franzl für einen feinen Geschmack hat! Als ich diesen Abend das Essen probirte und ihm nachher einen Kuß gab, da sagte er gleich: In der Sauce ist zu viel Paprika!"

Einige vernünftige Schönheits-Winke

Gebraucht keine gefährlichen Patent-Medizinen noch die Hungerkur um Fett loszuwerden.

Von Arline Getrus.

Hütet Euch vor schädlichen Drogen und Patent-Medizinen, wenn Ihr überflüssiges Fett loswerden und die schlanke Figur erlangen wollt, die heute so modern ist. Versucht es nicht durch eine Hungerkur, Diät und ermüdende Bewegungen. Es ist unnöthig und der Gesundheit nicht zuträglich. Hier ist ein sicheres und harmloses Heilmittel, so einfach wie wirksam, das Ihr es selbst herstellen könnt.

Geht nach irgend einer Apotheke und kauft eine halbe Unze Lexonica im Original-Packet, achtet darauf, daß das Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pint-Flasche und fügt 7 Eßlöffel granulirten Zucker hinzu, dann füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt es, bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt es jedesmal gut vor dem Einnehmen. Ihr findet die Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Packet. Jetzt habt Ihr es. Mir ist nicht bekannt, daß dieses Rezept je fehlschlug.

40,000

Packete von Campholin

Werden an das Publikum am Samstag kostenfrei vertheilt.

Während des ganzen Tages, Samstag, den 13. März, könnt Ihr Euch absolut kostenfrei eine Probe-Schachtel von Campholin holen, das großartigste Mittel der Welt gegen Schmerzen und Pein, in irgend einem der nachbenannten wohlbekannten Apotheken:

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Cuyler Pharmacy, 1665 Lincoln Ave.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Fry, R Geo., 445 E. North Ave.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger, John S., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str.
Krzeminski, Charles Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Lavish, C. W., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 577 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Brauns, M. L Apotheker 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Burhop, Albert, Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 Nord Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, John A., Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.

Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 Nord Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F O., Apotheker, 359 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Westseite.

Acme Drug Co., 1324 Ogden Ave.
Baeslan, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2182—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 West North Ave., Ecke Wood Str.
Engel, Walter F., 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Humboldt Str.
Graeßler & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdicka, C. F., Apotheker, 442 S. California Ave., Ecke oPlk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 694 West North Ave., nahe Western Ave.
Hottinger Drug & Trust Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Hottinger Drug & Trust Co., 316 Sedgwick Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Maltas, Josef S., 1540 West 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthaei, Charles J., 626 West Chicago Avenue.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Schroeder, W. H., Winnemac und N. Western Ave.
Shaper, H. F., Apotheker, 1369 West North Ave., Ecke Central Park Ave.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Union Str.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 West Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Südseite.

Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hardiman, Wm., 5727 Wentworth Ave.
Knoche, Wm. P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Mathison, Soren, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Str. und Prairie Ave.
Turnquist Pharmacy, N. W.-Ecke Wentworth Ave. und 25. Str.
Woodward, W., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.

Vorstädte und außerhalb der Stadt gelegene Orte.

South Chicago.
Herrmann & Fischer, Commercial Block.

Melrose Park.
Rigg Bros., 142 19. Ave.

Riverdale.
Wilson, H. T., 13633 Indiana Ave.

Der Zweck dieser freien Vertheilung von 40,000 Probe-Schachteln von Campholin in der ganzen Stadt ist, es denjenigen zu ermöglichen, die noch nicht mit seinen Vorzügen bekannt sind, es kennen zu lernen und außerdem, solchen Leuten eine Probe zukommen zu lassen, die das letzte Mal nicht im Stande waren, eine zu erlangen, weil infolge des riesigen Andranges der Vorrath in den Apotheken schon um 10 Uhr Vorm. erschöpft war. Diesmal haben die genannten Apotheken genug Proben, um allen Anforderungen zu genügen. Keine Enttäuschung dieses Mal.

Campholin ist sicherlich großartig, wie Tausende bezeugen können, es wird in Form von Salbe auf den Markt gebracht, und man braucht nur die schmerzhafte Stelle damit einzureiben, und in kurzer stellt sich eine bedeutende aber nicht unangenehme Wärme ein, und das Leiden verschwindet.

CAMPHOLIN

Campholin zieht nie Blasen, ganz gleich, wie dick es aufgetragen wird; aber es ist besser, nur ein wenig einzureiben; eine kleine Quantität, gut verrieben, ist genügend. Gegen rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, Wundheit und Steifheit in den Gelenken, Schwellungen, Brustschmerzen u. Schmerzen zwischen den Schulterblättern, Magen- und Eingeweide-Wundheit, Neuralgie und Kopfschmerzen hat Campholin nicht seines Gleichen.

Leset diese Beweise:

Empfiehlt Campholin herzlichst.

Frau Anna Brucker, 3206 Waller Str., Chicago, sagt: Seit ungefähr 3 oder 4 Jahren litt ich an Schmerzen in meinem rechten Arm und rechten Schulter, zeitweilig waren sie so stark, daß ich Nachts wegen der marternden Pein nicht schlafen konnte. Eines Tages sah ich Campholin angezeigt und ich holte eine Probe davon, und zu meiner Ueberraschung beseitigten zwei Anwendungen die Schmerzen fast vollständig. Jetzt halte ich Campholin immer im Hause, da ich weiß, wie gut es ist.

Empfiehlt jetzt Campholin.

Herr Carl Roobe, 416 W. Chicago Ave., Chicago, sagt: Ich litt zwei oder drei Monate an rheumatischen Schmerzen in der Schulter, und ich konnte wenig Linderung erlangen, bis ich Campholin versuchte; ein paar Einreibungen damit verscheuchten die Schmerzen. Ich empfehle es jetzt meinen Freunden und Nachbarn.

Noch eine Dame empfiehlt Campholin.

Frau Albert Margerl, 53 Center Str., Chicago, sagt: Fügen Sie meinen Namen der Liste von Leuten bei, die ernstlich Campholin empfehlen. Es ist sein Gewicht in Gold werth für jeden Leidenden an Schmerzen und Pein. Einmal hatte ich ein steifes Knie und gerade drei Anwendungen heilten es; bei einer anderen Gelegenheit hatte ich einen lahmen Rücken, und Campholin heilte ihn nach drei Einreibungen. Eines Tages hatte mein Gatte Neuralgie in der Brust und Campholin befreite ihn davon. Meines Wissens gibt es nichts, das so gut ist wie Campholin für Schmerzen und Pein. Ich halte es immer zu Hause, denn ich weiß aus Erfahrung, daß es gut ist.

Eine Wiskonsiner Dame schreibt.

Frau Sarah Adsit, Palmyra, Jefferson Co., Wis., R. R. 2, Box 24, schreibt: Ich versuchte eine Probe von Campholin gegen rheumatische Schmerzen, und es half mir wunderbar; bitte, schicken Sie mir sofort eine Schachtel per Post.

Ein Detroiter Mann empfiehlt Campholin.

Herr F. E. Jentoft, 321 23. Str., Detroit, Mich., schreibt: Ich machte die Bekanntschaft mit Campholin, als ich sah, wie es bei einem Fall von schlimmer Neuralgia angewendet wurde; das Resultat war großartig. Senden Sie mir sofort zwei Schachteln per Post. Ich werde nie aufhören, Campholin zu loben, so lange ich lebe.

Ein Nachbar empfiehlt Campholin.

Herr Martin Kroll, 1029 Nord Hoyne Ave., Chicago, sagt: Seit mehreren Jahren litt meine Frau große Schmerzen in ihren Waden; thatsächlich waren sie so unerträglich, daß sie Nachts nicht zu schlafen vermochte. Schließlich empfahl uns ein Nachbar, Campholin zu versuchen, und wir thaten es mit wunderbarem Erfolg. Jetzt schläft Frau Kroll jede Nacht vorzüglich, und die Schmerzen sind allmählich verschwunden.

Notiz! — Jeder Leser der Abendpost ist ernsthaft ersucht, am Samstag, den 13. März, nach irgend einer der oben genannten Apotheken zu gehen oder zu schicken und ein freies Probe-Packet von Campholin zu holen, da der Schreiber dieses aus praktischer Erfahrung weiß wie gut Campholin ist.

Deutsche Ebenezer-Kirche.

Die Wiedereröffnung nach dem Umbau findet am Sonntag statt.

Nachdem die deutsch-evangelische Ebenezer-Kirche, 6642 S. Sangamon Str. (Englewood), durch einen An- und Umbau und eine neue innere Einrichtung zu einem schönen Gotteshaus umgestaltet worden ist, findet die Wiedereröffnung am kommenden Sonntag statt. Der Bezirksvorsteher Rev. W. A. Schutte und der Kaplan vom Cook County-Hospital, Rev. H. Schmidt, werden amtiren. Die Gottesdienste werden Vormittags 10:30, Nachmittags 2:30 und am Abend 7:30 Uhr stattfinden. Gesangs- und Musikvorträge sind auf dem Programm. Jedermann ist herzlich eingeladen.

— „Steigere 'mal das Wort spitz," sagte der Lehrer am Aschermittwoch zu einem Schüler, und prompt erwiderte dieser, hoffentlich nur durch Anschauung und nicht etwa durch eigene Erfahrung unterrichtet: „Der Spitz, der Affe, der Kater."

— Helm und Zylinder. — Monolog eines Offiziers a. D.: **Einen General habe ich vertreten und heute bin ich General-Vertreter.**

— Er freut sich. — Frau: **„Der Doktor hat gesagt, ich müsse stets durch die Nase athmen!" — Mann: „Sehr vernünftig! Denn das kann man nur bei geschlossenem Munde!"**

Nichts vertuschen.

Das angeblich gestohlene Manuskript der Frau Dr. Flack.

Der Anwalt der Frau Dr. Marie Michel Flack, deren Klage auf $25,000 Schadenersatz gegen die Wells-Fargo Expreß Co. wegen eines während der Beförderung durch die beklagte Gesellschaft verlorenen Manuskripts zur Zeit bekanntlich vor Richter Freeman im Superiorgericht verhandelt wird, sträubte sich vergebens gegen die Zulassung von zwei schriftlichen Zeugenaussagen, in denen die Frau thatsächlich beschuldigt wird, selber das Manuskript entwendet zu haben. Die Aussagen sind die ihres Gatten und des Agenten der verklagten Gesellschaft in Longton, Kas., O. Phillips. Der Richter ließ die Angaben verlesen. Darin wird versichert, daß der Gatte der Klägerin der letzteren Koffer erbrach und das darin enthaltene Schriftstück an sich nahm. Phillips erklärte, er wäre infolge des Verlustes in Gefahr gewesen, seine Stellung zu verlieren.

*** Prof. Joseph A. Holmes vom geologischen Vermessungsamt in Washington, D. K., wird morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über „Die Hilfsquellen und die Zukunft der Nation" halten. Der Eintritt ist frei.**

Pianos

Seltene „Bargains" in gebrauchten „Upright" Pianos, darunter:

Conover, Story & Clark, Fischer, Hallet & Davis, Wheelock, Hale, Chickering und viele Andere

von $75 aufw.

Neue Upright $195

Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. KIMBALL Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Jährlicher Verkauf von Männer-Anzügen und -Ueberziehern zu niedrigen Preisen

Second Floor

$15 Anzüge für Männer und junge Männer für **9.95**. Feine geschneiderte Anzüge, aus blauen, schwarzen und fancy ganzwollenen Stoffen gemacht in allen neuesten Frühjahr-Moden, in allen Größen für Männer und junge Männer; speziell zu **9.95**

$12.50 Frühjahr-Ueberzieher und Cravenettes für Männer und junge Männer für 8.75

Eine vollständige Partie feiner Frühjahrs-Ueberziehern, 46 bis 49 Zoll lang, von feinen schwarzen Thibets, grauen und f'cy Worsteds und Cheviots, gefüttert mit Serge oder Venetian und Frühjahrs-Regenröcke, in den neuesten Styles von schwarzem Thibet u. f'cy gemischt. Worsteds; — Eure Auswahl morgen v. dies. 12.50-Werthen **8.75**

$2.50 Männerhosen für **1.38**: 873 Paar feine Worsted und Cassimere Hosen in schönen dunklen Schattirungen, 31 bis 42 Taille, 30 bis 35 Beinlänge, spez. niedrig markirt, zu **1.38**

F'cy Männer-Westen, Größen von 33 bis 42, werth bis zu $2.50 — speziell morgen zu **1.00**

Männer-Hüte — Vollständige neue Partien von Frühjahrs-Hüten für Männer und Jünglinge, die neuesten Facons und Schattirungen, zu **$1, 1.50, $2, 2.50** und **$3**

Knaben-Hüte—Eine vollständige Ausstellung von Knaben- und Kinderhüten und Kappen in unserer Knaben-Kleider-Abtheilung, zweiter Floor; alles Neue und Korrekte in Kopfbedeckungen ist hier zu Geld ersparenden Preisen zu finden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Beide Parteien hartnäckig.

Philadelphia, 12. März. Die Aussichten auf Einigung zwischen Vertretern der Hartkohle-Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer, resp. der kohleführenden Eisenbahnen, haben sich doch wieder verschlechtert!

Vorerst haben die Grubenbesitzer die Forderungen der Arbeiter betreffs Lohnerhöhung sowie betreffs Anerkennung der „Vereinigten Grubenleute von Amerika" abgelehnt, — Ersteres weil sonst die Kohlenpreise erhöht werden müßten, und Letzteres, weil der Verband doch größtentheils nicht aus Hart-, sondern aus Weichkohle-Arbeitern bestehe. Es finden indeß weitere Konferenzen statt.

Ein Streik könnte jedenfalls so bedenklich werden, wie im Jahre 1900 oder 1902, als nur das Dazwischentreten der Nationalregierung den Frieden herstellen konnte.

Eine Lohnerhöhung.

Youngstown, O., 11. März. Nach dem neuen zweimonatlichen Abkommen zwischen dem Amalgamirten Verband der Eisen-, Stahl- und Zimmerleute dahier und den betreffenden Fabrikanten werden die Löhne der Puddler um 12½ Cents pro Tonne erhöht, und die der Fertigsteller um 1 Prozent. Das gilt für März und April und kommt etwa 10,000 Mann zugute.

Michiganer Waldbrandverlust.

Lansing, Mich., 12. März. Vor dem Staatssenatsausschuß für Förstereiinteressen unterbreitete Karl E. Schmidt von Detroit eine Zusammenfassung eines Berichtes der Bundes-Förstereisachverständigen Wynne und Bradfield, welche die Wirkungen der Waldbrände vom letzten Oktober im nördlichen Michigan untersuchten. Sie schätzen den dort verursachten Gesammtverlust auf $28,502,697. Dabei sind auch die Kosten mitgerechnet, welche die Bekämpfung der Flammen verursachte.

Neuer Weltrekord im Kegeln.

Pittsburg, 12. März. Im nationalen Keglerturnier wurde heute der Weltrekord für Zweimänner-Wettspiele abermals gebrochen, und zwar von Al. Schwögler und Tony Schwögler aus Madison, Wis., welche 1304 Punkte erzielten.

Die höchste vorherige Leistung war die von Chalmers und Kiene von Chicago, mit 1254 Punkten.

Ein böser Witz!

Atlanta, Ga., 12. März. Es wird hierher berichtet, daß bei Kingston, Ga., ein Personenzug der Western- & Atlanta-Bahn verunglückt sei. Etwas Bestimmtes läßt sich noch nicht in Erfahrung bringen.

Kingston ist kaum etwas mehr, als eine Lokomotive-Wasserspeisungsstation. Es ist ein Telegraphist dort angestellt, von welchem man aber keine Antwort auf Anfragen erlangen konnte.

(Später:) Die obige Kunde wird jetzt lediglich für einen „praktischen Scherz" erklärt, den sich gewisse Leute mit der Familie eines Lokomotivführers erlaubt hatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Corinthian von Portland, über Halifax; Furnessia von New York.

Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York.

— Typhusseuche in der spanischen Hauptstadt Madrid; schon über 300 Kranke und viele Todesfälle.

Brachte 200 Menschen in Gefahr!

Peoria, Jll., 12. März. Muthmaßliche Raubgesellen brachten einen westwärts bestimmten Schnellzug der Burlingtonbahn an der Vicary-Kohlengrube, 7 Meilen von Peoria, zum Entgleisen und gefährdeten 200 Menschenleben. Es ist ein Wunder, daß Alles leidlich gut ablief, und nur der Lokomotivführer und der Heizer, welche die Lokomotive zurückstellten und dann absprangen, leichte Verletzungen davontrugen. Die Lokomotive und eine Anzahl Güterwagen wurden aber demolirt.

Ein Sheriffsaufgebot sucht jetzt nach den Attentätern, die sich in dem umgebenden Lande versteckt halten sollen.

Im Carmack-Mordprozeß.

Nashville, Tenn., 12. März. Nach verschiedenen Streitauftritten mit den Anwälten der anderen Seite und dem Richter beendete General Washington sein Vertheidigungsplaidoyer im Prozeß gegen Oberst Cooper und Sohn und den Ex-Sheriff Sharpe wegen Erschießung des früheren Bundessenators Carmack. Darauf ließ das Gericht eine Pause eintreten.

Starker Schnee im Südwesten!

El Paso, Tex., 12. März. Der stärkste Schneefall in der Geschichte des südlichen Arizona war gestern und heute zu verzeichnen. Ueber 8 Zoll Schnee fielen zu Bisbee und Tombstone, wo man Schnee sehr selten sieht.

Auch schneit es in Neu-Mexiko anhaltend, und der Bahnverkehr kann nur mit Schwierigkeit fortgesetzt werden!

† Ex-Bürgermeister.

Rockford, Jll., 12. März. Alfred Taggart, welcher vier Jahre lang Bürgermeister von Rockford war und als Rechtsanwalt sehr bekannt wurde, ist im Heim seines Sohnes zu Lagrange, Jll., gestorben.

Er nahm am Bürgerkrieg als Major eines Wiskonsiner Regiments theil.

Ausland.

Russischer Zeitungsveteran.

St. Petersburg, 12. März. Alexis Suvorin, der Herausgeber des Blattes „Nowoje Wremja", feierte heute das 50jährige Jubiläum seiner literarischen Thätigkeit. Er erhielt Ehrungen von mehreren Tausend Personen, die eine hervorragende Rolle in Rußland spielen, darunter auch Zar Nikolaus selbst.

Suvorin, ein Bauernsohn, hat sich als Bühnendichter einen Namen gemacht; er ist auch Besitzer des Haupttheaters dahier, Leiter einer dramatischen Schule und ein großer Kunstgönner. Das obige Blatt (das ursprünglich von dem Ex-Revolutionär, aber später regierungstreuen Katkow begründet wurde) ist eines der einflußreichsten in Rußland.

In einer Festversammlung heute Nachmittag, der viele (auch ausländische) Zeitungsleute, Schriftsteller und Künstler beiwohnten, wurden Lobreden auf den Jubilar gehalten. Der Zar sandte ihm eine Photographie mit seiner eigenhändigen Unterschrift, und Frankreich machte ihn zum Ritter der Ehrenlegion.

Manila'er Arbeiterführer in's Gefängniß.

Manila, 12. März. Das Appellationsgericht bestätigte das Urtheil des unteren Gerichtshofes über den Gewerkschaftsarbeiterführer Dominador Gomez, welcher schuldiggesprochen wurde, während des Streiks der Bootleute einen Drohbrief geschrieben zu haben.

Es wird eine große Kundgebung in Arbeiterkreisen als Protest gegen seine Inhaftirung geplant.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Utah's Staatssenat lehnte eine allgemeine und eine beschränkte Frauenstimmrechtsvorlage ab.

— Die Baltimorer „World" hat Bankerott gemacht, wird aber unter Obhut von Masseverwaltern weiter erscheinen.

— Abgebrannt ist das „Koliseum" in Louisville, an 4. Ave. und 4. Str. 2 Feuerwehrleute schwer verletzt. Sachschaden $75,000.

— Die 23jährige Margaret Devlin von Williamsburg, N. Y., wurde tödtlich verletzt, indem ihre Kleider am Ofen ihrer Wohnung in Brand geriethen.

— Wegen Bankraubes zu Monravia bei Los Angeles, Kal., (14. Dez. v. J.) wurden Allen George Beatty und Fanny Wilson zu Dayton, O., dingfest gemacht.

— Die Baugewerkschaften in New York protestirten nachträglich dagegen, daß Taft's Inaugurationstribüne von Nichtgewerkschaftlern errichtet wurde.

— Wegen Schulden, veranlaßt durch wilde Spekulationen, wurde der katholische Pfarrer Kaspar P. Elbert in Baltimore vom Kardinal Gibbons seiner Pfarrstelle enthoben.

— Muthmaßlich über den Tod ihres Bruders irrsinnig geworden, erschoß Frau Lew Crist von Chicago zu Rushville, Jnd., ihren 14jährigen Sohn und beging Selbstmord.

— Abermals in Dayton, O., eine verweste Frauenleiche aus dem Kanal gefischt, — unter Anzeichen des Mordes! Im Ganzen 6 Frauenmorde daselbst in neuester Zeit, und in 4 dieser Fälle das Geheimniß ungelöst.

— Das Michiganer Abgeordnetenhaus nahm eine Vorlage an, wonach alle Michiganer Privatländereien um 5 Cents pro Acre extra besteuert werden sollen, um die Kosten für die Neuaufforstung von Staatsländereien aufzubringen.

— Jetzt sind in Newark, N. J., 9 Männer unter Verdacht der Theilnahme an der Ermordung des Priesters Ansion in Haft, ebenso 2 Frauen unter Verdacht der Mitwissenschaft. Aber die Aufklärung der Geschichte hat sogut wie keine Fortschritte gemacht.

— Der 23jährige Wm. H. Pope jr. in St. Louis, halbverhungert, angeblich Journalist und Sohn eines Richters in Beaumont, Tex., erhielt zwei Antworten auf eine Zeitungsanzeige, worin er sich zu leibeigenem Arbeitsdienst auf 3 Monate anbietet. Verschiedene ähnliche Anzeigen waren bekanntlich in New York erlassen worden.

— Der wohlhabende, verheirathete Joseph M. Janer von Brooklyn, N. Y., welcher die 11jährige Katherine Loerch von da entführte und in Baltimore zwei Nächte mit ihr verbrachte, wurde in Towson, Md., zu 21 Jahren Zuchthaus verurtheilt, — die höchste Strafe nach dem einschlägigen Maryländer Gesetz, mit Ausnahme der Todesstrafe!

— Bei den gestrigen Spielen im nationalen Keglerturnier zu Pittsburg wurden keine nationalen Rekords erzielt, obwohl die Leistungen gut waren. Die Auswahl der Stadt für das nächste Turnier wurde dem Vollziehungsausschuß anheimgestellt. Fortan ist die Anwendung von Harz an Schuhen bei einem nationalen Turnier untersagt; die Kegel sollen künftig 3 Pfund wiegen, — 2 Unzen weniger, als bisher.

Ausland.

— In Havana hat die Gattin eines armen Zigarrenmachers, bereits Mutter von 14 Kindern, Vierlinge zur Welt gebracht.

— König Edward kommt heute von Biarritz nach Pau, Frankreich, um Aeroplanflüge von Wilbur Wright zu sehen.

— Laut Bericht des japanischen Auswärtigen Amtes kehrten im Februar 94 Japaner mehr nach der Heimath zurück, als nach den Ver. Staaten kamen; auch kehrten 52 mehr von Hawaii zurück, als dort anlangten.

— Der betreffende, im letzten Sommer ernannte Untersuchungsausschuß der britischen Regierung soll zu dem Schluß gelangt sein, daß kein Beweis für die wirkliche Kontrolle einer amerikanischen Kombination über den britischen Fleischhandel bestehe.

— Ein weiterer belastender Umstand hat sich gegen die Mme. Steinheil in Paris gefunden: Es wurde festgestellt, daß sie am Morgen nach der Ermordung ihres Gatten und ihrer Stiefmutter, als sie angeblich völlig zusammengebrochen war, plötzlich aus dem Bett eilte und sich telephonisch mit ihrem Liebhaber — einem derselben — unterhielt.

— Großbritannien ist wieder um 15,000 Quadratmeilen größer geworden, durch Abtretung von drei Staaten seitens des Königreichs Siam, wofür England seine extra-territoriale Gerichtsbarkeit in Siam aufgeben wird. (Näheres darüber wurde schon in der vorletzten „Sonntagpost" mitgetheilt.) Auch werden $20,000,000 britisches Kapital in siamesischen Bahnbau gesteckt; bisher hatten Deutsche die siamesischen Bahnen geleitet.

Rezept für schwache Nieren.

Das folgende Rezept ist von einer hochangesehenen Autorität und zeitigt schnelle und nachhaltige Resultate. Es lindert schnell Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen, häufiges, stark gefärbtes Uriniren. Diese Symptome von Nierenleiden müssen prompt behandelt werden, um Bright's Krankheit oder Zuckerkrankheit vorzubeugen.

Halbe Unze Fluid Extract Buchu, halbe Unze Murax Compound, sechs Unzen guter reiner Gin. Schüttelt die Flasche jedesmal und nehmt einen oder zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit. Jeder Apotheker mischt oder verkauft diese Bestandtheile.

Lokalbericht.

Unverbesserlich.

Erst gestern entlassener Zuchthäusler schon wieder im Garn.

Des Einbruchs bezichtigt.

Der Halunke wurde auf frischer That ertappt.—Hat angeblich seine Gattin erschlagen. — Ließ sich nicht foppen. — Abgeblitzt.—Wird vermißt.

Der erst gestern aus dem Zuchthaus zu Joliet entlassene 49jährige Charles Smith wurde heute früh von dem Sergeanten Bartholomew Fleming von der Wache an Warren Ave. nach kurzer Hatz verhaftet, nachdem er angeblich einen Einbruch in J. Kallisons Wohnung, Nr. 233 Kolorado Ave., verübt hatte.

Er war durch ein Hinterfenster in die Wohnung gestiegen und hatte sich schon ein paar Beinkleider, eine goldene Uhr und mehrere Kleinigkeiten angeeignet, als er einen Stuhl umstieß. Durch das Gepolter wurden Kallison und Angehörige aus dem Schlafe geschreckt. Der tölpelhafte Spitzbube gab Fersengeld, wurde aber von dem zufällig in der Nähe befindlichen Sergeanten verfolgt und auch eingefangen.

Unter schwerer Anklage.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den am 2. März erfolgten Tod der Frau Joseph Losepf Lalowski, Nr. 1836 N. Claremont Ave., hat deren Gatten wegen angeblichen Mordes, ohne Zulassung von Bürgschaft, den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte wird bezichtigt, seine Frau im Verlaufe eines Streites mit einem Ballschlägel derartig geprügelt zu haben, daß sie nach mehrwöchigen Qualen den erlittenen Armbrüchen und innerlichen Verletzungen erlag. Während sie sich drei Wochen lang auf ihrem Schmerzenslager wand, soll er nicht einmal einen Arzt geholt haben.

Er wurde auf Veranlassung einer Hausgenossin verhaftet. Der Polizei und den Koronersgeschworenen gegenüber betheuerte er seine Unschuld.

In feuchtfröhlicher Stimmung.

Die Schankwirthe Edwin Shellstrom und John Mack hielten gestern zu früher Morgenstunde an einer Straßenecke des Geschäftsviertels den Droschkenkutscher Patrick Donelly an.

„Fahren Sie uns zum Logan-Denkmal," sagte Mack. „Wir wollen doch 'mal nachsehen, ob es noch auf dem alten Fleck steht."

Als die Beiden in der „Arche" verschwunden waren, hörte der biedere „Pat" Jemand, der, von ihm unbemerkt, mit den beiden andern in den Kasten geklettert sein mußte, mit heiserer Fistelstimme fragen:

„Wer gibt jetzt einen Schnaps zum Besten?"

„Na, wartet nur, mich könnt Ihr nicht foppen," brummte „Pat" in seinen Bart. „Ihr seid zu Dreien und für Drei sollt Ihr blechen."

Am Ziele angelangt, kletterten aber nur Mack und Shellstrom aus der Droschke.

„Was sind wir schuldig?" fragten sie.

„Drei Personen, macht $7.50," antwortete der Rosselenker.

„Drei Personen, was fällt Ihnen ein?" fragte Mack. „Wir sind unser zwei und zahlen auch nur für zwei."

„Ich habe aber deutlich eine dritte Person sprechen gehört," bemerkte „Pat."

„Ach was, das war mein Papagei," antwortete Mack und holte den Vogel aus der Droschke. „Den wollte ich nur ein bischen in die frische Luft führen!"

„Vogel oder Mensch, das ist mir ganz schnuppe," herrschte ihn „Pat" an. „Der Preis ist der gleiche."

Da man sich nicht gütlich auseinandersetzen konnte, fuhr „Pat" die beiden Wirthe und den Papagei nach der Wache an Harrison Straße und ließ die drei einlochen.

Die beiden Wirthe sollten schon dem Kadi vorgeführt werden, als sie dem grausamen Spiel ein Ende machten und zahlten.

„Wer gibt jetzt einen Schnaps zum Besten?" fragte der Papagei.

Der ewige Durst.

Robert Craig, Nr. 134 W. Madison Straße, hat seit acht Tagen unheimlich gekneipt, aber nicht gegessen. Als er gestern Abend sein Stammlokal an W. Madison Straße aufsuchte und einen „Rachenputzer" verlangte, bestand der Wirth darauf, daß er zuvor etwas esse. Dessen weigerte sich aber der angebliche Trunkenbold so energisch, daß der Herbergsvater ihn schließlich in seinem eigenen Interesse verhaften ließ.

Um sein Schicksal besorgt.

Rev. E. H. Montgomery, Warsaw, Jnd., hat die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seines seit dem 4. März vermißten 30 Jahre alten Amtsbruders A. C. Rand. Dieser hatte angeblich, als er an jenem Tage seine Wohnung verließ, $5000 bei sich. Es sei möglich, daß der Vermißte infolge geistiger Ueberanstrengung den Verstand verloren habe und nun ziellos im Lande umherirre, aber viel wahrscheinlicher, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Detektive-Häuptling O'Brien hat seine sämmtlichen Mannen beauftragt, die Stadt nach dem Verschollenen abzusuchen.

Kostspielige Erfahrung.

Earl A. Warner, der Sohn eines reichen, in der Nähe von Marengo, Jll., ansässigen Viehzüchters, schwärmte für's Theater. Um einer Theatertruppe, die Frau Donna Seymour organisirt hatte, auf die Beine zu helfen, trat er als Schatzmeister in die Dienste der Dame und hinterlegte $500 Kaution. Im letzten Augenblick erfaßte ihn Mißtrauen gegen das Unternehmen. Er legte seine Stellung nieder und verlangte die Rückzahlung der Kaution. Als Frau Seymour ihn mit $35 und einer Bulldogge abspeisen wollte, ließ er sie verhaften.

Gestern wurde sie dem Stadtrichter Himes vorgeführt. Sie gab an, daß die Truppe schon unterwegs sein würde, wenn Warner nicht im letzten Augenblick „kalte Füße" bekommen hätte.

Der Kadi entließ sie straffrei.

Nicht entmuthigt.

Die 16jährige Lottie Hopkins und ihr gleichaltriger Verehrer Lillis Walsh, mit dem sie bekanntlich nach Michigan City durchgebrannt war, nachdem er seine Mutter um $1000 bestohlen hatte, wurden gestern dem Jugendrichter Pinckney vorgeführt.

„Wir werden doch, der ganzen Welt zum Trotz, uns heirathen, und wenn wir zehn Jahre warten müssen," sagten sie.

Das Mädel wurde der Aufsicht der Mutter unterstellt, das Verhör des Burschen wurde auf vier Wochen verschoben. Wenn er sich während dieser Zeit gut führt, wird der Richter ihn der Aufsicht seines Bruders James unterstellen.

Wurde verscheucht.

Frl. Elsie Randall, Nr. 710 Larrabee Straße, eine Nichte des Polizeichefs Shippy, war gestern Nachmittag in der Küche der elterlichen Wohnung beschäftigt, als sie hörte, wie in der Wohnstube eine Kommodeschublade herausgezogen wurde. Sie trat näher und sah ein fremdes Weib, das augenscheinlich auf Raub erpicht war. Als Elsie einen gellenden Hilferuf ausstieß, gab der Einbrecher im Unterrock Fersengeld. Die Diebin entkam auch, ohne allerdings irgend welche Beute ergattert zu haben. Bisher hat sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Von Schleichdieben gerupft.

Die Polizei fahndet auf Schleichdiebe, die in voriger Woche mehrere Hotelgäste bestohlen haben, unter Anderen:

W. W. Flaherty, Windsor-Clifton Hotel, um $120 in Baar, Depositenscheine zum Betrage von $1500 und zwei übertragbare Checks über je $200.

H. D. Schenk, Great Northern-Hotel, um einen Diamantring im Werthe von $150 und Kleidungsstücke im Werthe von $100.

A. A. Keith, Grand Pacific-Hotel, um die goldene Uhr nebst Kette und Anhängsel im Gesammtwerthe von $280.

F. J. Martin, Great Northern-Hotel, um ein Uhrkette-Anhängsel.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. März
Weizen—					
Mai	1.15⅞—16⅛	1.16¼	1.15⅝	1.16⅛	1.15
Juli	1.03⅞—04⅛	1.04⅝	1.03⅞	1.04½	1.03¾—⅞
Sept	.98—⅛	.98¼	.98	.98¼	.97⅞
Mais—					
Mai	.68⅜—½	.68½—⅝	.68¼	.68½	.68—⅛
Juli	.67⅞—⅞—68	.68	.67⅝	.67⅞—68	.67½
Sept	.67⅞—68	.68	.67⅝	.67⅞	.67½
Hafer—					
Mai	.55⅜—½	.55⅝—½	.55¼	.55¼	.55⅛—¼
Juli	.49⅞	.49⅞	.49¾	.49⅞	.49¾
Sept	.41—⅛	.41¼	.41	.41⅛	.41
Gepökl. Schweinefleisch—					
Mai	18.00—02	18.02½	17.97½	17.97½	17.97½
Juli	18.00—02	18.02½	17.97½	17.97½	17.95
Schmalz—					
Mai	10.37½	10.37½	10.35	10.37½	10.32½
Juli	10.50	10.50	10.47½	10.50	10.45
Rippchen—					
Mai	9.47½	9.47½	9.47½	9.47½	9.42—45
Juli	9.65	9.65	9.60	9.62½	9.60

Besucher überlaufen Frau Splan.

Frau Splan, 437 S. Park Ave., Chicago, war sehr beschäftigt während der letzten zwei Tage, Briefe zu beantworten und Besuchern zu erklären, wie sie vollständig von katarrhalischer Taubheit und Ohrensauser für die kleine Summe von $2.00 geheilt wurde nach zehnjährigem Leiden und Unkosten. So groß war die Zahl der Besucher in Frau Splan's Heim, daß sie nicht im Stande war, alle zu empfangen, und deshalb bittet sie, ihr zu schreiben, anstatt vorzusprechen, und sie wird Jedem gerne alles Nähere über ihren Fall erzählen. Anz

Yerkes-Owsley.

Die Privatsekretärin von Frau Yerkes als Zeugin vernommen.

Im Nachlaßgericht setzte heute Richter Cutting die Verhandlung des Gesuchs von Frau Mary Adelaide Yerkes um Absetzung von Louis S. Owsley als Verwalter des Nachlasses von Charles T. Yerkes fort. Frl. Mary Fitzpatrick, der Privatsekretärin von Frau Yerkes, die schon in gleicher Eigenschaft Yerkes selbst gedient hat, wurden vom Anwalt der Klägerin, J. J. Barbour, viele Briefe und Telegramme vorgelegt, die zwischen Frau Yerkes und Herrn Owsley gewechselt worden sind. Sie bezeichnete sie alle als echt; später sollen sie als Beweisstücke vorgelegt werden.

Frl. Fitzpatrick bezeugte, sie hätte im Jahre 1906 in New York die Angelegenheit der Gebühren von 6 Prozent zwischen Frau Yerkes und Herrn Owsley erörtern hören. Sie hätte die ganze Korrespondenz von Frau Yerkes geführt. Zwischen dem 2. und dem 11. Februar 1907 hätte in New York eine Besprechung zwischen Frau Yerkes, ihr selbst, Owsley und Knight stattgefunden.

Barbour verlas Stellen aus einigen der Briefe zu dem Zweck, damit eine Grundlage zu schaffen für Fragen, die er der Zeugin später stellen will.

Frl. Fitzpatrick, über einen Vorschlag Owsleys zur Reorganisation der Chicago Consolidated Traction Co. befragt, sagte, Owsley hätte erklärt, die einzige Art, die Reorganisation zu bewerkstelligen sei, die Bondzinsen nicht zu bezahlen. Er würde vielleicht einer der Masseverwalter werden.

Die Maulwurfsarbeit.

County-Prohibitionsvorlage dem Senats-Lizensausschuß überwiesen.

Die Hospitalsteuer.

Gouv. Deneen unterzeichnet die Vorlage, wonach Gemeinwesen Lungenheilanstalten errichten und dafür Sondersteuern erheben können.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 11. März. Die, wie schon berichtet, von Pemberton im Senat heute eingereichte County Local Option-Vorlage schreibt vor, daß auf Ersuchen von einem Viertel aller Stimmgeber in einem County eine Abstimmung über die Einführung des Getränkehandels in dem County stattfinden soll; entscheiden sich die Stimmgeber für ein solches Verbot, so sollen nach Verlauf von dreißig Tagen alle Wirthschaften geschlossen werden und dreieinhalb Jahre lang geschlossen bleiben. Die Vorlage wurde dem Ausschuß für Lizensen und Vermischtes überwiesen.

Die Kreisgerichtsbezirke.

Die Kreisgerichtsbezirke, über welche im Hause heute ein solch erbitterter politischer Zank stattfand, sollen nach den Zusätzen des Abgeordneten Brownback in folgender Weise eingetheilt werden:

Erster Bezirk: Die Counties Massac, Johnson, Williamson, Saline, Gallatin, Hardin und Pope.

Zweiter Bezirk: Die Counties Franklin, Jefferson, Wayne, Hamilton, White, Edwards und Wabash.

Dritter Bezirk: Die Counties Alexander, Pulaski, Union, Jackson, Perry und Randolph.

Vierter Bezirk: Die Counties St. Clair, Monroe und Washington.

Fünfter Bezirk: Die Counties Clinton, Marion, Clay, Richland, Lawrence, Jasper, Effingham und Crawford.

Sechster Bezirk: Die Counties Madison, Bond, Fayette und Macoupin.

Siebenter Bezirk: Die Counties Montgomery, Christian, Shelby und Macon.

Achter Bezirk: Die Counties Jersey, Greene, Scott, Morgan und Sangamon.

Neunter Bezirk: Die Counties Adams, Pike, Calhoun, Browns, Schuyler, Caß, Mason und Menard.

Zehnter Bezirk: Die Counties DeWitt, Platt, Moulton, Douglas und Champaign.

Elfter Bezirk: Die Counties Vermilion, Edgar, Coles, Clark und Cumberland.

Zwölfter Bezirk: Die Counties Logan, McLean, Woodford und Livingstone.

Dreizehnter Bezirk: Die Counties Peoria, Tazewell, Stark und Marshall.

Vierzehnter Bezirk: Die Counties Fulton, Knox, Warren, McDonough und Hancock.

Fünfzehnter Bezirk: Die Counties Kankakee, Iroquois und Ford.

Sechzehnter Bezirk: Die Counties Rock Island, Mercer und Henderson.

Siebzehnter Bezirk: — Die Counties Henry, Bureau, Whiteside und Putnam.

Achtzehnter Bezirk: Die Counties La Salle und Grundy.

Neunzehnter Bezirk: Die Counties De Kalb, Kane und Kendall.

Zwanzigster Bezirk: Die Counties Stephenson, Joe Daviß, Carroll Ogle und Lee.

Einundzwanzigster Bezirk: Die Counties Lake, McHenry, Boone und Winnebago.

Zweiundzwanzigster Bezirk: Die Counties DuPage und Will.

Am nächsten Mittwoch wird das Haus über die zur zweiten Lesung anstehende Vorlage von Neuem berathen.

G. N. B.

Städtische Lungenheilanstalt.

Weil morgen der letzte Tag zur Einreichung von Vorschlägen, über welche in der Frühjahrswahl abgestimmt werden soll, ist, ist auf heute Nachmittag der Stadtrath zusammenberufen worden, um eine Abstimmung über die Erhebung einer Sondersteuer von einem Mill alljährlich für den Bau und den Unterhalt einer Lungenheilanstalt anzuordnen. Gleichzeitig muß in der städtischen Kanzlei und beim Wahlrath ein Gesuch mit den Namen von hundert Stimmgebern eingereicht werden. Das betreffende Gesetz ist gestern vom Gouverneur unterzeichnet worden. Unter der Sondersteuer, welche außer der regelmäßigen Höchst-Steuerrate steht, wären die Einnahmen der Stadt jährlich $477,000. Davon ließen sich im ersten Jahre die nöthigen Gelände kaufen und die ersten Gebäude errichten. Allerdings wird versichert, daß die Sondersteuer nicht höher als ein halbes Mill sein wird, dann wären die Fonds aber für den Bau moderner Anstaltsgebäude ungenügend.

Die heutige Sitzung.

Der Senat versammelte sich heute nur, um sich zur gemeinsamen Sitzung zur Abstimmung über einen Bundessenator zu begeben. Geschäfte wurden nicht erledigt, und im Hause auch nicht, außer daß vier Vorlagen eingereicht und zur zweiten Lesung vorgeschoben wurden. Diese sind:

Zur Ermächtigung der Anstellung eines Armenverwalters in solchen Städten von 3000 Einwohnern, wo die Armenpflege mindestens der halben Höhe der Countysteuer gleichkommen. Die Vorlage bezieht sich auf das Township Hall, County Bureau, wo die Ausgaben für Armenpflege höher als die ganze Countysteuer sind und wo, wie sich beim Zusammenbruch der Devlin'schen Bank herausstellte, unterstützte Arme Geld in jener Bank hinterlegt hatten.

Gewisse Wahlen in an überschwemmtes Land stoßenden Parkbezirken gesetzlich zu machen.

Zur Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Steuergesetze.

Zur Verwilligung des nicht erhobenen Gehaltes des verstorbenen Legislaturmitgliedes Paul Zaabel an dessen Wittwe.

Die Senatsvorlage zur Vereinigung aller vorhandenen Schulgesetze gelangte zur ersten Lesung und wurde dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

In der heutigen gemeinsamen Sitzung war kein Quorum anwesend. In der Abstimmung erhielten Hopkins 6, Stringer 3, Shurtleff und Foß je eine Stimme. Darauf wurde die Sitzung vertagt.

Hat seine Schattenseiten.

Glaubt, vom Regen unter die Traufe gekommen zu sein.

Als heute der Russe Max Isben dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt wurde, einen Einbruch in eine Schneiderwerkstätte verübt zu haben, trat seine verhärmte Frau an seine Seite und wandte sich dann mit zornfunkelnden Augen an den Richter mit der Bitte, ihm einen sofortigen Prozeß zu gewähren.

„Der Angeklagte ist mein Gatte," sagte sie. „Er sitzt drei Monate in Untersuchungshaft. Wir haben fünf Kinder. Die müssen hungern, weil ihnen der Ernährer fehlt. Ich bin kränklich und kann fast gar nichts zu ihrem Unterhalte beitragen. Ich wünsche, daß Sie meinem Mann einen sofortigen Prozeß bewilligen. Er ist unschuldig. In Rußland wurden wir blutig verfolgt. Wir wanderten nach Amerika aus in der Hoffnung, daß nun unsere Prüfungen ihr Ende erreicht haben würden. Kaum haben wir hier festen Fuß gefaßt, da wird mein Mann, der nie ein Unrecht verübt hat, von herzlosen Häschern aus unserer Mitte gerissen und ins Gefängniß geführt. Und dort sitzt er noch, während wir hungern und uns fast zu Tode grämen. Ich glaube, wir sind aus dem Regen unter die Traufe gekommen."

Der Richter drückte der Frau sein Mitgefühl aus, erklärte aber, da der Anwalt des Angeklagten nicht zur Stelle sei, ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können. Doch versprach er ihr, den Prozeß nach Kräften zu beschleunigen.

Die Aermste weinte bitterlich, als sie aus dem Gerichtssaal schlich.

Die Polizei behauptet, daß in Isbens Wohnung das angeblich gestohlene Gut gefunden wurde.

Jenseits von Gut nnd Böse.

James McNulty sollte sich heute vor dem Richter Kersten unter der auf Raub lautenden Anklage verantworten, glänzte aber durch Abwesenheit. Schon wollte der Richter die Bürgschaft für verfallen erklären, als ihm Sergeant Gabriel mittheilte, daß der Angeklagte schon lange in kühler Erde ruhe. Der Bursche sei vor mehreren Monaten gelegentlich eines von ihm in Ltle Rock, Ark., versuchten Raubüberfalls erschossen worden.

McNulty wurde zugleich mit Christ Nolan in Anklagezustand versetzt. Die Beiden wurden bezichtigt, A. M. Shenick, Nr. 174 Clark Str., um eine Diamantnadel im Werthe von $400 beraubt zu haben.

Richter Kersten hat die Anklage gegen McNulty niedergeschlagen. Nolans Prozeß wurde bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben.

Unter Lokomotive begraben.

Zwei Brüder, Lokomotivführer und Heizer, in Indiana Harbor lebensgefährlich verletzt.

In Indiana Harbor verunglückte infolge Mißverstehens von Signalen ein von hier nach dem Osten abgefahrener Schnellzug der Baltimore & Ohio-Bahn, und die Lokomotive, der Tender und der Gepäckwagen stürzten um. Der Lokomotivführer, der in Garrett, Jnd., wohnende 44 Jahre alte B. W. Miller, wurde unter der Lokomotive so tief im Sande vergraben, daß er von dem Zugpersonal mit Schaufeln herausgegraben werden mußte. Sein Bruder, W. E. Miller, ein 27jähriger Mann, der Heizer, wurde innerlich schwer verletzt. Beide liegen dem Tode nahe im St. Margarethen-Hospital in Gary. Ihr Ab- Ableben wird jeden Augenblick erwartet.

Die Polizei ist heute um ihre Mitwirkung bei den Nachforschungen nach vermeintlichen Zugräubern ersucht worden. Die Verbrecher verstellten bei der Vicary'schen Kohlengrube, fünf Meilen diesseits von Peoria, gestern Abend eine Weiche, infolge dessen ein nach Chicago fahrender Personenzug der Baltimore & Ohio-Bahn in mehrere Kohlenwagen hineinfuhr. Lokomotivführer und Heizer retteten sich durch Abspringen. Die 200 Passagiere wurden gehörig durchgerüttelt. Die Lokomotive und ein paar der Kohlenwagen wurden zertrümmert.

Pastor Crawfords Prozeß.

In der McCabe-Gedächtnißkirche an Washington Ave. und 54. Str. begann gestern der Kirchenprozeß gegen Pastor E. B. Crawford, gegen den Frau Mary Lavender vier Anklagen auf Verleumdung erhoben hat. Die Hauptanklage, daß er ihre ihm abgelegte Beichte falsch wiedergegeben hätte, wurde noch nicht berührt, Pastor Crawford hat aber bereits zugegeben, daß er zwei Zeitungsleuten ein Interview gegeben und nachher zwei anderen Zeitungsleuten gegenüber dieses Interview verleugnet hat. Das Zeugenverhör dauerte vier Stunden, und sind noch nicht einmal die Hauptzeugen vernommen worden. Das wird wahrscheinlich in der Verhandlung am heutigen Nachmittag geschehen. Einer der ersten gestrigen Zeugen war Pastor William Leek aus Racine, Wis., der Bruder des vielgenannten Pastors John Leek. Als er aus dem Verhandlungszimmer kam — das Verhör findet hinter verschlossenen Thüren statt — sagte er seinem Bruder, er fürchte, daß seine Freunde in Woodlawn ihn im Stich gelassen hätten. Pastor John Leek drückte aber die Zuversicht aus, daß dies nicht der Fall sei. Später hielten Frau Lavender, Dr. Leek und ein Belastungszeuge Namens W. S. Stahl eine längere Besprechung ab.

* Der Vorstand des Staatsverbandes der Industriellen wird im Auditorium Annex am nächsten Dienstag Nachmittag Oberst Goethals, Chefingenieur der Panamakanalkommission, durch ein Essen ehren, und Oberst Goethals wird dann einen illustrirten Vortrag über den Kanalbau halten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Enttäuschungen.

Der Hoffnungsfreudigkeit, zu der Präsident Taft sich dem Optimistenklub gegenüber bekannt hat, wird er voraussichtlich bald in hohem Grade bedürfen. Denn nach den Andeutungen der eingeweihten Washingtoner Korrespondenten zu schließen, die ja nicht immer aus dem hohlen Fasse reden, ist die Standpat-Mehrheit des Bundessenates bereits fest entschlossen, eine wirklich einschneidende Zollreform nicht zu gestatten. Es wird dem Abgeordnetenhause „erlaubt“ werden, thatsächlich oder scheinbar auf den Grundsatz einzugehen, daß der Zollschutz nur den Unterschied zwischen den Herstellungskosten des Auslandes und denen des eigenen Landes ausgleichen sollte. Der Senat aber wird sich das Recht nicht nehmen lassen, die ihm zugeschickte Vorlage mit bekannter Gründlichkeit „nachzuprüfen“, d. h. bis zur Unkenntlichkeit zu verstümmeln. Er wird nicht allein — wie seinerzeit die berühmten vier demokratischen Senatoren unter der Cleveland'schen Verwaltung — darauf bestehen, daß ein Zolltarif vor allen Dingen hinlängliche Einkünfte liefern muß, sondern er wird auch hervorheben, daß er sich als „Waffe“ muß gebrauchen lassen.

Einzelne Länder, unter denen Frankreich obenan steht, haben die Vermessenheit gehabt, auf den groben amerikanischen Klotz einen ebenso groben Keil zu setzen. Sie haben sowohl die an Einfuhrverbote grenzenden Zollsätze des Dingleytarifs wie seine Plackereien und Schikanen nachgeahmt. Für diese Dreistigkeit müssen sie „selbstverständlich“ bestraft werden. Die Standpatters wollen also an die Stelle des einfachen Tarifs einen Höchst- und einen Mindesttarif setzen, von denen der erstere auf die „feindseligen“ Länder angewendet, und der letztere nur denjenigen Nationen angeboten werden soll, die den Ver. Staaten weitgehende Zugeständnisse machen.

Damit nicht genug, ist dem Präsidenten auch ein Gegner erstanden, wo er einen Freund zu finden erwartet hatte. Der Bundesoberförster Pinchot, der früher im Interesse des Waldschutzes die Abschaffung aller Holzzölle befürwortete, hat sich auf einmal durch die Beweisgründe der Sägemüller bekehren lassen. Er tritt allerdings noch für die freie Einfuhr von Holzbrei ein, weil dieser Stoff ohnehin größtentheils aus Kanada bezogen werden muß, aber die Zölle auf Balken, Bretter und Schindeln will er nicht einmal herabgesetzt haben. Aus einem eingehenden Studium der Statistik, sagt Herr Pinchot, habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß eine Verminderung dieser Zölle eine Preisermäßigung im Gefolge haben, und daß diese wiederum zu einer noch größeren Holzverwüstung führen werde. Wenn die Preise hoch seien, so werde in den Wäldern „reinere Arbeit“ gethan und auf einer bestimmten Fläche mehr Holz gefällt, als wenn wegen niedriger Preise nur die besten Qualitäten auf den Markt gebracht werden könnten.

Das stellt allerdings die Logik geradezu auf den Kopf. Jeder Volkswirth und jeder Geschäftsmann ist bisher immer der Ansicht gewesen, daß niedrige Preise zur Sparsamkeit und zur möglichst vollständigen Ausnutzung des Rohstoffes und der Betriebskraft zwingen. Ferner hat Herr Pinchot selbst stets gelehrt, daß es unsinnig ist, eine Waldfläche vollständig abzuholzen und auch die kleineren Bäume zu vernichten, die sich, wenn sie stehen blieben, in vergleichsweise kurzer Zeit zu „marktfähigen“ Stämmen auswachsen würden. Auf seine Veranlassung hat Herr Roosevelt noch in einer seiner letzten Botschaften an dem Beispiele Nordchinas die Verderblichkeit einer Forstwirthschaft veranschaulicht, die ganze Waldflächen entblößt und den Nachwuchs unterdrückt. Alle Belehrungsschriften, die das Bundesforstamt veröffentlicht hat, malen die schrecklichen Folgen der gänzlichen Abholzung aus, die den Erdboden schutzlos der Wirkung von Sonne, Regen und Wind aussetzt, sodaß der Humus schließlich ganz und gar verschwindet und nur das nackte Gestein zu Tage tritt. Wenn das nun alles Unsinn sein soll, und wenn es im Allgemeinen richtig ist, daß durch hohe Preise zur möglichst schnellen und gründlichen Ausbeutung der einheimischen Naturschätze ermuntert werden sollte, so würde sich auch die Herabsetzung der Zölle auf Kohlen, Mineralien und die anderen Rohstoffe nicht empfehlen. Werden aber diese nicht ermäßigt, so können erst recht die Zölle auf die aus den Rohstoffen hergestellten Erzeugnisse nicht vermindert werden. Wird das „freie Holz“ aufgegeben, so fällt die ganze Zollreform.

Nachdem aber sogar „der getreue Eckart des amerikanischen Waldes“ sich von den Sägemüllern hat bekehren lassen, wird der Kongreß schwerlich noch auf den Präsidenten hören, der in dieser Sache ja ein Laie ist. Herr Taft wird in drei oder vier Monaten schwerlich noch „Optimist“ sein.

Angenommen.

Die Glackin-Bill ist von der Gesetzgebung in Springfield angenommen und durch die Unterschrift des Gouverneurs Gesetz geworden. Die Bittschrift — sie braucht nicht mehr als 100 Namen zu tragen — die nothwendig ist, die Steuerfrage in der April-Wahl vor die Wählerschaft zu bringen, wird heute Nachmittag dem Stadtrath eingereicht, und, in einer Abschrift, den Wahlkommissären zugestellt werden. Damit ist es zweifellos geworden, daß die Bürger am 6. April Gelegenheit haben werden, zu zeigen, ob oder nicht sie ihr Theil zur Bekriegung der Weißen Pest beitragen, bezw. das ihnen zugemuthete kleine Opfer auf sich nehmen wollen.

Das Glackin-Gesetz gestattet dem Stadtrath die Erhebung einer Sondersteuer von nicht mehr als 1 Mille zur Errichtung und Erhaltung eines Tuberkulose-Sanitariums — sofern die Mehrzahl der Wähler für die Steuer stimmt. Tritt dieser Fall ein, dann will man vorerst etwa $250,000 — nicht $150,000, wie dieser Tage hier gesagt wurde — aufbringen, was durch eine ½ Mille-Steuer erreicht werden würde. Man erachtet jene Summe für genügend zur Errichtung und Erhaltung (für ein Jahr) eines Sanitariums, das 300 Kranke aufnehmen könnte. Es gibt in Chicago mehr als 10,000 Lungenschwindsüchtige, von denen nach der Ansicht erfahrener Aerzte rund 3000 zweifellos ausgeheilt werden könnten und nur etwa ein bis zwei tausend als hoffnungslos anzusehen sind. Das in Aussicht genommene Sanitarium würde also bei weitem nicht allen Anforderungen entsprechen, sofern man darunter die Aufnahme und Verpflegung aller Tuberkelkranken verstehen wollte. Das wäre aber nicht richtig. Das städtische Hospital kann und soll gar nicht die ganze Arbeit übernehmen. Seine Hauptaufgabe liegt mit darin, vorbildlich zu wirken; ein Beispiel zu stellen — zu zeigen, was gegen die Lungentuberkulose erreicht werden mag und wie's zu machen ist. Das städtische Tuberkulose-Sanitarium wird natürlich nicht bei den 300 Betten stehen bleiben, sondern im Laufe der Jahre stetig und bedeutend vergrößert werden, sofern es halbwegs die erhofften Erfolge erzielt; wenn dies aber eintritt, dann werden zweifellos eine ganze Reihe privater Sanitarien erstehen, die in ähnlicher Weise arbeiten, aber selbsterhaltend sein werden. Denn die Tuberulose beschränkt sich ja nicht auf die unbemittelte Bevölkerung, und wenn die Heilbarkeit der Lungenschwindsucht (sofern sie nicht zu weit vorgeschritten ist) durch das städtische Sanitarium nachgewiesen ist, werden sehr viele Kranke, bezw. Angehörige, gern bereit sein, für die Verpflegung und Ausheilung zu bezahlen, und die Nachfrage wird schnell das Angebot zeitigen.

Die Tuberkulosesteuer wird natürlich zumeist auf das Grundeigenthum fallen, und das ist schon schwer genug besteuert. Manchem Grundbesitzer mag es sehr gegen den Strich gehen, daß er nun wieder zum allgemeinen Besten soll herhalten müssen, während viele Andere, die's besser leisten könnten, als er, aber ihr Geld nicht in Grundbesitz steckten, steuerfrei bleiben. Indessen, die Last wird nicht groß sein — „½ Mille“ bedeutet 50 Cents Steuer auf $1000-Steuerwerth oder $5000 Marktwerth — und beinahe ein Jeder wird gern sein Kreuz hinter das „ja“ setzen, sofern er überzeugt werden kann, daß der Steuerertrag auch wirklich so weit wie möglich unverkürzt der guten Sache dienstbar gemacht wird, und das städtische Sanitarium eine ehrliche und fähige Verwaltung und Leitung erhalten wird.

Dafür zu sorgen ist die Aufgabe des Stadtraths und der Gesundheitsbehörde. Diese müssen einen Sanitariumplan ausarbeiten, der, so weit das möglich, die Gewähr gibt, daß Korruption und Mißwirthschaft, Verschwendung und Unfähigkeit dort keinen Platz haben können; kurz, daß die Verwaltung eine ehrliche, sparsame und fähige — völlig „up to date“ — sein wird. Geschieht das, dann wird Chicago unzweifelhaft ein großes „Ja“ für die Steuerfrage haben und das Opfer nicht nur nicht bereuen, sondern stolz sein darauf, und wenn sich der erwartete Erfolg zeigt, zu größeren Opfern bereit sein. Dem fürchterlichen Schwindsuchtsleiden und -Sterben muß ein Ende gemacht werden. Wenigstens ist der ernstliche Versuch dahin unerläßliche und nicht mehr aufzuschiebende Pflicht. — — —

Von der Erbschaftsbesteuerung.

Für den sehr wahrscheinlichen Fall, daß die neuen Zollsteuern in Verbindung mit den bestehenden Binnensteuern nicht zur Bestreitung der Bundesausgaben genügen, hat Präsident Taft in seiner Antrittsrede eine abgestufte Erbschaftssteuer empfohlen: „Als im Grundsatz gerecht und von sicherer und leichter Eintreibbarkeit“. Bisher ist nicht verlautet, daß der „Ausschuß für Mittel und Wege“ dieser Empfehlung nachzukommen beabsichtige. Man munkelt von Wiedereinführung einiger anderer „Kriegssteuern“ — (Stempelsteuern auf Bankanweisungen, Telegramme, Aktienverkäufe u. dgl.) —, von Erneuerung der Erbschaftssteuer wird nicht gemunkelt. Es hat sich, als der Gedanke daran zuerst auftauchte, gleich viel Widerspruch erhoben. Nicht gegen die Besteuerung der Erbschaften an sich, sondern dagegen, daß solche Besteuerung von Bundes wegen erfolge, nachdem sie schon in zahlreichen Staaten besteht und in anderen (z. B. eben jetzt in New York) die Frage ihrer Einführung die Gesetzgeber beschäftigt. Die überwiegende Meinung geht dahin, und ist unstreitig richtig, daß es besser sei, diese Steuerquelle den Staaten zu überlassen. Erstens, weil die Geldnoth der Staaten zumeist noch größer ist als die des Bundes, und der Bund sich leichter anderweitig helfen kann. Zweitens, weil die Steuer umso besser ihrem Zwecke entsprechen wird, je besser sie den örtlichen wirthschaftlichen Verhältnissen angepaßt ist. Jede Bundessteuer muß im ganzen Gebiete der Ver. Staaten gleichmäßig sein. Es kann also eine bundliche Erbschaftssteuer nicht den verschiedenen Verhältnissen der verschiedenen Staaten angepaßt werden; aber die staatliche Steuer läßt sich ihnen anpassen.

Ueberdies erhebt sich der gleichfalls sehr berechtigte und sehr begreifliche Einwand gegen Doppelbesteuerung. Man will die vom Staate besteuerten Erbschaften nicht auch noch vom Bunde besteuert haben. So gerechtfertigt die Besteuerung von Nachlässen und Vermächtnissen auch sei, — einmal sei genug. Eines unserer sogenannten Weltblätter bestreitet sogar, oder bezweifelt wenigstens, die verfassungsmäßige Berechtigung der doppelten Besteuerung. Es ist eine Frage für die Rechtsgelehrten, schreibt es, ob nicht nach Einführung einer bundlichen Erbschaftssteuer die staatlichen Erbschaftssteuer-Gesetze würden widerrufen werden müssen. — In Wahrheit ist das eine sehr grundlose Besorgniß. Nicht nur können staatliche und bundliche Erbschaftssteuern neben einander bestehen, sie haben bereits neben einander bestanden. Als nach Ausbruch des spanischen Krieges der Kongreß neben anderen Kriegssteuern eine Erbschaftssteuer einführte, hat das an der Giltigkeit und Verbindlichkeit der betreffenden staatlichen Gesetze nichts geändert. Auch hatten und haben wir die doppelte Besteuerung noch auf anderen Gebieten. Daß z. B. jeder Händler mit geistigen Getränken eine Bundessteuer zahlen muß, hindert bekanntlich nicht, daß der Getränkehandel auch von Staatswegen besteuert wird.

* * *

So unangenehm bei Uebernahme seines Erbtheils der lachende oder auch nichtlachende Erbe sich berührt fühlen mag, wenn er zunächst mit dem Staate und dann auch noch mit dem Bunde theilen muß, er darf keinen Einspruch dagegen erheben. Wenigstens nützt ihm der Einspruch nichts. Die Rechtsgelehrten werden ihm sagen und beweisen, daß er froh sein muß, wenn ihm überhaupt etwas gelassen wird. Dem anscheinend natürlichsten und unbestreitbarsten aller Rechte, daß das Eigenthum der Eltern nach deren Tode ihren Kindern gehört, ist von der Rechtswissenschaft die Anerkennung versagt. Diese Wissenschaft lehrt klipp und klar, daß das vermeintliche natürliche Erbrecht gar kein Recht, sondern ein durch Staatsgesetz gewährtes „Privilegium“ ist. Der Staat hat es gegeben, der Staat kann es nehmen. Welches Recht auch der Lebende auf sein Eigenthum haben mag: all sein Recht erlischt, wenn sein Leben erlischt. Todte haben keine Rechte. Niemandes Recht reicht hinaus über die Dauer seines Lebens. Es hat also niemand ein Recht zu verfügen, was nach seinem Tode mit seinem Eigenthum geschehen soll — außer wenn solches Recht ihm ausdrücklich zugestanden ist durch ein Gesetz des Staates. In Ermangelung solchen Gesetzes würde, sobald er stirbt, sein Eigenthum herrenlos sein oder dem Staate zufallen. Wenn der Staat will, kann er jede Nachlassenschaft konfisziren; kann also noch weiter gehen, als Herr Roosevelt gehen wollte, als er Erbschaftssteuern als Mittel zur Kleinmachung „geschwollener“ Vermögen befürwortete. In dieser Hinsicht ist der Machtvollkommenheit des Staates keine Schranke gesetzt, außer die, die ihm durch die öffentliche Meinung und durch den Willen der Mehrheit seiner Bürger gesetzt ist. Wäre die Mehrheit reif für die Konfiskation, weder die Verfassung des Staates noch die Verfassung des Bundes würde ein Hinderniß bilden.

* * *

Aus dieser Auffassung des Erbrechts erklärt sich die Freiheit der Gesetzgebung in der verschiedentlichen Gestaltung und Bemessung der Erbschaftssteuern. Die Verfassung von Illinois verlangt ausdrücklich Gleichheit der Besteuerung — „so daß jede Person und jede Korporation eine Steuer zu zahlen hat im Verhältniß zum Werthe ihres Eigenthums.“ Trotzdem weist die Illinoiser Erbschaftssteuer die mannigfaltigsten Ungleichheiten auf. Sie nimmt (je nach dem ferneren oder näheren Grade der Verwandtschaft und der Größe oder Kleinheit des Erbtheils) dem einen Erben 6 Prozent vom Werthe, einem anderen 5, einem dritten 4 und so weiter bis herab zu 1 Prozent, während noch Andere gar nichts zu zahlen brauchen. Diese ungleiche Besteuerung ist von den Gerichten aufrecht erhalten worden, trotz der strengen Gleichheitsklausel der Verfassung: — auf den Grund hin, daß die Erbschaftssteuer nicht das Eigenthum besteuert, sondern das Recht des Erben zur Inbesitznahme des Erbes, welches Recht er dem Staate verdankt und an das deshalb der Staat jede ihm beliebige Bedingung knüpfen kann. Desgleichen ist die bundliche Erbschaftssteuer mit ähnlichen Verschiedenheiten aufrecht erhalten worden, nicht als eine Steuer auf das ererbte Eigenthum, als welche sie verfassungswidrig gewesen wäre, sondern als eine Steuer auf die Uebertragung von Eigenthum.

Mit voller Berechtigung darf im Lichte dieser Entscheidungen gesagt werden, daß, wie auch sonst das Besteuerungsrecht des Kongresses und der Staatslegislaturen durch Verfassungsvorschriften beschränkt ist, in Betreff der Erbschaftssteuer der gesetzgeberischen Willkür und etwaigen Konfiskationsgelüsten der allerweiteste Spielraum gegeben ist.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein serbischer Kriegsaufruf.

Die Serben haben einen Kriegsaufruf erscheinen lassen, von dem auch in Wien einige hundert Exemplare verbreitet wurden. Es heißt darin: „Serbische Brüder! Serbische Helden! Die Stunde naht, wo ihr die heilige Pflicht, die ihr dem Vaterlande gegenüber auf Euch genommen, zu erfüllen haben werdet. Glaubet nicht den Friedensgaukeleien, mit welchen unsere Diplomaten sich selbst und das Land betrügen. Ein österreichisches Ultimatum ist bevorstehend, dem drei Tage darauf der Einmarsch der österreichischen Truppen folgen soll. So hat es der österreichische Kriegsrath beschlossen, und alles andere ist Lug und Trug, mit dem man uns hintergehen und in falsche Sicherheit wiegen will. Haltet Euch bereit, um auf den ersten Ruf, den das Vaterland an Euch erlassen wird, zur Büchse zu greifen und auf Eure Posten zu ziehen. Morgen schon kann dieser Ruf an Euch ergehen. Die Zeit ist ernst, die Gefahr schickt sich an, unsere Schwelle zu überschreiten. Schlafet mit offenen Augen und mit dem Gewehre in der Hand, um jeden Augenblick bereit zu sein, dem bedrohten Vaterlande zu Hilfe zu eilen!

Der Eintritt des „freudigen Ereignisses.

Amsterdam, im Februar.

Seit einiger Zeit hat die allenthalben freudig begrüßte Absicht, der Königin bei der Geburt eines Thronerben ein Nationalgeschenk darzubringen, greifbare Gestalt angenommen. Und im Augenblicke kann man sagen, daß das kleinste unscheinbarste Dorf in jeder Provinz ebensogut sein Frauenkomite hat, wie die größeren und mittleren Städte des Landes. Merkwürdigerweise entfaltet aber jedes dieser Komites eine abgesonderte Thätigkeit, ohne sich mit den anderen in's Einvernehmen zu setzen. Denn bis jetzt ist nur ein ganz bescheidener Versuch gemacht worden, die Zusammenwirkung einer ganzen Provinz zu sichern. Es liegt auf der Hand, daß durch eine solche Zersplitterung der ursprüngliche Zweck vollständig verloren geht, statt eines wirklichen Nationalgeschenks würde die Königin dann eine nach Hunderten von Stücken zählende Sammlung von allerhand mehr oder weniger brauchbaren Dingen erhalten. Und sie dürfte gewiß nicht sehr erbaut sein, wenn im Residenzschloß in Haag ein Paar Dutzend Wiegen, Kinder-Theeservice, Kinderrasseln u. s. w. ankommen, obwohl sie über die Beweggründe der Geber sehr erfreut sein wird.

Um zu wissen, wie es eigentlich gemacht werden müßte, braucht man sich nur an ähnliche Vorgänge in der königlichen Familie selbst zu halten; als König Wilhelm der Dritte im Jahre 1874 das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seiner Thronbesteigung beging, wurde eine Nationalsammlung veranstaltet, deren Betrag ihm überreicht wurde und den er einem wohlthätigen Zweck — dem Invalidenfonds des niederländisch-indischen Heeres — überwies. Und als Königin Emma von der Regentschaft zurücktrat, nachdem ihre Tochter volljährig geworden war und die Regierung übernahm, wurde ihr ebenfalls als Zeichen der Dankbarkeit des ganzen Volkes in Form einer Geldsumme ein Nationalgeschenk eingehändigt, das sie zur Gründung eines Genesungs- und Erholungsheims für Tuberkulosekranke verwendete. Es würde sich also empfehlen und würde jedenfalls im Sinne der Königin Wilhelmine selbst gehandelt sein, wenn ein noch in's Leben zu rufendes Landeskomite die Summe, die aus den Gesammtbeiträgen in seine Kasse fließen wird, der Königin zur Verfügung stellt. Und diese kann dann selbst bestimmen, wie die Summe verwendet werden soll. Daß sie dabei dem Beispiel ihrer hochherzigen Mutter folgen wird, daran ist nicht im geringsten zu zweifeln.

In der „Punch“-Ausstellung.

Aus London wird geschrieben: „Des Guten zu viel“, ruft man beim Besuch der Leicester Gallerien in Leicester Square aus, wo zur Zeit in drei Sälen über 600 Zeichnungen ausgestellt sind, die im Lauf der letzten 67 Jahre im weltbekannten Londoner Witzblatt „Punch“ erschienen sind. In der That hat „Punch“ am 17. Juli 1841, also 5 Jahre nach der Thronbesteigung der Königin Viktoria und mehrere Monate vor der Geburt des jetzigen Königs, seine erste Verbeugung gemacht. Den Namen „Punch“ verdankt das Witzblatt, wie man aus der Vorrede zum Verzeichniß erfährt, einem der Mitarbeiter Namens Mayhew, der bei der Gründung des Blattes anwesend war. Der erste Schriftleiter hieß Mark Lemon (Zitrone). Jemand schlug als Namen „Der lustige Hund“ vor, worauf ein Anwesender bemerkte: „Was wäre eine Bowle Punch ohne eine Lemone“. „Richtig“, rief Mayhew aus, „geben wir ihm den Namen Punch.“ Aus der Vorrede erfahren wir ebenfalls, daß das Deckblatt mit der bekannten grinsenden Figur, die den lustigen Hund Toby anschielt, von Richard Doyle entworfen wurde, der mit Thackeray, Leech, Charles Keene zu den ersten Mitarbeitern und Künstlern gehörte, auf die der Weltruhm des „Punch“ begründet ist. In einem der Säle im Leicester Square steht der berühmte Tisch, an welchem jeweilen am Mittwoch zur Abendstunde die Mitarbeiter sich versammelten, um beim Essen den Inhalt der nächsten Nummer zu besprechen und sich über die Zeichnung zu einigen, die gewöhnlich einen aus der Tagesgeschichte gegriffenen Vorfall veranschaulicht. In der Regel ist den Künstlern des „Punch“ die Sache recht gut geglückt; sie haben nur selten einen Mißgriff gemacht. Der gröbste ist wohl im Jahre 1885 vorgekommen, als am letzten Mittwoch im Januar den zum Abendessen um den genannten Tisch in Bouverie Street versammelten Mitarbeitern die Meldung überbracht wurde, daß dem mit dem Entsatz der vom Mhadi bedrängten Stadt Chartum betrauten Sir Charles Wilson die Befreiung des Generals Gordon gelungen sei. Man beschloß sofort, dieses welterschütternde Ereigniß im „Punch“ mit einer Zeichnung zu verherrlichen. Sir John Tenniel entwarf sie auf der Stelle; sie zeigte Gordon Pascha, der, auf der Treppe seines Palastes stehend, die Hand seines Befreiers drückte. Kaum war in der nächsten Nummer des „Punch“ dieses rührende Bild erschienen, so brachte der Draht aus Kairo die Meldung von dem Fall Chartums und dem Heldentod Gordon Paschas. In der nächsten Nummer des „Punch“ erschien dann von der Hand desselben Künstlers zur Richtigstellung das Bild der händeringenden Britannia mit der Unterschrift „Zu spät“. Im Hintergrund sieht man das rauchende Chartum. Auf der Tischplatte des Redaktionstisches in Leicester Square sind die Namenszüge der meisten Mitarbeiter und Zeichner des „Punch“ eingeschnitten, darunter auch die Phil. Mays, dessen eigenhändig gezeichnetes Bildniß den früh dahingegangenen genialen Künstler im Jahre 1899 darstellt. Viele der ausgestellten Zeichnungen haben einen geschichtlichen Hintergrund. Wiederholt begegnet man den Zügen Benjamin Disraelis; einmal ist der große Staatsmann dargestellt, wie er dem britischen Löwen das Maß für einen Anzug nimmt; ein andermal bedankt sich der Staatsmann bei der Königin Viktoria für den ihm verliehenen Grafentitel mit den Worten: „Den hätt' ich schon früher haben können, aber jetzt hab' ich ihn verdient.“ Die etwas räthselhaften Worte werden durch die Inschrift erklärt: „Kaiserin und Graf, oder eine Hand wäscht die andere.“ Der deutsche Kaiser Wilhelm II. hat mehrere Male die Aufmerksamkeit des Witzblattes auf sich gezogen. In einem Bild ruft der „Meisterlos Wilhelm“ in den Worten des Struwelpeters aus: „Nein, diesen Punch trink' ich nicht.“ Der Glanzpunkt der Sammlung ist jedoch das von Lord Rosebery geliehene Bild, in welchem der jugendliche Kaiser Wilhelm, über die Brüstung seines Staatsschiffes gelehnt, dem entlassenen Lotsen nachschaut, der die Züge des Fürsten Bismarck trägt.

Menschliche Postkolli.

Es ist wahrscheinlich nicht allgemein bekannt, daß die englische Post gesetzmäßig berechtigt und verpflichtet ist, auch die Weiterbeförderung von Menschen durch Eilboten vorzunehmen. In der letzten Zeit haben sich in England die Fälle gemehrt, daß Wickelkinder und insbesondere taube Personen durch die Post befördert wurden, und so kam eine vergessene Maßregel wieder ans Licht der Oeffentlichkeit. Eine junge taube Londonerin sollte bei einem Brautzuge als Kranzdame sein. Da sie aber in einem entlegenen Vororte der Stadt lebt und zur betreffenden Kirche einen weiten Weg gehabt hätte, wollten sie ihre Angehörigen die Reise wegen des starken Nebels nicht antreten lassen. Plötzlich erinnerte sich die Brautjungfer, die auf ihr Vergnügen nicht gern verzichten wollte, an die Postverordnung und ließ sich ohne weiteren Verzug als Expreßwaare befördern. In Begleitung eines Spezialboten, der von der nächsten Poststation geholt worden war, erreichte sie auch sicher ihren Bestimmungsort und kam gerade noch zur Zeit, um der Trauung beiwohnen zu können.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Franz Knoll

am Mittwoch, den 10. März, im Alter von 56 Jahren, 7 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1713 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Knoll, Gattin.
Agnes Paulsen, Magda Wegner, Töchter.
George und Franz Jr. Knoll, Söhne.
Anna Krueger, Augusta Semmke, Geschwister.
Wm. Knoll, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Gustav Trautmann

im Alter von 31 Jahren am Mittwoch, den 10. März, nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachm. um 1 Uhr vom Trauerhause, 3652 Emerald Ave., nach der St. Markuskirche, 35. Str. und Union Ave., dann mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Trautmann geb. Weckmüller, Gattin, nebst Kindern.
Karolina Trautmann, Mutter.
Frank, Otto und Ernst Trautmann, Brüder.

Mitglied von Freiheit Council Nr. 101 North American Union, und Hoffnung Loge Nr. 353 J. O. O. F. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Joseph John

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 9 Monaten und 3 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 530 Haddon Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

John McGuire Blyth, Vater.
Mary Blyth geb. Traub, Mutter.
Joseph und Viktoria Traub, John und Jennie Blyth, Großeltern, nebst den übrigen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Gustav Steinmetz

am Donnerstag, den 11. März, im Alter von 49 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. März, Morgens 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 4915 Paulina Str., nach der Evang. Friedenskirche, 52. Str. und Justine Str. nach dem Depot der Grand Trunk Bahn, 49. Str. und Ashland Ave., und dann per Bahn nach Mt. Greenwood.

Elizabeth Steinmetz geb. Bornemann und Kinder.

Stern offerirt Euch die besten $15
Anzüge in Chicago, durchweg bei Hand geschneidert.
Das Gespräch der Stadt.
Andere Anzüge zu $18
Knaben-Konfirmations-Anzüge $6.45
Eine Taschenuhr frei mit jedem Anzug.
THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Friedrich Westphal

am Dienstag, den 9. März, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet nicht Samstag, sondern Sonntag, den 14. März 1909, um 1 Uhr Nachmittags, statt, vom Trauerhause, 1214 Artesian Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Westpfal, Mutter.
Wilhelm Westpfal, Bruder.
Anna Büring, Elisa Poltrock, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lena Stoecky

(Gattin des verstorbenen Louis Stoeckey)

am 10. März gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 13. März, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3017 Shields Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird. Um stille Theilnahme bitten:

Louis, Frau Riedle, Henry, Matthew, Anthony, Frau Halla und Anna, Kinder.
Margarete Riedle, Henry Stoeckey, John Halla und Florence Stoeckey, Großkinder.

Mitglied des McKinley Relief Corps Nr. 191.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Edward Jsbrandt

im Alter von 14 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen am 11. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 963 W. 13. Str., und von da nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Marie Jsbrandt, Mutter.
Edward Jsbrandt (verstorben), Vater.
William und Otto, Brüder.
Louise, Anna, Ida, Emma, Myrtle und Agnes, Schwestern.

Ruhe sanft! frsa

Todes-Anzeige.

Frauen-Turnverein Aurora.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Turnschwester

Emma Knoke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. März, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 1542 N. Maplewood Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen. Um stille Theilnahme bitten:

Mary Linnemeyer, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hermann Kratz

im Alter von 14 Jahren am 11. März gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 13. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2303 Princeton Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Charles und Lena Kratz, Eltern.

Gestorben: Isaac Löwenberg, am 12. März, im Alter von 82 Jahren und 8 Monaten, in seinem Hause, 3648 Grand Blvd. Geliebter Vater von Emma Dernburg und Lena Glick. Beerdigung Sonntag Vormittag um 9 Uhr vom K. A. M. Tempel mit Spezialzug vom Union Depot nach Mount Maarive. frsa

Zur Erinnerung

Zur traurigen Erinnerung am 8. Geburtstage unseres lieben Söhnleins

Melvin Mattern,

welches am 17. Dezember 1908 selig im Herrn entschlafen ist.

Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Mit seiner Lieb' umarmet,
Engel, welch' wonnige Lust.

Deine tiefbetrübten Eltern und einsame Schwester Adeline.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Ernst Schliep

betheiligt haben, insbesondere Herrn Pastor John für die trostreichen Worte im Hause und der Wilhelm Tell Loge J. O. M. A. für die Betheiligung sowie für die vielen Blumenspenden der Louisa und Martha Washington Frauenvereine statten wir unseren herzlichen Dank ab.

Emma Schliep, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche meiner verstorbenen Gattin und unserer guten Mutter die letzte Ehre erwiesen, insbesondere dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge, sowie für die schönen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Franz Will, Gatte.
Richard und Willie, Söhne.

Danksagung.

Unseren innigsten Dank allen Freunden und Bekannten für ihre herzliche Theilnahme an unserem traurigen Verluste. Besonders auch der D. C. Cregier Loge 643, A. F. & A. M., Arion Council, Royal League. Nochmals dankend:

Frau Johanna Haller und Familie.

Neuigkeiten.

Sudermann, Das Hohe Lied 1.50
Betty Winter, Wir Frauen u. die anderen .. .90
Lisbeth Dill, Eine von zu vielen 1.20
Hermann Hesse, Nachbarn 1.05
Freih. von Schlicht, Oberleutnant Kramer .. 1.20
sowie sämmtliche anderen neuen Bücher sofort nach Erscheinen.

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Lehrbücher
der englischen, französischen, spanischen und aller anderen Sprachen, und Wörterbücher in großer Auswahl.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Emma Knoke

im Alter von 44 Jahren und 9 Monaten am Mittwoch, den 10. März, sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1542 N. Maplewood Ave., am Sonntag, den 14. März, Nachmittags 1½ Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hermann A. Knoke, Gatte.
Louise und Ernst, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Annie Schroedle

im Alter von 1 Monat und 21 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag Vormittag um 10:30, vom Trauerhause, 349 E. 23. Str., nach der St. Antoniuskirche, von da nach dem 47. Str. Bahnhof und von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Peter und Angelina Schroedle geb. Scherer, Eltern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaretha Pottie

nach kurzer Krankheit am Donnerstag, den 11. März, Abends 10:5, gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 887 W. North Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Franziska Ehles geb. Pottie, Kinder.

Gestorben: Johanna Consoer, Mutter der verstorb. Bertha Rakow und Mary Meller, Schwiegermutter von Henry F. Rakow und Rudolph Meller, Großmutter von Martin, Walter, George, Rose, Arthur, Paul, Alma, Alfred Rakow und Rudolph und Adelheid Meller. Beerdigung vom Trauerhause, 192 Thomas Str., am 14. März 1909, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Johannes Evang.-Luth. Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., dann mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. dfe

Gestorben: Walter Schultz, starb plötzlich in Alexandria, Virginia. Geliebter Sohn von Herrn und Frau O. F. Schultz, und Bruder von Frau A. H. Gillette, Adolph und Alphons Schultz, 33 Jahre alt. Beerdigung Samstag, den 13. März, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1317 Grace Str., nach Graceland. dofr

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten unseren innigsten Dank für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnisse meines verstorbenen Gatten

Ludwig O. Voigt.

Besonderen Dank auch der Goethe Loge Nr. 8, K. O. P., und Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte.

Frau Voigt und Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Ferdinand Jannusch,

der heute vor 10 Jahren, am 12. März 1899, von uns geschieden ist.

Er ist nicht mehr, der treue Vater,
Der treue Vater ist nicht mehr.
Wir fühlen was in ihm uns fehlet,
Und blicken wehmuthsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, der uns doch so herzlich liebt.
Er stand uns bei in Angst und Schmerzen
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, liebem Vaterherzen
Auf unser bestes Wohl bedacht.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin Augusta.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Im weißen Röß'l
242 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag:
Salvator-Ausschank!
Bockmusik und Bockwurst.
Gesang und Schuhplattl-Tanz!
Freitag, den 19. März:
Josefstag. Große Feier wie jedes Jahr.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mfrson*

$50 Reward For any skin disease, old sore, eczema, granulated eyelids or piles Colliver's "Goodsalve" won't cure. 50c at every drug dept. or drugstore on State st. By mail, J. R. COLLIVER & CO., Aurora, Ill.
4mz,ebb,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 11blj

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ueber das Sparen.

Nr. 36. Die Grundlage zum Geschäftserfolg.

Ein erfolgreiches Unternehmen kann nur von jemand angefangen werden, der eine gründliche Kenntniß seines Geschäfts und Kapital anzulegen hat.

Ehe Sie Ihren eigenen Laden, Werkstätte oder Fabrik haben können, müssen Sie das Geld für Miethe, Lager, Arbeitslöhne und andere unausbleibliche Unkosten haben.

Es gab niemals bessere Gelegenheiten als heute für einen jungen Mann mit etwas Kapital. Erfolg ist einfach nichts anderes als vorbereitet zu sein, seine Geschäftskenntniß zum eigenen besten Vortheil anzuwenden.

Sie werden vorbereitet sein, wenn Sie einen Theil Ihres Einkommens sparen, und diese Bank empfiehlt sich Ihnen als Sparkasse.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Bittere Wahrheiten.

Clarence S. Darrow sagt sie den Leitern der Prohibitionisten.

Foreman hat freie Bahn.

Der frühere Hilfsstaatsanwalt Young lehnt ab, gegen ihn als Kandidat aufzutreten. — Präsident Taft und die Neger der Südstaaten.

Bittere Wahrheiten sagte der bekannte Anwalt Clarence S. Darrow gestern Abend den Prohibitionisten anläßlich des fünften Jahresbanketts, das die Countyorganisation der Partei im Lakota-Restaurant abhielt. In unbarmherziger Weise riß er ihnen die Maske vom Gesicht. Er erklärte ihnen, daß ihr ganzes Bestreben nicht darauf hinziele, Gutes zu thun, sondern ihren Mitmenschen vorzuschreiben, was sie thun sollen. Weil sie die Vergnügungen ihrer Nächsten nicht leiden könnten, wollten sie ihnen auch nicht gestatten, sich zu vergnügen. Statt immer einseitig den Genuß geistiger Getränke zu bekämpfen, weil er die Menschheit schädige, sollten sie sich lieber mit anderen Schäden befassen, die größeres Unheil anrichteten. Es war eine Ueberraschung für die Kaltwasserapostel, auf die sie nicht gerechnet hatten, als sie Herrn Darrow zu ihrem Bankett einluden, um sich mit Oliver W. Stewart, früherem Mitgliede der Legislatur und einstmaligem Präsidentschaftskandidaten der Partei, in einer Debatte zu messen. Freilich, aus einer förmlichen Debatte wurde nichts. Die Zuhörer unterbrachen Hrn. Darrow beständig mit Fragen, auf die er die Antwort nicht schuldig blieb. Stewart ließ eine der gewöhnlichen Tiraden der Partei gegen die Lizensirung von Wirthschaften vom Stapel und führte aus, daß der Staat kein Recht habe, ein Geschäft zu dulden, das vom Ruin Anderer lebe.

Herr Darrow begann seine Ausführungen damit, daß nicht der Schnaps allein die Gräber fülle. Tabak, Kaffee und Thee seien für ebenso viele Todesfälle verantwortlich zu machen. Die Lungenschwindsucht fordere unter je fünf Personen ein Opfer, aber die Prohibitionistenpartei kümmere sich nicht darum, da es sich ja nicht um Todesfälle handele, die auf den Genuß geistiger Getränke zurückzuführen seien. Er beschuldigte die Partei einer sträflichen Nachlässigkeit gegen alle Schäden, die nicht auf den Handel mit geistigen Getränken zurückzuführen seien.

„In den Miethskasernen," führte er aus, „sterben Männer, Frauen und Kinder wie die Fliegen dahin. Schlechte Luft und ungenügende sanitäre Einrichtungen sind dafür verantwortlich zu machen. Diese Schäden könnten durch Gesetze beseitigt werden. Ungenügende Schutzvorrichtungen für Arbeiter in Fabriken usw. sind für Tausende von Todesfällen verantwortlich zu halten. Hat die Prohibitionistenpartei es sich je angelegen sein lassen, die Legislatur um Abstellung dieser Schäden zu ersuchen? Nein, gewiß nicht. Ihr seid unzurechnungsfähig, wenn es sich um Schnaps handelt. Ihr meint es gut, aber Eure Ansichten sind falsch. Gutmeinende Leute richten mehr Schaden in der Welt an als die Bösen. Diese kann man einsperren und unschädlich machen. Aber der respektable Fanatiker, der voll religiösen Eifers darauf ausgeht, die Welt zu retten, ist gemeingefährlich, da er unter Umständen genügend andere Fanatiker mit sich reißt, die seine Anschauungen zu den ihrigen machen und die gesetzgebenden Körperschaften beeinflussen. Wenn Ihr die Macht hättet, würdet Ihr durch Gesetze Alles verbieten, das Euch nicht paßt, und der Einzelne würde seine Individualität verlieren. Ihr geht darauf aus, die Vergnügungen Eurer Mitmenschen zu reguliren. Ihr haßt diese Vergnügungen, weil ein Anderer sich ihrer erfreut."

Foreman ist geborgen.

Hobart Young, ehemaliger Hilfsstaatsanwalt während John J. Healys Amtszeit, den die Gegner Ald. Milton J. Foremans in der 3. Ward als unabhängigen Kandidaten für den Stadtrath herauszubringen beabsichtigten, lehnte gestern nach langem Zaudern ab, den Kampf zu wagen. Der Stadtvater hat daher keinen Gegner außer einem Demokraten. Da heute die Frist abläuft, innerhalb der Petitionen unabhängiger Kandidaten bei der Wahlbehörde eingereicht werden können, so können die Gegner Foremans auch kaum einen anderen Kandidaten herausbringen. Pastor Morton Culver Hartzell von der South Park Avenue Methodistenkirche, der als Kandidat in Vorschlag gebracht worden war, wenn Young ablehnen sollte, den Kampf gegen Ald. Foreman aufzunehmen, erklärte gestern, daß er nicht als Kandidat anzusehen sei. Die Gegner des Stadtvaters hielten gestern mit ihrer Ansicht über das Benehmen Youngs nicht hinter dem Berge. Sie beschuldigten ihn nicht geradezu, im Interesse des Stadtvaters mit seiner Entscheidung so lange gezögert zu haben, bis die Aufstellung eines anderen Kandidaten unmöglich wurde, erklärten aber sein Benehmen für sehr eigenartig. Herr Young gibt als Grund für seine Weigerung an, daß seine Anwaltspraxis ihm nicht erlaube, eine Kampagne zu führen.

Taft und der Neger.

Daß die berufsmäßigen farbigen Politiker aus den Südstaaten in Zukunft nicht mehr bei der Bundesverwaltung Liebkind sein werden, sondern den weißen Republikanern der Südstaaten werden Platz machen müssen, wurde gestern bekannt. Präsident Taft wird mit dem Brauche seiner Vorgänger, welche die farbigen Republikaner des Südens verwöhnt haben, brechen. Er machte dies, Nachrichten aus Washington zufolge, Senator Cullom klar, der die Ernennung des Obersten des hiesigen farbigen Infanterieregiments, Col. John R. Marshall, zum Grundbuchführer des Bezirks von Kolumbien befürwortete. Wenn Farbige Bundesstellungen erhalten, so werden Farbige aus den Nordstaaten dazu ausgewählt werden.

Werden ausgeliefert.

Delevan Smith und Charles E. Williams, die Herausgeber der „Indianapolis News", gegen welche auf Veranlassung Präsident Roosevelts ein Strafverfahren wegen Beleidigung eingeleitet worden ist, werden nach Washington ausgeliefert werden und daselbst prozessirt werden. Diese Ankündigung machte gestern der neue Bundesbezirksanwalt Charles W. Miller von Indiana, der an Stelle J. B. Keatings getreten ist, der es abgelehnt hatte, die beiden Zeitungsherausgeber an die Behörden in Washington auszuliefern. Herr Miller erklärte, daß es sich für ihn nur darum handele, die in Kraft befindlichen Gesetze durchzuführen. Herr Miller wird sich selbst nach Washington begeben, um mit Präsident Taft über den Fall Rücksprache zu nehmen. Ob er die „Auslieferung" wird durchsetzen können, ist natürlich noch sehr die Frage.

Erklären sich für Hildreth.

Die „Chicago Hebrew Association", welche gegen 6000 Geschäftsleute zu ihren Mitgliedern zählt, erklärte sich gestern in einer Versammlung im Westseite-Auditorium, an Taylor Str. und Center Ave., für die Wahl des Demokraten Harry Hildreth jr. für Schatzmeister.

Die Demokraten eröffneten gestern Abend ihre Kampagne in der 15. Ward. Außer dem Kandidaten für den Stadtrath, Ald. Herman F. Krüger, sprachen noch der demokratische Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, Harry Hildreth jr., und der Kandidat für das Stadtschreiberamt, Francis D. Connery.

— Ein Offenherziger. — Kommerzienrath: „Ihre Werbung, Herr Baron —schon recht; aber wie ich höre, haben Sie starke Schulden?" — Lebemann: „Ah, Herr Kommerzienrath haben sich über mich informirt? Nun, ich habe meinerseits natürlich vorher dasselbe vice versa gethan, und ich kann Ihnen nur sagen: Bagatelle für Sie, Herr Kommerzienrath!"

— Aus einem Testament. — Meinem Neffen Karl, der mein Ableben kaum erwarten konnte, vermache ich aus meinem Weinkeller eine Flasche Mosel, die er auf meine Gesundheit leeren soll.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Eine ganz vortreffliche Medizin für alle Leiden der Luftröhre.
Vermeide Nachahmungen
Proben frei versandt von John I. Brown & Son, Boston, Mass.

Ein Hafenmonopol?

Der geplante Bau einer Rhede und der Antheil der Stadt.

Geräuschlose Straßenräder.

Fortsetzung des Geleiseumbaues auf der Nord- und Westseite.—Die Großspekulation im Chicagoer Straßenbahnwesen. — Das Gesetz über Lehrergehälter.

Die Chicago Dock and Canal Co., welche unlängst, wie berichtet, vor Bundesingenieur Rees einen umfassenden Plan zur Anlage eines Handelshafens unmittelbar nördlich von der Mündung des Chicago-Flusses in den See entwarf, ein Unternehmen, zu dessen Ausführung die Zustimmung der Bundesregierung erforderlich ist, hat sich jetzt auch an Bürgermeister Busse gewandt, um die Genehmigung der Stadt zur Benutzung der dieser gehörigen Ufergelände zu erlangen. Der Bürgermeister verhielt sich ablehnend, bis die von ihm eingesetzte Hafenkommission über den Plan der Anlage einer Außenrhede berichtet haben würde. Der vor vierzehn Tagen, wie erinnerlich, dem Stadtrath von der Kommission unterbreitete Bericht deckt sich nun auffallend mit den Plänen jener Gesellschaft. Der Bericht erklärte, daß der Stadttheil zwischen dem Fluß und der Chicago Ave. am Geeignetsten für den Ausbau eines Hafens sei, die Kosten des Unternehmens sind aber solche, daß die Stadt garnicht an die Ausführung denken kann. Da erscheint denn ganz plötzlich jene Privatgesellschaft, an deren Spitze Eugene H. Fishburn und James A. Pugh, Präsident der Möbelausstellungs-Gesellschaft, stehen, auf dem Plane und erbietet sich, mit der Stadt ein Abkommen der Gewinntheilung zu treffen, genau nach dem Muster der Straßenbahnen. John M. Ewen, der Präsident der Hafenkommission, hat sich mit dem Plane einverstanden erklärt, auch der Bürgermeister jetzt, nachdem die Hafenkommission im gleichen Sinne berichtet hat, und in etwa Monatsfrist dürfte ein Freibriefentwurf dem Stadtrath vorgelegt werden. Dessen Hauptinhalt wird folgender sein:

Hafenbauten an verschiedenen Punkten des Seeufers und am Calumetsee, der Stadt das Recht zum Ankauf und eigenem Betrieb vorbehaltend.

Leichterschiff- und Landungsplatz-Geschäft auf dem Chicago- und dem Calumet-Fluß; Stadt erhält Antheil.

Anschluß der Hafenanlagen an die Eisenbahnen, namentlich an die Gürtelbahn, so daß Schiffsfracht unmittelbar auf Bahnwagen verladen werden kann, und umgekehrt.

Ausbau der Bahngeleise an der N. Water Straße von der Wells Straße nach den Hafenmolen. Der gegenwärtige Personen-Bahnhof der Northwestern-Bahn an der Wells Straße soll in einen Güterbahnhof umgewandelt und die Zahl der Geleise nach dem geplanten Hafen auf vier vermehrt werden. Bis in die Nähe führen jetzt zwei Geleise.

Die Aussichten auf Annahme des Freibriefentwurfes sind günstig, obwohl er auf starken Widerstand stoßen wird. In manchen Kreisen erklärt man das Recht der Stadt auf Erwerb der Anlagen für absolut werthlos, weil die Stadt in absehbarer Zeit ebenso wenig die Mittel haben werde, von jenem Recht Gebrauch zu machen, wie von dem gleichen hinsichtlich der Straßenbahnen, selbst wenn die Bürgerschaft für die Verstadtlichung stimmen sollte, was recht fraglich ist. Diese Gegner folgern daraus, daß die Gewährung des Freibriefs gleichbedeutend mit einer Verschenkung des äußerst werthvollen und immer werthvoller werdenden Seeufers sei. Der Commercial Club dürfte mit aller Wucht gegen den Plan auftreten, weil er die Ausführung der Pläne zur Verschönerung des Seeufers und zum Bau des Verbindungs-Boulevards hindern würde.

Die Unternehmer wollen drei Molen bauen, zwei von je 2500 Fuß Länge und 200 Fuß Breite; dazwischen soll ein Raum von 200 Fuß bleiben, damit Schiffe direkt anlegen können. Auf diese beiden nur für den Güterverkehr bestimmten Molen sollen Bahngeleise führen, während die dritte Mole als zweistöckiger Bau geplant ist. Im unteren Stockwerk sollen Gepäckverlade-Räume angelegt werden, auf den oberen soll die Straßenbahnlinie an der Indiana Straße führen, und dort sollen die Passagierdampfer anlegen. Die Gesellschaft verfügt, wie ihre Vertreter versichern, über acht Millionen Dollars Kapital. Sie hat sich der Bundesregierung gegenüber erboten, die Flußmündung vor dem Versanden zu schützen und die Unterhaltungskosten des dort befindlichen Leuchtthurmes zu tragen.

Geräuschlose Räder.

Die Chicago Railways Co. hat bei der Carnegie Steel Co. 10,000 aus Stahl geschmiedete Räder für die neuen Straßenbahnwagen und auch für die zum Umbau bestimmten alten bestellt, welche vor den bislang gebräuchlichen die großen Vorzüge besitzen, daß sie um je 800 Pfund leichter sind, 3½ Mal so lange dauern und völlig geräuschlos sind, was das Wohnen an Straßen, durch welche Straßenbahnwagen fahren, bedeutend angenehmer gestalten wird. Die Bestellung erfolgte infolge des Sinkens der Preise in der Stahlindustrie bis auf fast die Hälfte.

Die Gesellschaft wird am Montag die Arbeiten der Neuanlage der Schienen wieder aufnehmen, welche zu Anfang des Winters eingestellt worden waren, und zwar gleichzeitig an der Wells Straße, Madison Straße, Blue Island und Armitage Avenue. An der Wells Straße werden neue Geleise vom Fluß bis zum Lincoln Park gelegt werden, an der Armitage Avenue von der Milwaukee bis zur 44. Ave., an der Madison Straße von der Rockwell Straße bis zur 40. Ave., und an der Blue Island Avenue von der 22. Straße bis zur Western Ave., zusammen rund sieben Meilen. Dazu werden 2500 Arbeiter angestellt, und deren Zahl wird später noch vergrößert werden, wenn auch auf den Nebenlinien der Neubau beginnt. An dem Bau der neuen Remisen an der Kedzie Avenue und Van Buren Str. und ähnlichen Neuerungen ist die Arbeit den ganzen Winter über fortgesetzt worden. Sobald die Geleise an der Armitage Avenue gelegt worden sind, wird die Straße gepflastert werden.

Countyschatzamt geschlossen.

Bis Montag ist das Countyschatzamt geschlossen. Hinter den gesperrten Thüren aber waren die Schreiber emsig thätig, um nach den Berichten der rund 40 Steuereinnehmern aus den Vororten und Towns im County die Listen der Ortsassen anzufertigen, welch letztere ihren Steuerpflichten nachgekommen sind. Inzwischen wird die große Steuerkarre frisch geölt, möglicherweise erhält sie auch verschiedene Beiwagen, und dann soll am Montag Morgen mit der Pfändung des Eigenthums rückständiger Steuerzahler wieder begonnen werden, falls sie bei der Ankunft der Karre nicht sofort die Schuld berichtigen.

Straßenbahn-Fonds und Spekulationen.

Marshall Sampsell, der letzte von Bundesrichter Großcup ernannte Masseverwalter der Union Traction Co., bezieht natürlich als solcher kein Gehalt mehr, da das Bankerottverfahren vor Jahr und Tag abgewickelt worden ist, verwaltet aber noch $697,000, welche jene Gesellschaft zur Bezahlung von alten Schadenersatzansprüchen ausgeworfen hat. Er hat eine theure Geschäftsstelle im Borland-Gebäude an der Monroe Straße, wo sich auch die Geschäftsstellen der Chicago Railways Co. und des technischen Beiraths der Straßenbahn-Gesellschaften befinden. Wer ihn bezahlt, ist nicht bekannt. Er nennt sich auf Briefbogen „überlebender Ingenieur der Union Traction Co.". Aus jenem Fonds sollten die $119,000 bezahlt werden, welche die Chicago Railways Co. in ihrer Abrechnung mit der Stadt über der letzteren Gewinnantheil aufgeführt hat, wie der technische Beirath versichert. Stadtrathsmitglied Egan will nun in der Sitzung des Stadtraths heute Nachmittag, wie er heute Vormittag erklärte, beantragen, die Angelegenheit zu untersuchen, gleichzeitig wird ein starker Druck ausgeübt, das zu verhindern.

Hinsichtlich des geplanten Ankaufes der Consolidated Railway Co. seitens der Chicago Railways Co. wird heute mitgetheilt, daß diese Gesellschaft erstere völlig in der Gewalt hat, und sie zu irgend welchen Verkaufsbedingungen zwingen kann. Gleichzeitig wehrt sie sich gegen eine Verschmelzung mit der City Railway Co., ehe sie den Ausbau ihrer Linien vollendet hat, an dem sie über $2,000,000 verdienen wird, nämlich je fünf Prozent Maklergebühren für die Aufbringung der benöthigten Kapitalien, $11,0000,000, und für diese Kapitalanlagen 10 Prozent Unternehmergewinn. Um diesen Gewinn zu erhaschen, drängt wiederum die City Railway Co., welche ihren Ausbau nahezu vollendet hat, gerade jetzt auf die Verschmelzung. Als Gegenschlag soll nun die Chicago Railways Co. die Untersuchung der vorerwähnten Zahlung von $119,000 und einer weit höheren gleicher Art der City Railway Co. angeregt haben, auch hinter den gegen letztere Gesellschaft erhobenen Anschuldigungen stecken. Diese habe bei Ankäufen für den Umbau ihrer Anlagen insgeheim Rabatte erhalten und daran die Stadt nicht theilnehmen lassen; auch sei die Verwaltung keine geschäftlich-sparsame. Bürgermeister Busse, so wird weiter erzählt, sei nur zu Gunsten einer Untersuchung, weil der technische Beirath seinen Wünschen gegenüber, das Personal zur Unterstützung seiner politischen Plnäe zu verwenden, sich ablehnend verhalten hat.

Lehrerverein und Steuerraten.

Präsident Schneider vom Schulrath nimmt entschieden Stellung gegen die Bewegung des Lehrervereins, die Legislatur zur Annahme eines Gesetzes nach dem Vorbilde des New Yorker zu veranlassen, wonach die den Lehrern zu bezahlenden Mindestgehälter gesetzlich vorgeschrieben werden. Das Unglück sei, sagte Herr Schneider, daß wir einen Höchstsatz der Steuer und ein Mindestmaß an Einnahmen hätten. Die Einnahmen müßten für alle öffentlichen Zwecke in billigem Verhältniß vertheilt werden, sollten nun die Lehrer-Gehälter unverhältnißmäßig hoch festgesetzt werden, so hätten darunter die Schulen in anderer Weise zu leiden. Auch werde durch die Vorlage die Verwaltung der Schulen der Stadt entzogen und dem Staat übertragen.

Kollegen von Frl. Anna Spear, früher Nr. 3958 Drexel Blvd. wohnhaft, welche 1900 infolge von Nerven-Zerrüttung ihre Stelle an der Shakespeare-Schule niederlegen mußte und in Piqua, O., als Handpflegerin halb verhungerte, so daß sie jetzt dort in einem Hospital ist, wollen ihr zu Hilfe kommen, damit sie nach Chicago zurückkehren kann.

Immer höflich.

Polizist McGuire von der Wache an der 50. Straße wurde in Richter Ben Smiths Gerichtszimmer von Chef Shippy gestern Nachmittag seiner Amtswürde entkleidet, weil er trotz Vermahnung durch den Richter auf dem Zeugenstande in der Klage des früheren Polizisten Briscoe auf $25,000 Schadenersatz gegen die City Railway Co. dem Anwalt der Gesellschaft schnodderige Antworten gegeben haben soll. McGuire wird sich vor der Disziplinarbehörde verantworten müssen.

Bei der Arbeit zusammengebrochen.

Der nahezu 80 Jahre alte Nathan Hefter, seit Menschengedenken Schreiber in der Kanzlei der Behörde für örtliche Verbesserungen, wurde am Pult gestern Nachmittag ohnmächtig und dann in einer Kutsche nach seiner Wohnung, Nr. 4347 Champlain Ave., gebracht. Der Greis, welcher als ein Muster von Fleiß und Treue galt, war gestern Morgen auf seiner Haustreppe gefallen; die Verletzungen hielt er für gering. Erst als er heimgebracht wurde, ließ man einen Arzt kommen, und dieser stellte eine Rückgrathsverrenkung fest.

Gnädig davongekommen.

Adelaide, die Gattin des Anwalts W. D. Jameson, Nr. 7624 Vincennes Avenue, bekannte sich gestern vor dem Stadtrichter Hume schuldig, in einem Allerhandladen unter falschen Vorspiegelungen Waaren im Werthe von $65 erlangt zu haben. Sie hatte die Sachen auf Kredit entnommen, und zwar auf Rechnung der Frau James Little, der Gattin des Vorstehers des Armour Instituts.

Der Kadi strafte sie um $25 und die Kosten. Sie zahlte und verschwand.

Magen-Blähungen

Wie es gewöhnlich genannt wird, bedeutet, daß faulende Speise Gas erzeugt.

Dieser äußerst schlimme Zustand ist sehr vorherrschend und endet sehr schlimm und oftmals mit dem Tode. Der Magen, in Fällen von Blähungen, vermag die Speise nicht richtig zu verdauen. Fäulniß setzt ein, Gase bilden sich, dehnen den Magen aus, erzwingen sich einen Weg in die Eingeweide, und wenn nicht beseitigt, so steigen sie nach oben, drücken gegen die Lungen, Leber und Herz, verursachen Athemnoth, Aufstoßen, üble Gerüche und oftmals plötzlichen Tod.

Speisen, welche mit Gasen angefüllt sind und in den kranken Magen gelangen, verursachen schnell Blähungen. Gemüse besitzt besonders diese Eigenschaft. Gegen einen derartigen Zustand kann der Magen nur wenig thun, denn diese üblen und giftigen Gase affiziren seine Drüsen, Muskeln und Gewebe in solchem Maße, daß er beinahe augenblicklich unthätig wird.

Diese Gase dehnen den Magen aus, hindern die Muskeln an ihren regulären Pflichten, oder wenn sie das Gas aus dem Magen treiben, so geht es in einen anderen Theil des Körpers über und die Resultate sind noch schlimmer, und die faulende Masse ist noch immer da, um mehr Gase zu erzeugen.

Die wirksamste Methode, um Blähungen zu beseitigen, ist, die Ursache der Gasbildung aufzuhalten. Ein Brechmittel bewirkt dies, aber der Magen leidet ebenso, wenn er andere Speise erhält.

Stuart's Dyspepsia Tablets wirken sogleich auf gasige Speisen, verdauen sie, verhindern Fäulniß, setzen Speise bald in Ernährung um, schaffen gute, reiche Magenflüssigkeiten und führen die verdaute Speise in die Eingeweide, so daß der Magen Ruhe und der Körper seine Ernährung erhält. Blähungen können nicht bestehen, wenn diese kleinen Tablets angewandt werden. Sie stärken die Magenflüssigkeiten, so daß es einerlei ist, wie viel Gase im Gemüse oder Speisen enthalten sind, eßt, der Magen verrichtet seine Arbeit gut und schnell.

Stuart's Dyspepsia Tablets werden überall verkauft und in der ganzen Welt gegen Magenleiden genommen und von Leuten, die kräftig essen und doch nicht krank werden wollen.

Jeder Apotheker hat Stuart's Dyspepsia Tablets. Preis 50 Cents per Schachtel. Die Nachfrage nach diesen kleinen Tablets wächst fortwährend. Vierzigtausend Aerzte in Amerika und Kanada gebrauchen und verschreiben sie. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Erwartung eines Vergnügens ist ein Genuß. Die Wirklichkeit entspricht selten der Erwartung — aber in dem Falle von "Old Style Lager" (das Bier von Würze) übertrifft die Wirklichkeit die Erwartung, denn es ist richtig gebraut, sorgfältig gelagert und dadurch erhält es den würzigen Geschmack. Gerade dieser Geschmack hat es in Klubs und in erster Klasse Cafés so beliebt gemacht.

THE BEER WITH A SNAP TO IT

Die Flüssigkeiten, die wir genießen, bilden 75 Prozent unseres Körpers. Wie nothwendig ist es also, daß unser Trank gesund und rein ist. Das ist "Old Style Lager".

Bestellt heute eine Kiste.

G. Heileman Brewing Co.
G. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch
186 E. 23. Str. Phone Calumet 1805

$33 From Chicago to Pacific Northwest Points

from March 1st to April 30th inclusive via the

Union Pacific—Southern Pacific

The Safe Road to Travel—equipped with electric block signals—all Union Pacific-Southern Pacific trains carry dining cars—meals served a la carte. Safety, Service and Speed—the ideal travel combination. For California and Pacific Coast information address

W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Aus Arbeiterkreisen.

Der Streik der Kachelsetzer treibt einer Krise zu.

Die Unterhandlungen zwischen den streikenden Kachelsetzern und ihren Arbeitgebern wurden gestern plötzlich abgebrochen, und die letzteren verkündeten, daß am Montag die Arbeit mit Nichtunionleuten fortgesetzt werden würde, wenn die Streiker sich mit der Fortzahlung der bisherigen Löhne nicht zufrieden gäben.

Heute Mittag versammelten sich über 200 Bauschreiner-Lehrlinge, deren Schuljahr mit dem Monat März abläuft, in der Thomas Hoyne-Schule, wo Richter Newcomer, Präsident Metz und Sekretär Brittain von der Gewerkschaft der Zimmerleute und Sekretär Bernard vom Verband der Bauunternehmer Ansprachen an sie hielten.

Zwei städtische Beamte beeilten sich gestern, dem Beschwerdeausschuß der Artisten-Gewerkschaft beim Mayor zuvorzukommen. Baukommissär Campbell theilte Herrn Busse mit, daß seit zwei Monaten Bauerlaubniß für Fünfcents-Theater nur ertheilt wird, wenn getrennte Ankleideräume für Männer und Frauen in den Plänen vorgesehen sind und wenn das Gesundheitsamt seine Genehmigung ertheilt hat. Charles O'Donnell, der Vorsteher der polizeilichen Theater-Inspektion, sagte dem Mayor, daß alle möglichen Vorkehrungen zum Wohle der Artisten getroffen worden seien und die Beschwerden der Gewerkschaft der Begründung durch Thatsachen entbehrten.

Kauft was Ihr haben wollt.

Wenn man einen Artikel viel in den Zeitungen angezeigt sieht, so kann man sich versichert halten, daß es ein guter Artikel ist, denn Anzeigen bezahlt sich nur, wenn die Waaren reell sind und Werth besitzen. Leute, die einen angezeigten Artikel, wie Cascarets, Candy Cathartics zum Beispiel, zu ihrer Spezialität machen, setzen ihr ganzes geschäftliches Bestehen darauf, daß sie halten, was sie von ihnen versprechen. Sie müssen „sich bewähren", wie man sagt. Den Lesern dieses Blattes wird gerathen, danach zu sehen, daß sie das erhalten, was sie fordern, wenn sie einen angezeigten Artikel verlangen, denn es muß etwas Gutes sein, was nachgeahmt und gefälscht wird. Nehmt nichts Anderes. Besteht darauf, das Echte zu erhalten.

Angeblich Halunken.

Gegen eine Anwaltsfirma werden sehr schwere Anschuldigungen erhoben.

Drei gegen die unter dem Firmanamen Bamborough & Brown vereinigten Anwälte Mason A. Bamborough und Albert F. Brown bei der Anwaltskammer eingelaufene Beschwerden werden zur Zeit insgeheim untersucht. Die Hauptbeschwerde ist die von John H. K. Edwards, früherem Sekretär der Firma L. Gould & Co., welcher unter der Anklage der Veruntreuung von Firmengeldern sich in Untersuchungshaft befindet. Er, seine Frau und der Anwalt Albert H. Tyrrell wurden von dem Beschwerdeausschuß der Anwaltskammer vernommen, und ihre Aussagen lauteten angeblich übereinstimmend. Danach hatte Bamborough Frau Edwards am 28. September letzten Jahres gerathen, in seiner Geldspinde $300 aufzubewahren, da das Geld in ihrer Tasche nicht sicher sei. Die Frau war dem Rathe gefolgt. Bald darauf verkaufte Edwards sein Haus in Maywood, und die Anwälte behielten von dem durch ihre Hände gegangenen Erlös angeblich $1000 zurück, auch soll Bamborough den Namen von Gustav Handschu, Edwards Bürgen, auf einem Schriftstück gefälscht haben, wonach Handschu sich als Bürge zurückzieht. Infolge dessen wurde Edwards ins Gefängniß gebracht. Als Anwalt Tyrrell von der Advokatenfirma Abrechnung über die $1300 verlangte, erhielt er eine Gegenrechnung an Edwards: $1196 für Anwaltsgebühren und $284 für Baarausgaben.

Retter in der Noth.

Anscheinend neue Wendung im Falle von A. Booth & Co.

Die Anwesenheit von P. A. Valentine, dem Schwager von W. Vernon Booth und Geldmann von New York und Chicago, in der Stadt scheint den Angelegenheiten von A. Booth & Co. eine günstigere Wendung zu geben. Wenigstens haben die Gläubiger eine freundlichere Miene aufgesteckt, und von weiteren Anklagen gegen Booth und seine Beamten redet kein Mensch mehr. Ueber die Bedeutung des Besuchs des Herrn Valentine will sich zwar Keiner der Betheiligten auslassen, doch sagte Ernest A. Hammill, der Vorsitzer des Gläubiger-Ausschusses, daß jetzt entscheidende Schritte im Gericht zur Uebergabe der Bestände des Fischhauses an die Gläubiger gethan werden würden.

— Verdächtige Kunst. — Hotelier (zum Oberkellner): „Da will ein Schauspieler über Nacht bleiben; ich glaube, es ist derselbe, der gestern Abend den Romeo spielte. Wenn das stimmt, dann muß er im Voraus bezahlen; der klettert mir zu gut!"

— Enfant terrible. — Herr: Ach, gnädige Frau, Sie haben da wundervolle Brillant-Ohrringe, Verzeihung, sind die echt? — Die kleine Fritzi: Natürlich, Herr Doktor, sonst würde der Pfandleiher doch nicht immer 100 Mark dafür geben.

— Gefangen. — Na, Emma, du hast wohl jetzt auch einen Bräutigam, wie ich hörte, mir kannst du es doch sagen. — Ach, bewahre, Madam, glauben Sie's man nicht. — Er soll ja ein Schuster sein? — Was, so 'ne Lüge, bei de Garde is er.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag, 13. März

Spezell — Die folgenden reg. 35c per Unze Parfüms: Crabapple, La France Rose, Lila, Maiglöckchen, Waldveilchen, Weiße Rose und Jockey Club, Samstag, per ½ Unze ... 10c

Spezell: Frische Butter Caramels, Pfd. ... 12½c

Spezell—„Kingmaker" reg. 5c Zigarre, 3 Stück für 10c, 8 für 25c, Kiste von 50 ... 1.49

Groceries

Bester granulirter Zucker, 10 Pfund für ... 49c
Fancy Japan Reis, per Pfund ... 5½c
Frisch gebackene Cookies, Pfund ... 8c
Große Kanne fancy Birnen ... 12c
Fancy Fremont Pfirsiche, per Kanne ... 12c
24-Pfund-Packet Blue Borax Stärke ... 15c
Große Flasche Van Camps Tomatoe Catsup ... 18c
Strikt frische Eier, per Dutzend ... 22c
„Our Leader" Kaffee, 30c Sorte, per Pfund ... 24c

Fleisch

Frisch geräucherte Frankfurt Style Wurst, Pfund ... 7½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund ... 7¾c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund ... 11½c
Native Beef Pot Roast, Pfund ... 8½c
Fancy rolled Rib Roast (keine Knochen, kein Abfall) ... 11½c
Nr. 1 geräucherter Schinken (gewöhnlich 15c im Markte) ... 11½c
Fancy Breakfast Bacon, Pfund ... 13½c

Spezieller Likör-Verkauf

Eudenheimer reiner Rye Whisky oder alter McBrayer Ky. Bourbon, 10 Jahre alt. Regulär $3.50 per Gallone — speziell für Samstag ... 2.50
$.25 per Gallone Trester Brandy für ... 2.35
Hochheimer Riesling. Regulär 1.25 per Gallone ... 1.10
1.50 Gallone reiner Cal. Port, Sherry oder Muskatel Wein, für ... 98c
Export Bier, Regulär 1.30 per Kiste von 24 Fläschen, für ... 95c

Damen-Waists

Waists aus feinem Lingerie Mull, gemacht mit Yoke von zierlichen Spitzen ... 2.25
Männerschneiderte Waists aus Pongee Seide, fancy Stock ... 1.89
Waist aus Seiden Mull mit Spitzen-Einsatz, langen Aermel ... 2.25
Waists aus feinem Lawn mit Allover Stickerei, ein außergewöhnlicher Werth zu ... 79c

Kniehosen für Knaben.

Auswahl von unseren regulären 75c und 1.00 Knaben-Kniehosen, alle Größen. — Speziell für Samstag, 50c, 55c und ... 59c

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Frau Emma Knoke, geb. Schwen, ist gestern in der Wohnung der Familie, 1542 N. Maplewood Ave., an Blinddarm-Entzündung gestorben. Sie war am 11. Juni 1864 in Chicago geboren und gut deutsch erzogen worden. Sie war eine der Gründerinnen der Damensektion des Aurora-Turnvereins. Sie hinterläßt den Gatten, Herrn Hermann A. Knoke, mit dem sie am 30. Mai die silberne Hochzeit hätte feiern können, und zwei Kinder, Luise und Ernst. Die Beerdigung findet am kommenden Sonntag statt.

Verdächtiger Brand.

Gefährdete Menschenleben und richtete etwa $1000 Schaden an.

Im Laden des Kolonialwaarenhändlers C. E. Dobertz, Nr. 339 N. St. Louis Avenue, brach heute früh Feuer aus. Es gefährdete das Leben des Inhabers und seiner Angehörigen, mit denen er den zweiten Stock bewohnt. Ein Straßengänger bemerkte um drei Uhr die Flammen und alarmirte die Feuerwehr. Der Befehlshaber des 8. Bataillons, Sweeney, behauptete, daß das Feuer zu gleicher Zeit an vier verschiedenen Stellen im Laden, die augenscheinlich mit Petroleum getränkt waren, zum Ausbruch gelangte. Er hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Brand von Dieben angelegt wurde. Gegen diese Annahme spricht allerdings der Umstand, daß Thüren und Fenster geschlossen waren.

Die Familie Dobertz ist, von dem vorerwähnten Straßengänger rechtzeitig geweckt, wenn auch in höchst dürftiger Gewandung, so doch unversehrt, entkommen.

Das Feuer richtete etwa $1000 Schaden an. Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die Kunstschätze gerettet.

In der Wohnung der Frau Patterson L. McKinnic, Nr. 721 Sheridan Road, brach gestern Nachmittag um ein Uhr Feuer aus. Das Haus wurde, obgleich die Evanstoner Feuerwehr sich die größte Mühe gab, es zu retten, gänzlich eingeäschert. Die prachtvolle Gemäldesammlung der Frau McKinnic wurde aber, mit Hilfe der Zöglinge der nahebei gelegenen Lincoln-Schule, gerettet.

Während der Löscharbeit wurde Karl Harrison, der Chef der Feuerwehr, durch fallende Glasscherben an einem Fuß verletzt; außerdem büßte er einen Finger ein. Sein Gehilfe John Swetting, sowie Wm. Hostetter, wurden durch fallende Trümmer verletzt und von Rauch übermannt.

Der durch den Brand angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa $60,000.

Deutsches Altenheim.

Der Vollzugs-Ausschuß des Deutschen Altenheims nahm gestern Frau Frau Barbara Albiez, 4034 Butler Str., in die Anstalt auf. Im Monat Mai wird dem Altenheim ein Vermächtniß des Herrn Herman Klanowsi im Betrage von $2000 ausgezahlt werden. Am 15. Februar ist der Insasse Adam Kuchenbeißer gestorben. Als Insassen aufgenommen worden sind John und Sophie Keding, Marie Munz, Albert Rögner und Jakob Schneidmiller.

Ringt mit dem Tode.

Nels Parson von einem Kraftwagen überfahren.

Zu Tode gerädert.

An 51. Straße und Lake Ave. wurde gestern Abend der 39jährige Nels Parson, Nr. 5401 Lake Ave., von einem Harry S. Knox, Nr. 3910 Lake Ave., gehörigen und von dem Farbigen Wm. Blaun gelenkten Kraftwagen überfahren. Herr Knox, Sekretär der Firma John A. Gauger & Co., der mit seiner Gattin im Wagen saß, ließ sofort halten und benachrichtigte die Polizei. Von der wurde der Verunglückte nach dem Chicago-Hospital geschafft, wo er jetzt mit dem Tode ringt. Er hat mehrere Knochenbrüche und schwere Brauschen erlitten.

Der Verunglückte steht als Fuhrmann in Diensten der Empire Expreß Storage & Van Company. Er befand sich auf dem Heimwege, als ihm der Unfall zustieß.

Weder das Ehepaar Knox, noch der Wagenführer wurden von der Polizei belästigt.

In der Blüthe geknickt.

In Arlington Heights wurde gestern Abend Minnie, die 17jährige Tochter des dortigen Schuhhändlers Peter Hartmann, von einem Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und auf der Stelle getödtet. Der Lokomotivführer war anscheinend des Unfalls gar nicht gewahr geworden, denn der Zug brauste weiter.

John Dedrick, der Vorsteher der Haltestelle, fand die Leiche und ließ sie nach J. Neeses Bestattungsgeschäft schaffen.

Minnies Vater ist untröstlich. Er gab an, daß seine Tochter kurz zuvor die elterliche Wohnung verlassen hatte, um eine Freundin zu besuchen.

Unter den Rädern zermalmt.

An Chicago Avenue und Wells Str. wurde gestern Abend eine unbekannte Frau von der von Henry Anson, Nr. 457 Marshfield Avenue bedienten Ambulanz der Wache an Ost Chicago Avenue überfahren und getödtet. Die Ambulanz befand sich zur Zeit auf der Fahrt nach dem Hause Nr. 286½ Wells Straße, wo angeblich eine Frau in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure hatte trinken wollen.

Bestrafter Leichtsinn.

Beim Versuche, sich an State und 63. Straße auf eine in voller Fahrt befindliche Elektrische zu springen, verlor heute früh der 18jährige Elmer Dudek, Nr. 4709 Evans Ave., seinen Halt und stürzte auf das Pflaster. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem St. Bernard-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Bruch des linken Schulterblatts sowie schwere Brauschen erlitten hat.

Wie vom Blitz gefällt.

Der 15jährige Frank Dietizak, Nr. 5004 W. 32. Straße, berührte gestern Abend an Woodbine Avenue und W. 32. Straße einen mit einer Bogenlicht-Laternenstange verbundenen, mit Elektrizität geladenen Draht und wurde, vor den Augen seines neunjährigen Bruders Anthony, durch den elektrischen Strom auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Vereinigung jüdischer Farmer.

Die Wochenschrift „The Nation" (28. Januar) schreibt: Schon die Möglichkeit einer Vereinigug jüdischer Farmer wird für die meisten Leute eine ebenso große Ueberraschung bieten, wie der Umstand, daß eine solche Konvention nicht weniger als 2000 jüdische Landbesitzer nur aus den Staaten New York, Connecticut, Massachusetts und New Jersey umfaßt. Die Versuche, die modernen Juden wieder der Landwirthschaft zuzuführen, sind langwierige, kostspielige und gar oft — unglückliche gewesen. Aber es ist ein alter Satz, daß Niederlagen meist hinaustrompet werden, während der Erfolg im Stillen und unbemerkt vor sich geht. Individuelle Initiative hat mehr dazu gethan als organisirte Hilfsarbeit, die agrikulturelle Idee langsam und stetig Fortschritte in diesem Lande machen zu lassen unter einem Volke, bei dem die — aufgedrungenen — Gewohnheiten von 2000 Jahren in keiner Weise die natürliche menschliche Zuneigung zur Bodenarbeit erstickt haben. Es ist wahrlich nicht zu erwarten, daß der Jude auf einmal von den Außenthoren der Ghettos zu den Kornfeldern und Viehhürden des Westens gelangen wird. Die jüdischen Farmer haben sich in der Regel auf die Kleinfarmerei beschränkt, die in der Nähe der Großstädte und größeren Städte ihren Boden findet: Gemüsebau, Geflügelzucht, Milchwirthschaft und im südlichen Staat New Jersey Weinbau. Eine wichtige Klasse unter den jüdischen Farmern sind die Tabakbauer in Connecticut. Diese Industrie, bei der geschulte Agrikulturthätigkeit mit geschäftlicher Schneidigkeit sich vereinigt, sagt den jüdischen Ackerbauern besonders zu. Doch ist nicht zu bezweifeln, daß diese Erfolge in der Bearbeitung des Bodens auch noch den Prärien und den Weizenfeldern Kanadas jüdische Pioniere schenken werden. Die Vereinigung jüdischer Farmer hält regelmäßig Delegirten-Versammlungen ab und wird mit der nächsten zugleich eine Ausstellung der von ihren Mitgliedern gezogenen Produkte eröffnen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.37
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.70

Was ist Zwanzigstes „Jahrhundert"?

Als das 19. Jahrhundert zur Neige ging, bezeichnete man alles, was hypermodern war, als „fin de siecle"; jetzt nennt man, so schreibt Matilde Serao im „Giorno", das Modernste vom Modernen kurz und bündig „vingtieme siecle". Eine verliebte Frau, die keine Liebesbriefe schreibt, ist „vingtieme siecle". Ein Fräulein, das auf dem Pferde sitzt wie ein Kavallerieoffizier, das sein Vermögen selbst verwaltet, das sich selbst einen Mann sucht, ist „vingtieme siecle". Ein Erbonkel, der, damit man ihm nicht den Tod wünsche, sein Vermögen schon bei Lebzeiten verschenkt, ist „vingtieme siecle". Eine Frau, die sich vor Vollendung des 40. Lebensjahres von der Welt zurückzieht, ist „vingtième siècle„. „Vingtième siècle" ist auch der Morphinismus. Eine Frau, die vor Gericht als Advokat auftritt, ist sicher „vingtième siècle". Ein Jüngling, der sich mit einem steinreichen, aber abschreckend häßlichen Mädchen verheirathet, ist echt „vingtième siècle". Der Symbolismus ist in hohem Grade „vingtieme siecle". Ein Abgeordneter, der vor versammeltem Volke erklärt, daß er auf seine Wähler pfeife, kann nur „vingtième siècle" sein. Ein Minister, der in jedes Kabinett eintritt, selbst wenn es von der Opposition gebildet wird, ist „vingtième siècle". Und „vingtième" siècle" ist ein Sozialdemokrat, welcher eines Morgens als Unterstaatssekretär erwacht. Eine Frau, die sich von ihrem Manne das Geld für ihre Kleider zweimal geben läßt, ist „vingtième siècle". „Vingtième siècle" ist aber auch die Frau, die den Mann nur die Hälfte der Kleiderrechnung bezahlen läßt. Ein Jüngling, der nicht tanzt und über das Tanzen der andern spottet, ist „vingtième siècle". Ein Mann von 50 Jahren, der noch flotter Tänzer ist, ist erst recht „vingtième siècle". Ein Stückeschreiber, der wirklich Dichter ist, und ein Kritiker, der ein unparteiischer Richter ist, sind sehr „vingtième siècle". „Vingtième siècle" ist auch ein Bild, auf dem der Himmel grün und die Landschaft roth ist. „Vingtième siècle" ist der Roman, in dem es keine Katastrophen gibt. Ein Knabe, der nicht lernen will und haarscharf beweist, daß ein Schafskopf im Leben meist weiter kommt als ein Professor ist „vingtieme siecle". „Zwanzigstes Jahrhundert" endlich ist der Journalist, der dem Leser heute erzählt, was erst morgen passirt.

Lachende und weinende Thiere.

„Der Mensch ist ein Thier, welches lachen und weinen kann", so oder ähnlich wird das vollkommenste Wesen der Schöpfung in einer uralten Naturgeschichte definirt. Diese Definition ist jedoch recht ungenau, denn lachen und weinen kann auch der Hund und das Pferd. Die Katze kann es nicht; sie verzieht das Gesicht niemals zu einem Lachen, sondern drückt ihre Freude durch graziöse Bewegungen aus, indem sie bald wie ein Ball zurückspringt, bald sich dehnt und streckt, bald die biegsamen Pfoten spielen läßt. Daß die Thiere weinen können, weiß jeder Mensch. Die Augen des Hundes werden feucht, und Thränen verschleiern seinen Blick. Alle Wiederkäuer haben Thränendrüsen: der Ausdruck „weinen wie ein Milchkalb" entspricht der Wirklichkeit mehr, als man glauben mag. Der Hirsch und das Reh haben, wenn sie zu Tode getroffen sind, thränenfeuchte Augen, und der Hund? Man beobachte ihn nur, wenn er winselnd oder heulend zu Füßen seines Herrn liegt. Seine Augen scheinen dann unsägliches Leid auszudrücken und füllen sich wirklich mit Thränen. Das treue Thier kann seinen Schmerz bis zum Selbstmord treiben; es begleitet die Leiche seines Herrn zum Friedhof, legt sich auf das Grab des Todten und weist jede Nahrung zurück, bis es vor Hunger stirbt. Der Hund ist der bescheidene Held der Thierwelt, und das Pferd, das ihm den Ruhm, des Menschen größter Freund zu sein, streitig machen möchte, verdient eine solche Ehre durchaus nicht. Das Pferd wird, wen sein Reiter auf ihm sitzt, zu einem wahren Automaten und paßt, durch Zaum und Sporen gezwungen, seine eigenen Bewegungen den Bewegungen seines Herrn an. Die Mutterliebe der Robbe ist, wie Brehm erzählt, so groß, daß das Thier seine Jungen, wenn sie angegriffen werden, mit seinem eigenen Körper deckt und ihnen, wenn sie trotz dieses Schutzes den Tod finden, richtige Thränen nachweint. Die Malaien sammeln die Thränen eines Wales in Thränenkrüglein, die sie an ihre Frauen schicken. Die Walthränen gelten nämlich als Symbol der Treue, und die Thränensendung soll den Frauen zu Gemüth führen, daß sie dem Gatten unter allen Umständen die eheliche Treue zu bewahren haben.

Entdeckung einer Tropfsteinhöhle.

In der Nähe des Bismarck-Thurmes bei Barmen im sogenannten „Hordbusch" wurde eine große Tropfsteinhöhle entdeckt, die aus zahlreichen größeren und kleineren Räumen besteht. Die Entdeckung erfolgte, als man aus einer Erdspalte Dämpfe aufsteigen sah. Nachgrabungen legten einen Eingang frei. Welche Bedeutung der Tropfsteingrotte beizumessen ist, muß die weitere Untersuchung ergeben. Vorläufig ist der Zugang zur Höhle gesperrt worden.

— Sonderbar. — „Was macht denn Dein Sohn?" — „Ach, das ist ein närrischer Kauz! Erst wollte er nicht hinein in die Quarta, und nun will er nicht wieder heraus!"

— Was anderes. — Feldwebel (zum Einjährigen, der den Gaul nicht halten kann): Ja, seh'n Se, det is wat janz anderes, als Ihr bisken Philosophie!

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr den ganzen Tag ausgebt

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Besucht die freie elektrische Ausstellung
Auf dem dritten Floor.

Viele elektrische Vorrichtungen sind ausgestellt, durch welche die Hausarbeit leicht gemacht wird.

Ein Telephon-Schaltbrett ist im Gebrauch, mit einer Anzahl von Bediensteten.

Delikatessen, vermittelst Elektrizität zubereitet, werden den Besuchern frei servirt.

Um Samstag zu einem Banner Challenge-Tag für Männer zu machen, offeriren wir Frühjahr Seide gefütterte Anzüge, Ueberzieher, Topcoats und Cravenettes zu $15

Wir fordern die Welt heraus, Kleider von gleicher Eleganz, Qualität, Schnitt und Arbeit unter $22 bis $25 herzustellen.

Wir werden zweifellos alle Challenge Records in der Männer-Kleider-Abtheilung am Samstag übertreffen. In Eleganz, in Qualität, im Preis ist es der größte Challenge-Verkauf, den wir je veranstaltet haben. In dieser Offerte sind eingeschlossen: Männer-Anzüge, Ueberröcke, Ueberzieher, sowie Cravenettes. Nicht ein einziger davon wurde gemacht, um zu weniger als $20 verkauft zu werden, und Hunderte davon sind $22.50 und $25 Werthe. Drei Partien.

$20.00 und $22.00 feine Frühjahr-Anzüge für Männer, zu $15
Feinste Frühjahr-Anzüge für Männer, neue lohfarbige, olivenfarbige, graue und braune Schattirungen. Fancy Kammgarne und fancy gemischte Velours in jeder Beschreibung. Einige sind mit Seide gefüttert. Andere haben Serge- oder Alpaca-Futter. Prachtvolle Anzüge für Männer in jeder Statur. Es sind wirkliche $20- und $22-Werthe. — Morgen, das Stück für **$15**

$20 und $25 Ueberröcke und Cravenettes für Männer, für $15
In diesem großen Sortiment sind feine Ueberzieher, Frühjahrs-Ueberzieher und Cravenettes für Männer, in Größen von 34 bis 44. Die Ueberzieher sind mit Seide oder Serge gefüttert, in dreiviertel od. Box-Längen. Die Cravenettes sind in extra langem und vollem Schnitt, olivenfarbige graue und fancy Kammgarne, $20.00- bis $25.00-Werthe, für den Challenge-Verkauf, zu **$15**

$15

Neue Frühjahrs-Modelle in Männer-Anzügen
Alle Größen, von 34 bis 46, sind in der Partie. Neue Schattirungen, in lohfarbig, blau, Mischungen oder fancy Geweben. Sie sind perfekt von erster Klasse Schneidern gemacht. Moderne Anzüge für starke Männer, dünne Männer und regulär gebaute Männer — $15.00 und $16.00 Kleidungsstücke für **$10**

Neue Frühjahrs-Ueberröcke für Männer.
Dies sind prachtvolle Ueberröcke, in den allerneuesten Facons für dieses Frühjahr. Sie sind sämmtlich in den neuen Schattirungen, wie lohfarbig, grau und schlichtschwarz. Sämmtlich gut geschneidert und ausgestattet, wie es die Mode vorschreibt. Größen von 34 bis zu 44. — Gute $15.00 Ueberröcke, — das Stück für **$10**

Feine Cravenettes und grauer Kammgarn für Männer
Diese Cravenettes kommen in allen Größen, 34 bis 44, in den neuesten Entwürfen für 1909. Sie sind alle in einfacher Box-Facon, oder in der Facon, die bis zum Hals zugeknöpft ist. Von ausgezeichnetem grauem Kammgarn gemacht. $15.00-Werthe, das Stück, speziell für Challenge-Verkauf, **$10**

Anzüge für junge Männer, 14 bis 20 Jahre. Neue Frühjahr-Modelle in College-, Universität- oder Frat-Facons, Cheviots und Velours in grauen Mischungen, elegante schwarze Cheviots und Thibets, $10.00- und $11.00-Werthe, Samstag für **6.75**

Extra feine Anzüge für junge Männer, Größen 15 bis 20 Jahre. Elegante Kammgarne und Cassimeres in College- oder Universität-Modellen. Röcke in langem Schnitt, Hosen in Peg Top Facon. Wirkliche $15. Qualitäten — Samstag für **10.00**

$4 Hosen für Männer, in allen Größen, 31 bis 50 Taillenmaß. Ausgezeichnete Cassimeres, Cheviots, blaue Serges und fancy Kammgarne. Hübsche dunkle Streifen und Mischungen. — Wirkliche $4. Werthe. Spezieller Preis für Samstag, für **2.50**

Extra feine Hosen für Männer, Größen 31 bis 44 von feinen fancy Kammgarnen, feinen marineblauen Serges, dunklen Cassimeres und allen Sorten von gestreiften Stoffen. Dies sind wirkliche $5.00 Qualitäten Am Samstag, für nur **3.95**

Ein aufregender Challenge von den Kleidern für Knaben: Drei Spezial-Bargains für Samstag

Combination Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, ausgestattet mit zwei Paar Knickerbocker Hosen. Zugeschnitten nach allerneuester Mode, von neuen, lohfarbigen Cheviots. Alle sind hübsch geschneidert. Ausgezeichnete $5 Werthe, morgen zu **2.98**

Neue Frühjahr-Reefers für kleine Jungen im Alter von 2½ bis 9 Jahren. In den modernsten doppelbrüstigen Facons, aus ausgezeichneten rothen Cheviots und lohfarbigen gestreiften Coverts. — Hübsch geschneidert. Reguläre 4.00 Werthe. Zum Verkauf morgen zu diesem niedrigen Preis **2.50**

Sailor und Russian Blouse Anzüge für kleine Jungen im Alter von 2½ bis 10 Jahren. Einer der größten Bargains der Saison. Prachtvolle Cassimeres, fancy Cheviots und eine gute Auswahl von ganzwollenen blauen Serge Anzügen gelangen zum Verkauf. Wirkliche 4.00 und 4.50 Werthe. Samstag zu **2.98**

Ein Petersburger Wunderthäter.

Im „Petersburgskij Listok" liest man: Die „Wunderthäter" verschiedenen Gepräges, die sich den Aberglauben thörichter Leute zunutze machen, setzen ihr Treiben in unserer aufgeklärten Großstadt unbehindert und unter großem Zuspruch der vielen Leichtgläubigen fort. Auch der vielgenannte Wundermann Dmitri hinter der Narwschen Pforte, der mit elektrischen und physikalischen Kunststücken operirt, läßt wieder von sich hören. Der raffinirte Zauberkünstler weiß Stimmung zu machen. In der Sylvesternacht sah man im Hause eines reichen Gutsbesitzers K. hinter der Narw'schen Pforte dem neuen Jahre bei Becherklang an reichbesetztem Tische in großer Gesellschaft entgegen. Es ging sehr lustig und lärmend zu. Im Vorderzimmer drängte sich das Hausgesinde und das Gesinde aus der Nachbarschaft zusammen, um dem festlichen Treiben der Herrschaft zuzusehen. Als die Glocke Mitternacht schlug und den Anbruch des neuen Jahres verkündete, erschien plötzlich ein in ein Priestergewand gekleideter Mann im Vorzimmer und rief mit dem Tone ernster, prophetischer Mahnung in die jubelnde Gesellschaft hinein: „Besinnt Euch! Erwacht! Was thut Ihr?" Die Dienstboten im Vorzimmer riefen im Flüsterton: „Dmitri!" Der Name wurde mit abergläubischem Schauer wiederholt. Die Festgäste hielten in ihrem lustigen Treiben erschreckt inne. Der ungebetene Gast war inzwischen ins Zimmer getreten und fuhr im Prophetentone fort: „Der jüngste Tag ist nahe! Der Weltuntergang steht bevor! Jetzt ist es nicht Zeit, Feste zu feiern und zu jubeln! Denkt an Euer Seelenheil!" Im selben Augenblick drängten sich auch die „Jünger" des Wundermannes ins Zimmer und stimmten feierliche Gesänge an, in denen der „Bruder Dmitri" als Prophet und Wunderthäter gefeiert wird. Unter dem Eindruck des Unerwarteten, des plötzlichen Stimmungswechsels wurde die Festgesellschaft verwirrt und nachdenklich. Mehrere Gäste machten sich still auf den Heimweg. Der Wundermann fuhr aber in seinen Ermahnungen und Prophezeiungen fort, malte die Schrecken des letzten Tages dieser Welt mit Hinweisen auf die große Erdbebenkatastrophe aus und forderte dringend alle Anwesenden auf, sich aller irdischen Güter zu entledigen. Diese Stimmung benutzten die „Jünger" des Bruders Dmitri, um Spenden einzusammeln, die dazu helfen sollten, „sich würdig auf den Tag des Weltunterganges" vorzubereiten. Die Nachricht von dem Auftauchen eines Wunderthätigen mitten in der Nacht, von der Wirkung seiner Ermahnungen und Prophezeiungen verbreitete sich unter der Bevölkerung des Narwschen Stadttheils und that ihre Schuldigkeit. Am Neujahrstage war die Wohnung des „Wunderthäters" vom Publikum überfüllt, und Wundergeschichten aller Art, die dem Bruder Dmitri zugeschrieben wurden, kursirten unter den Menschen, die sich dort zusammendrängten. Besonders viel machte das „Wunder des flammenden Kreuzes, aus dem Feuerzungen aufzüngeln," von sich reden. „Bruder Dmitri" ist nämlich vor seiner neuen Profession als Wundermann Arbeiter in einem Elektrizitätswerk gewesen und versteht es nun, die „Wunderwirkungen" der Elektrizität zum Staunen der Leichtgläubigen in Aktien zu setzen. Der gewandte Stimmungsmacher weiß sein Publikum in ekstatischen Zustand zu bringen, wobei abergläubische Frauen schon wiederholt dem Wunderthäter ihr ganzes Vemögen angeboten haben. Dmitri ist aber ein klug berechnender Mensch und weiß sich den Anschein einer gewissen „Uneigennützigkeit" zu geben, indem er in solchen Fällen immer nur einen „kleinen Theil" in baarem Gelde beansprucht. Aus den vielen Spenden hat sich Dmitri aber nach und nach ein ganz hübsches Vermögen zusammengebracht und beabsichtigt nun, sich ein eigenes Haus hinter der Narwschen Pforte zu kaufen, wo er wahrscheinlich die neuesten Errungenschaften der Elektrotechnik in größerem Maßstabe zu noch verblüffenderen „Wunderwerken" verwenden wird. An Zuspruch und Publikum in den von der Kultur noch unberührten Schichten der Residenzbevölkerung wird es ihm und noch vielen anderen Wundermännern noch lange nicht fehlen.

Die Flieger und die moderne Kultur.

Das moderne Leben beginnt sich immer mehr auf das ständige „Fliegen" einzurichten, und bald werden unsere Städte die Spuren davon tragen. Während in Frankreich die Stadt Pau durch die Anwesenheit der Wrights zu einer Art Hochburg der Drachenflieger wird und die dortigen Behörden auch andere berühmte Flieger eingeladen haben, sich in den benachbarten „Landes" zum Hochflug einzufinden, baut man in der Nähe von Paris an einem großen „Aerodrom", das man in einigen Monaten zu beenden hofft. Dies Aerodrom liegt in Juvisy, zwanzig Kilometer südlich von Paris, an dem kleinen Flusse Orge, der sich in einiger Entfernung davon in die Seine ergießt. Man erreicht Juvisy nach etwa halbstündiger Fahrt. Der Ort war bisher hauptsächlich bemerkenswerth durch ein altes Schloß und den Park von Le Notre, in dem sich ein von Camille Flammarion gegründetes Observatorium befand. Das Aerodrom, von der Größe einer antiken Arena, wird mehrere tausend Plätze für Zuschauer enthalten und sicher einmal eine Sehenswürdigkeit von Paris werden. Es ist bestimmt, den bisherigen Uebungsplatz von Issy zu ersetzen, den die allzu große Nähe von Paris als nicht praktisch erscheinen läßt. Man beschäftigt sich in Frankreich auch schon damit — vielleicht etwas früh — bestimmte Luftverkehrslinien festzulegen. Es gibt da zwei Pläne: Paris—Tours und Paris—Orleans. Für die erste Strecke hatte man Wilbur Wright eingeladen, zunächst einen Versuch zu machen; dieser äußerte sich in seiner bedächtigen Art, daß die Reise vermuthlich beim ersten Male nicht glücken würde, und es sei auch möglich, daß sie beim zehnten Male nicht glücken würde. Für die zweite Linie, die kürzer ist, wandte wan sich an Delagrange, und es scheint, daß der Franzose zuversichtlicher war als der kühlere Amerikaner. Die Behörden der Stadt Orleans wollen die Linie in der Weise abstecken, daß sie zwischen Paris und Orleans in Entfernungen von je 2 Kilometern 10 Meter hohe Pfähle errichten, überragt von zwei Pfeilen und einer runden Scheibe. Die Pfeile werden zwei Farben aufweisen, die weißen führen nach Orleans, die rothen nach Paris. Natürlich wird diese Luftstraße nicht den Eisenbahnen oder der Landstraße folgen, da es sich bei ihr darum handelt, bestimmte hochragende Flughindernisse zu vermeiden und überhaupt genaue topographische Rücksichten zu nehmen. Orleans will einen ansehnlichen Preis aussetzen für den, der zuerst in der Stadt landet. Abgesehen von diesen praktischen Fragen beschäftigt sich auch die Mode bereits mit dem Flieger. Wir müßten nicht in Frankreich sein, wenn nicht die Pariser Schneider sich schleunigst hingesetzt und ein Flugkostüm erdacht hätten. Will man wissen, wie ein Flieger, der schick sein will, heute gekleidet sein muß? Jacke und kurze Beinkleider von grauem Sammet, baskische Mütze, gelbe Stiefel à la Chantilly, gelbe Handschuhe. Für die Damen ein ähnliches Kostüm mit etwas Pelz, aber leicht, überhaupt je leichter, desto besser!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hilmi Pascha.

Ein interessantes Charakterbild des neuen türkischen Großwesirs entwirft H. N. Brailsford in einem englischen Blatte. Hilmi Pascha hat sich seinen Ruf als ausgezeichneter Beamter und Diplomat erworben. Er hat eine liebenswürdige Form des Umgangs, die sofort auch den schärfsten Kritiker entwaffnet. Sein Fleiß war fabelhaft, und man konnte zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht damit rechnen, ihn miten in der Arbeit zu finden, Telegramme an seine Unterbeamten unterzeichnend oder Berichte für den Yildiz redigirend. Man begegnet selten einem türkischen Beamten, der sich die Mühe genommen hat, die Sprachen der Völker, über die er gebietet, zu erlernen. Hilmi Pascha sprach griechisch und arabisch. Noch ungewöhnlich war es, einen Mann anzutreffen, der etwas von europäischer Literatur gelesen hatte, auch außer den Pariser Romanen, die die Zensur zu lesen erlaubte. Ich erinnere mich noch genau eines Abends, als er in meiner Gegenwart mit einer Anzahl jüngerer Beamten und Sekretäre plauderte. Das Gespräch drehte sich um die Schwierigkeiten, sich eine europäische Bildung zu erwerben. Er war niemals im Ausland gewesen, aber er sprach ein sehr reines und gewähltes Französisch. „Ich habe es gelernt," meinte er, „um Politik und Geschichte zu studiren." Des Weiteren gab er eine sehr scharfsinnige und genaue Kritik der Verdienste und Fehler von Buckles „Geschichte der Zivilisation"; er erklärte, er wolle einen Preis von 2000 Mk. für den aussetzen, der dies Werk ins Türkische übersetze. Die charakteristische Eigenart dieses Mannes enthüllte sich in diesem Gespräch. Er muß in seiner Jugend durch Temperament und Sympathie ein Liberaler gewesen sein. Aber die Reaktion setzte sich durch, als er seine Beamtenlaufbahn antrat. So mußte er seine Prinzipien in sich begraben und jene diplomatische Geschicklichkeit entfalten, die einem ehrgeizigen Manne Erfolg bringt. Er stieg empor, und er diente seinem Lande, so gut es die Verhältnisse erlaubten. Niemals hörte ich in dieser Welt der Skandale auch nur eine geflüsterte Anschuldigung von Unehrlichkeit oder Korruption, die sich gegen ihn gerichtet hätte. Hatte er auch Gewalt und Uebergriffe geduldet, so hatte er doch selbst niemals Blutvergießen angeordnet oder befohlen. Nichts Heroisches liegt in seinem Charakter. Niemals wird er aufstehen gegen einen bösen Einfluß, der zu stark für ihn ist. Er ist ein typischer Bürokrat, ein glänzender Beamter, ein geschickter Diplomat, ein schlauer Parlamentarier; aber ein großer Lenker und Leiter der politischen Geschicke wird er wohl niemals werden.

— Berechtigt. — Doktor Schlaumann, der allabendlich im „Goldenen Hirsch" Skat spielt, muß einst sein Spiel unterbrechen, um dem Wirth, der sich beim Gläserspülen geschnitten hat, einen Verband anzulegen. Als der Hirschwirth nach einiger Zeit die Rechnung bekommt, wundert er sich über die Höhe des Betrages. — „Was wollen Sie," sagt Schlaumann entrüstet. „Es war zwölf Uhr! — — Das rechnet doch als Nachtvisite!"

— Vorsorglich. — „Aber warum gehen denn Herr Baron gerade dieses Jahr so eifrig auf die Hühnerjagd?" — „Ja, wissen Sie, nächstes Jahr wird wohl die Jagd auf Hühner geschlossen werden, weil wir eventuell die Luftschiffe, die da 'rumfliegen, herunterschießen könnten!"

Es mag vortheilhaft für Euch sein

Es mag vortheilhaft für Euch sein, Euch mit den Methoden und Hilfsquellen einer Bank bekannt zu machen, so konservativ als The Northern Trust Company. Ihre Einlagen—außer ihrer Baargeld-Reserve — werden entweder auf gute Sicherheiten verborgt oder in hochfeine Bonds angelegt. Bedenkt, was das in Bezug auf Sicherheit bedeutet.

Werthvolle Information über Geldanlagen

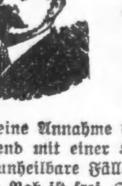
kann sich jeder holen, ob er ein Kunde dieser Bank ist oder nicht, wenn er in unserem Konsultations-Büro auf dem Grund-Floor vorspricht. Nicht die geringsten Unkosten für solche Auskunft, keine Verpflichtung mit uns Geschäfte zu machen, außer der Betreffende wünscht es. Fragt einen unserer Polizisten Euch nach dem Konsultations-Büro zu zeigen.

Kapital $1,500,000. Ueberschuß $1,500,000.

The Northern Trust Company—Bank

N.-W.-ECKE LA SALLE und MONROE STR.

Männer!



Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.

Meine Annahme eines Falles ist gleichbedeutend mit einer Heilung, denn ich nehme nie unheilbare Fälle an. Konsultirt mich — mein Rath ist frei. Seit zwanzig Jahren sind Männerleiden meine Spezialität gewesen. Meine Methoden sind entschieden original und modern. Wo andere Aerzte fehlschlagen, kurire ich, und zwar schnell.

Zuerst heile ich Euch,

Dann bezahlt Ihr mich

Euer Fall ist dringend— ich bin willens zu warten bis Ihr geheilt seid für die paar Dollars die ich für meine Dienste fordere. Könnte ich das thun, wenn meine Heilungen langsam oder zweifelhaft wären?

Laßt diese Anzeige

Euer Wegweiser sein

Sie war meine Botschaft an Tausende—sie war ihr erster Schritt zur Gesundheit—sie ist meine Botschaft an Euch.

Die einzigen Krankheiten, die ich behandle—

Absonderungen, verlorene Lebenskraft, Varicocele, Beschwerden, Bruch, Hämorrhoiden, Wasserbruch, organische Schwäche, ansteckende Blutkrankheiten, akute und chronische Urethral- und Prostatir-Entzündung.

Dr. Otto E. Meyer
84 Ost Adams Str.
Dexter-Gebäude,
gegenüber The Fair,
8. Floor. Benutzt Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Mittwoch u. Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 10 Vormittag bis 12 Uhr Mittags. mz12,16

WURLITZER
THE BIG MONEY-SAVING MUSIC HOUSE

Gadski, Schumann-Heink, Caruso— alle diese großen Künstler könnt Ihr auf der **Victor** hören.

Kommt und hört Schumann-Heink „Treue Liebe", „Wiegenlied" oder „Frühlingszeit" singen und hört die wunderbaren lebensgleichen Töne der

VICTOR.

Freie Probe. Wir schicken Euch auf Probe eine Victor - Maschine, damit Ihr Euch von der ausgezeichneten Qualität der Töne dieser Maschine überzeugen könnt.

Spezielle Offerte.

Eine neue Facon Victor Nr. 2, wie im obigen Bild, mit 12 10zöll. Victor-Records, 19zöll. geblümtem Horn, Exhibition Sound Box, Nadel-Box mit 200 Nadeln; sämmtlich für............ **$39.70**

$1.00 per Woche.

Andere Victors für $17.50, $25, $40.

Leichte Zahlungen.

Vollständiges Lager deutscher Records.

The Rudolph Wurlitzer Co.
266 Wabash Ave.
zwischen Jackson und Van Buren Str.

Familien-Lokal

für Frauen und Kinder

Kaffee, Sandwiches, Lunches

besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".

Wir machen eine Spezialität aus feinen Californa Weinen zu mäßigen Preisen.

HARRY PLOHR,
[illegible]-Händler
72 E. Adams Strasse
[illegible] „The Fair".

König Eduards Doppelgänger in Berlin.

Unter den vielen amerikanischen und englischen Gästen, die der Besuch König Edwards beim Deutschen Kaiser nach Berlin gelockt hat, fiel auf der Friedrichstraße, wie die „Inf." mittheilt, eine Persönlichkeit auf, die eine große Aehnlichkeit mit König Edward besitzt. Es ist wohl jener Mann, der als Doppelgänger des englischen Königs gilt, und der auch in Marienbad alljährlich zur Kur erschien. Er hat dort seine harmlosen Späße daran, wenn ihn irgend jemand mit dem britischen Monarchen verwechselt oder wenn sich irgend ein Schalk so stellt, als ob er ihn für König Edward hielte und mit „Majestät" anredet. In Berlin wird ihm das wohl kaum passiren, da König Edward hier weder als Privatmann auf den Straßen spazieren geht, noch sich allein unter die Zuschauer mischt. Wenn sich der Doppelgänger an die Auslagen irgend eines Schaufensters stellt, in dem sich ein Bild König Edwards befindet, so fällt seine Aehnlichkeit wohl auf, und es passirte dem Doppelgänger höchstens, daß ihm einige Straßenjungen nachliefn und ihn mit „Der King" anredeten, was er mit jovialem Humor hinnahm. Der Doppelgänger, der übrigens kleiner und schmächtiger ist als der König, kleidet sich so, wie — König Edward auf den Bildern gekleidet dargestellt wird. Denn in Berlin hat KönigEward die Uniform seines 1. Garde-Dragonerregiments an, die seinem Doppelgänger wohl kaum zu tragen gestattet ist. Er ist übrigens, wie man sich erzählt, ein großer Verehrer des Monarchen und versäumt keine Gelegenheit, ihn zu sehen. Ob der König ihn persönlich kennt, ist nicht bekannt. Sicher ist bloß, daß sich König Edward höchlichst amüsirt hat, als man ihm von der Existenz dieses Mannes erzählte, und daß er eine große Aehnlichkeit zwischen ihm und seinem Doppelgänger nicht herausfinden konnte, als man ihm diesen Mann in Marienbad zeigte. Dessenungeachtet behält er aber den Namen eines „Doppelgängers des Königs", und wenn man ihn auf der Straße sieht, so findet man wohl viel Aehnlichkeit im Gesicht zwischen ihm und den Bildern des Monarchen. Nur der kluge, spöttische Ausdruck, den die Augen des Königs haben, fehlt ihm.

Eine seltsame Nachricht über Oskar Wilde.

Die „Tribuna" erhält eine Korrespondenz aus Turin, in der die Vermuthung ausgesprochen wird, daß Oskar Wilde noch lebt. Ein Neapolitaner, der ihn gut gekannt hat, will dem Todtgeglaubten in der Via Venti Settembre begegnet sein. Es sei sein gealtertes, charakteristisches Gesicht gewesen, und er habe eine ebenso auffällig elegante Kleidung getragen wie einst. Als er sich betrachtet fühlte, floh er in die Via Alfieri, wo er verschwand. Der Korrespondent glaubt an die Wahrheit dieser Aussagen, weil er dieselbe Vision Wildes in Neapel gehabt habe. Auch dort habe Wilde, als er sich beobachtet fühlte, einen Wagen genommen und sei schleunigst davongefahren. Auch ein Kellner des Hotels in Paris, wo Wilde gestorben sein soll, wolle in dem Todten nicht mehr den Dichter erkannt haben; der Todte sei ihm wie eine eingeschmuggelte Person erschienen. Als letzte Stütze für seine Vermuthung führt der Korrespondent endlich eine seltsame Annonce in der Turiner Gazetta del Popolo an, in der ein Roberto Chiltern, postlagernd Turin, bis zum Herbst eine elegant möblirte Villa in der Umgebung von Turin sucht. Roberto Chiltern sei eine der Schöpfungen Wildes; vielleicht verberge sich der Dichter, der ja in Paris unter dem Namen Melmoth gelebt habe, in Turin unter diesem Namen.

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberti, Mary K., 25 J.; 324 22. Str.
Burmeister, Barbara, 32 J.; 2114 N. Sacramento Ave.
Brandt, John, 49 J.; 12 Union Str.
Cohen, Eva, 76 J.; 771 Milwaukee Ave.
Diedrich, Mildred, 2 J.; 2156 Belmont Ave.
Eulenberg, Bertha, 21 J.; 229 W.AdamsStr.
Faber, Martha J., 61 J.; Home for Aged.
Fritsch, Frank, 15 J.; 319 Fulton Str.
Hartmann, Ernst D., 28 J.; North Chicago Hospital.
Herting, Willie M., 4 J.; 1808 DearbornStr.
Hirt, Frank, 35 J.; 4820 Honore Str.
Irrmann, Mich., 63 J.; 830 W. Madison Str.
Kuenze, Mary, 56 J.; 441 W. Lake Str.
Mohr, Anna, 33 J.; 415 Morse Ave.
Melcher, William, 3 J.; 58 Fiske Str.
Müller, Jakob, 73 J.; 2475 N. 43. Ave.
Ost, Albert, 53 J.; 6221 Elizabeth Str.
Oderwald, Henry, 52 J.; 466 Southport Ave.
Pehrson, Gustav F., 64 J.; 1033 N. Hancock Ave.
Roll, Franklin, 42 J.; 3339 Phinney Ave.
Rodenberg, William, 53 J.; 7824 Greenwood Ave.
Rapp, Martin, 54 J.; 649 Ashland Ave.
Ruth, Julius, 45 J.; 33. Bezirk Polizeistat.
Schwarz, Mary M., 79 J.; 1204 Addison Str.
Steck, Mary, 51 J.; 503 W. 18. Place.
Schnaudt, Edward, 38 J.; South Chic. Hosp.
Weimer, Charles, 50 J.; 829 Simpson Str.
Winkler, Morris, 3 J.; 923 Kedzie Ave.
Widbacker, 35 J.; DeKalb, Ill.
Wehrmeis, Augusta, 53 J.; 74 Keenon Str.
Zillgitt, August, 23 J.; Calumet River, nahe 95. Str.

Heiraths - Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John B. Green, Susan E. Bringe, 46, 36.
Richard Johnson, Julia Carlson, 39, 35.
William Maher, Bertha Wangler, 21, 18.
Harvey Levinson, Polly Hellman, 28, 22.
Hermann Gurschke, Frieda Wonderle, 31, 25.
Oskar Anderson, Augusta Osman, 24, 23.
Max Cooper, Rose Bassevitz, 21, 20.
James P. Bushong, Mabel Ording, 33, 26.
Henry Tate, Lucinda Dodson, 46, 18.
Adrian E. Wright, Genevieve Biest, 22, 22.
Nelson L. Puck, Rena A. Hooper, 26, 26.
Frank Polessa, Sophia Lucas, 21, 18.
William Lorenz, Alwina Lencker, 22, 20.
August Wehmeister, Anna Traske, 42, 32.
Morris Marks, Helen Stone, 34, 24.
Antonio Ricastro, Lucia Freska, 25, 26.
Louis Von Daacke, Maria B.Beranger, 48, 37
Fritz J. Frank, Anna R. Bush, 37, 27.
Julius Sipocz, Bertha Kuhn, 28, 23.
Walter Seaberty, Eva Brais, 22, 17.
Walter Welch, Maude Lattural, 22, 21.
William Rickert, Elizabeth Scheck, 22, 18.
Fred W. Sievert, Grace Miner, 20, 17.
George Rick, Lena Jacobs, 22, 22.
Jan E. Whitaker, Barbara Craemer, 28, 29.
Frederick Kull, Carolyn Watkinson, 37, 32.
Albert Bisewski, Olga Adler, 26, 24.
Abraham Hazelton, Jessie Hall, 42, 39.
William J.Considine, Katherine White, 21, 18
Benjamin Kaufmann, Linnie P. Schloß, 24, 21
Henry Kaup, Mary Gerken, 25, 25.
C. Will Dugwell, Amelia Van Valkenburgh, 21, 18.
George Jeler, Frances Tibor, 24, 21.
Fred Kohmeyer, Eleonore Pfister, 65, 60.
William Loewe, Minnie Behrens, 41, 40.
Walter Feder, Eva Reed, 22, 20.
Elias Finkelstein, Rose Rodman, 28, 22.
John Plath, Jr., Wilhelmine Johannsen, 33, 33.
Edward Johnson, Ellen Felsburg, 24, 23.
Fred Van Auken, IdaB. Numaugh, 30, 23.
Samuel Goreham, Milda Norell, 24, 20.
Isadore Levin, Rose Neff, 27, 24.
Alfonse Bauer, Genevieve Hillman, 23, 20.
Philip De Gray, Frances Gauro, 22, 22.
WarrenJordan, Mary Adams, 21, 21.
Hugh O'Connor, Margaret Concannon, 26, 24
John E. Taylor, Carrie A. Gans, 23, 20.
Louis Olsen, Jennie M. O. Hansen, 39, 23.
Otto Malotke, Lillie Lakemacher, 28, 21.
Louis G. Chvala, Rubeny G. Thorne, 21, 19.
Carl B. Johnson, Katherine C. Walters, 23, 19.
Henry Kottmann, Ada Fredwell, 22, 18.
Clarence Templeton, Lillian Farrell, 24, 22.
Charles Wilcox, Margaret Carpenter, 70, 58
Arta Kelly, Edith Hildebrand, 22, 18.
William Brennan, Jane Wilson, 37, 36.
Rudolph Paton, Emma Hauk, 29, 29.
John Kappelman, Jennie Hanson, 29, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 12. März 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20¾—1.23½; Nr. 3, roth, $1.14¾—$1.21½; Nr. 2, hart, $1.10¾—$1.16½; Nr. 3, hart, $1.10—$1.15.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16¼—$1.18; Nr. 2, $1.13¾—$1.16½; Nr. 3, $1.08—$1.16.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 65½—65¾c; Nr. 3, weiß, 66¾c; Nr. 3, gelb, 65¾—66¼c; Nr. 4, 62½—64½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 55¾c; Nr. 3, 54c; Nr. 3, weiß, 53—54½c; Nr. 4, weiß, 50—53¼c; Standard, 55c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 74—77½c; Nr. 4, 71c.

Gerste, „Malting", 64½—66½c; „Mixing", 64—65½c; „Screenings", 50—67c.

Mehl. Winter-Patents, $5.60—$5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

[illegible]

Briefkasten.

Marie S. — Einer unserer Leser wird wohl sagen können, wann und wo sich der „Verein der Oesterreicher und Ungarn" versammelt, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mittheilen.

J. M. — Sie erhalten die Lizens im Countygebäude, Clark und Randolph Str., im Büro des „Marriage License Clerk." Es ist an Wochentagen — Samstags ausgenommen, wo um 1 Uhr geschlossen wird — von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Marie M. — Es wäre am Besten, wenn Sie in der Expedition die „File" nachsehen würden. Wir können Ihnen weitere Auskunft nicht geben.

E. Z. — Wegen Fahrgelegenheit nach Youngstown, O., wenden Sie sich an den Passagieragenten der Baltimore & Ohio Bahn, wegen der Löcher in Ihrem Rasen an einen Gärtner da wir Ihnen in der Angelegenheit keinen Rath geben können. — Die Steuer muß bis zum 1. Mai bezahlt sein, mit diesem Tage wird ein Strafzuschlag von 1 Prozent erhoben. — Sie haben Zoll zu entrichten, die Höhe hängt ganz von der Art des Thees ab.

F. B. — Mit der Lösung von Rechenkunststückchen gibt sich der Briefkasten nicht ab.

W. M. — In französischer Sprache wird hier in drei Kirchen gepredigt. Eine davon befindet sich an der Ecke von Oregon Avenue und Sibley Straße; die zweite an Peoria Str. und 50. Place, die dritte an California Ave. und 38. Place.

A d. W. — Befragen Sie sich darüber im Gesundheitsamt (Sanitary Bureau), 215 Madison Str.

Ernst L. — Präsident jener Gesellschaft ist Enos M. Barton, der in der Vorstadt Hinsdale wohnt.

E. F. — Die Stadtschreiberei befindet sich im 2. Stockwerk des Gebäudes 76 Fifth Ave.

L. M. — Wenden Sie sich an die Zivildienstbehörde, 202 Randolph Str., 4. Stock, wo Sie auch den nöthigen Anmeldeschein erhalten werden.

L. F. Keine jener Münzen hat einen besonderen Werth.

G. Z. — Der Betreffende starb, soweit uns bekannt, an einem Lungenleiden.

Ida Sch. — In Chicago beträgt die normale Durchschnittstemperatur im Juli 72, in Charleston, S. C., 81 Grad.

Rob. W. — Sie erhalten die „ersten Papiere" vom „Naturalization Clerk" in der Gerichtsschreiberei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude, Clark und Randolph Str.

F. Sch. — Die verschiedenen „Metallarbeiter"-Gewerkschaften sind zu einem Distriktsverbande vereinigt, dessen Hauptquartier sich im Gebäude Nr. 155 Randolph Straße befindet.

R. R. — Nachdem die Scheidungsklage eingereicht ist, kann die Klägerin das Gericht ersuchen, den verklagten Gatten zu zwingen, ihr die Gerichtskosten, Anwaltskosten und Nährgeld zu zahlen. Gewöhnlich wird das bewilligt. Behufs Einreichung der Klage müssen Sie sich an einen Anwalt wenden.

Wm. Z., Halsted Str. — Durch Erwirkung der Entlassungsurkunde und daraufhin erfolgte Auswanderung, sowie durch mehr als zehnjährigen Aufenthalt im Auslande im Alter der Großjährigkeit ist Ihre deutsche Staatsangehörigkeit verwirkt, trotzdem Sie hier nicht Bürger geworden sind. Sie sind also nach Lage der Dinge nicht militärpflichtig in Deutschland. Wie lange man Ihnen den Aufenthalt unbehelligt gestatten würde, ist nicht zu sagen. In der Regel wird der Ausgewanderte, welcher die deutsche Staatsangehörigkeit verloren aber keine andere erworben hat, als militärpflichtig angesehen, wenn er in das deutsche Reichsgebiet zurückkehrt, um dort dauernden Aufenthalt zu nehmen, und kann nachträglich ausgehoben, jedoch im Frieden nicht über das vollendete 31. Lebensjahr hinaus im Dienst gehalten werden.

E. W. — Ihre Auffassung, daß die Gilde betreffs Wiederaufnahme eines gestrichenen früheren Mitgliedes nach eigenem Gutdünken verfahren kann, scheint uns die richtige zu sein, soweit der angeführte Paragraph der Satzungen in Betracht kommt.

M. M. — Nach Maßgabe der für solche Fälle erlassenen gesetzlichen Bestimmungen kann der Ungar, welcher hier Bürger geworden ist, auch wieder Bürger seiner alten Heimath werden.

Alter Leser. — Was die Gesellschaft Ihnen zurückzuzahlen verpflichtet ist, oder ob Sie überhaupt etwas zu zahlen verpflichtet ist, hängt ganz von den Bedingungen des Aufnahmegesuches und den darauf bezüglichen Satzungen ab. Da uns diese nicht vorliegen, können wir auch keine Meinung darüber äußern.

Alte Leserin. — Dem Advokaten Ihres angeblichen Gläubigers brauchen Sie gar nichts zu geben. Wenn jedoch der Gläubiger Sie verklagt und das Gericht, seine Forderung als berechtigt anerkennend, ein Zahlungsurtheil gegen Sie erläßt, so ist dieses Urtheil sofort zum vollen Betrage fällig. Das heißt, der Gläubiger braucht dann keine Theilzahlungen anzunehmen, sondern kann zur Pfändung schreiten, wenn nicht Alles auf einmal bezahlt wird.

Springfield Ave. — Die betreffende Frau kann den brutalen Ehemann wegen Mißhandlung verhaften lassen, oder kann wegen Grausamkeit auf Scheidung klagen, oder kann auch Beides thun. Statt auf Scheidung kann sie auch auf besonderen Unterhalt („Separate Maintenance") klagen.

O. M. T. — Ehen zwischen Geschwisterkindern sind in Illinois, aber nicht in Wiskonsin verboten.

H. M. — Der Hauswirth ist nicht verpflichtet, des Miethers Wohnung zu reinigen, gleichviel wie lange der Miether darin gewohnt haben mag. Sie können jederzeit ausziehen; wenn Sie jedoch ziehen, ohne die vorschriftsmäßige dreißigtägige Kündigung gegeben zu haben, so kann der Wirth eine weitere Monatsmiethe von Ihnen fordern.

G. A. S. — Wenden Sie sich mit der Zeitung an die Sekretärin der „Chicago Historical Society", Ecke Rush und Ontario Straße. Vielleicht kann diese Ihnen einen Käufer nachweisen.

J. G. — 50c-Stücke aus dem Jahre 1837 haben keinen besonderen Liebhaberwerth. Theresienthaler sind keineswegs selten und stehen besonders hier bei Sammlern wenig in Nachfrage.

„Treuer Abonnent." — Falls nun der „Andere" Ihren Namen wissen wollte? — Sie haben sich nur A. H. unterzeichnet; aussprechen kann man das: „Aha!"

H. B. — Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage wegen des Meerschaums an das Oesterreichisch-Ungarische Konsulat. Dieses befindet sich im „Frauentempel", Südwestecke Monroe und La Salle Straße.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

O. H. C. — Sie können das Ihren Schuldnern zufallende Geld mit Beschlag belegen lassen, da Geld nicht von „Garnishment" und „Exekution" ausgenommen ist.

Franz T. — Ist Ihr Grundeigenthum ungerecht zur Besteuerung eingeschätzt, so sollten Sie die Sache vor die Steuereinschätzungsbehörde (Board of Assessors) bringen zur Zeit, wenn die Einschätzung gemacht wird. Da die Frist zur Einbringung von Beschwerden beschränkt ist, so ist es wahrscheinlich schon zu spät zur Berichtigung eines Fehlers in den bereits auferlegten Steuern, aber Sie können die nöthigen Schritte thun, wenn die nächste Einschätzung erfolgt.

Stave Str. — Wenn Jemand wissentlich und absichtlich eines anderen Mannes Briefe öffnet und deren Herausgabe verweigert, so kann er strafgerichtlich verfolgt werden, wenn der Postbehörde oder dem Bundesdistriktsanwalt Anzeige gemacht wird.

F. R. 3. — Eine Klage auf Schadenersatz wegen durch Fahrlässigkeit des Hauswirths erlittene körperliche Verletzung muß innerhalb zwei Jahren vom Tage der Verletzung an anhängig gemacht werden; später kann sie nicht mehr erhoben werden. Hat der Eigenthümer die Räumlichkeiten in gutem Zustand vermiethet, so ist er im Allgemeinen nicht verpflichtet, sie auch nachträglich in solchem Zustande zu erhalten, wenn der Miethsvertrag dies nicht ausdrücklich bedingt. Wird jedoch ein Theil des Grundstückes (Seitengänge, Korridore u. dgl.) von mehreren Miethern gemeinschaftlich benutzt, so ist es die Pflicht des Eigenthümers, solche Theile in sicherem Zustand zu erhalten, auch wenn es nicht ausdrücklich ausbedungen ist.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

365—67 Belden Ave. und 272—74 Burling Ave., 2 3st.-[illegible] Brick Apartments, J. E. Crawford; $20,000.
435 Irving Park Blvd., 2-stöck. Brick Store und Flats, O. Anderson; $4500.
335—37 Hayes Ave., 3-stöck. Brick Apartment, F. J. Classen; $17,000.
4363 Southport Ave., 1 und 2-stöck. Brick Garage; F. Damon; $5000.
2328 Southport Ave., 3-stöck. Brick Flats, C. F. Sanders; $8000.
2743 Wayne Ave., 2-stöck. Frame Residenz, C. E. Russell; $2600.
1857—77 Evanston Ave., 9 1-stöck. Brick Stores, C. J. Hoppel; $118,000.
2597 Kenmore Ave., 3-stöck. Brick Apartment, F. Bauer; $18,000.
7420 Emerald Ave., 2-stöck. Brick Flats, Westfall & Sons; $90000.
6844—46 Normal Ave., 3-stöck. Brick Apartments, H. H. Deenis; $20,000.
5215 Washington Blvd., 2-stöck. Brick Flats, Katherine Burke; $7000.
7843 Madison Ave., 2-stöck. Brick Flats, C. W. Condor; $5000.
6649—51 Ellis Ave., 1-stöck. Brick Werkstatt, C. G. & W. J. Blake; $3000.
4362—68 Lake Ave., 3-stöck. Brick Apartments, J. M. Walsh; $31,000.
5445 Ashland Ave., 2 zusätzliche Brick Stockwerke, McDermott Bros.; $3300.
1510 12. Place, 2-stöck. Brick Flats, W. Boyd; $4500.
479 Millard Ave., 2-stöck. Brick Flats, M. Cingros; $5500.
536 Howard Ave., 2-stöck. Frame Flats, A. L. Butler; $6000.
75—79 Loomis Str., 3-stöck. Brick Lagerhaus, Chicago Asbestos Table Mat Company; $18,000.
878 St. Louis Ave., 2-stöck. Brick Flats, W. Kluge; $3000.
1473 Central Park Ave., 1327 St. Louis Ave., 1277 Troy Str., 1279 Troy Str., 1317 Homan Ave., 5 1-stöck. Frame Cottages, J. Kanak; jede $1600.

<table>
<tr>
<td>Offen Samstag
bis 10
Uhr Abends</td>
<td>THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.</td>
<td>State
Jackson
Quincy</td>
</tr>
</table>

—The Hub's jährliche Frühjahrs-

Ausstellung der wirklichen Moden in Männer-Kleidern beginnt morgen Vormittag. Die unbestrittene Führerschaft dieses Ladens macht das Ereigniß von ungewöhnlichem Interesse für die männlichen Bewohner Chicagos, da es den Uebergang von einer Periode der Mode in die andere veranschaulicht.

—zu den ersten Kleidermachern

der Welt gehören die Atterbury Schneider; die Ausstellung dieser hervorragenden Erzeugnisse morgen hier muß Jedem gefallen wegen ihrer unerreichten Vorzüglichkeit; das Motto der Atterbury Fabrikanten lautet „nicht wie billig, sondern wie gut"; Tausende der am besten gekleideten Männer der Stadt schätzen Atterbury Kleider; ihre Eigenartigkeit ist ein bedeutender Vorzug für jeden, der nach nach vornehmem Aussehen strebt; zu **$25 bis $45**

—The Hub's hervorragende Stellung als

der anerkannt größte und beste Laden für Männer wurde durchaus nicht erworben, indem er dem Kleider-kaufenden Publikum die Partie eines einzigen Fabrikanten offerirt; The Hub's Geschäft ist zu groß, seine Kundschaft eine zu ausgehnte, um sich damit zu befassen; wenn Ihr Atterbury Kleider haben wollt, da könnt Ihr sie hier kaufen; wenn Ihr lieber die Kleider von einem der anderen zwölf besten amerikanischen Fabrikanten wünscht, dann kommt nach The Hub; wo Ihr wohl versorgt werdet und die Preise rangiren von **$10 bis $30**

—strikt handgeschneiderte Anzüge für Herren,

in dem hochmodernsten Schnitt, in dem neuesten Schwarz und Weiß, Grau, Taupe und Stone Schattirungen; diese Anzüge sind gefüttert mit den feinsten Qualitäten von Worsted Serge und sind ebenso gut in Bezug auf Passen, Finish und Fabrikat, wie irgend ein Anzug, welcher anderswo offerirt wird für $20; Ausstellungs-Spezialität, nur **$14.75**

—Chesterfield Frühjahrs-Ueberzieher für Herren,

44 und 46 Zoll lang, in den neuesten Schattirungen von Pencil Stripe Grau, hübschem Taupe, Stone und grünlichen Schattirungen, sowie einfachem Schwarz und Oxford; ferner Covert Cloth Ueberröcke, Seide gefüttert; in keinem anderen Laden der Stadt Chicago werdet Ihr ein Assortiment finden, wie dieses zu $20; Ausstellungs-Spezialität, nur **$15**

—400 regendichte Röcke für Männer,

so begehrenswerth wenn die Sonne scheint als wenn der Regen in Strömen niederfällt—52 Zoll lang, von großer Weite und extra breite handwattirte Schultern; dieseKleidungsstücke sind durchaus handgeschneidert und sollten Retail für $16, $18 und $20 verkauft werden; spez. Ausstellungs-Verkaufspreis. **$11.50**

—Neue Frühjahrs-Beinkleider für Männer,

von den besten Hosenschneidern gemacht, nette Worsted Streifen, schmale oder breite Effekte, in grau, Olive und grünen Schattirungen, sowie schlicht blaue Serges, in Pegtop und konservativen Styles, mit Seide genäht; anderswo würde der Preis nicht unter $4.00 oder $4.50 sein; Ausstellungs - Spezialität zu............ **$3.50**

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

[illegible]

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Howard Ave., Nordostecke Frink Str., Westfront, 35 bei 148; J. G. Efert an Viola M. Smith, $4000.

Jackson Str., 200 F. östl. von S. 44. Ave., Nord- [illegible]

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Thief."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Devil."
Garrick. — „Prisoner of Zenda" u. andere Stücke.
Illinois. — „Polly of the Circus."
Marlowe. — „The Road to Yesterday".
College. — „Shore Acres."
People's. — „The New Magdalen."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The White Sister."
Chicago Opera House. — „Via Wireleß."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Eine entlaufene Kanone.

Eine hübsche Geschichte, die allgemeine Aufmerksamkeit verdient, wird in den italienischen Blättern über eine verirrte Kanone erzählt, deren man nur mit Mühe wieder habhaft geworden ist. Da kommt in Spezia, auf dem Seewege transportirt, eine von Wichers Söhne und Maxim in London hergestellte Kanone an, die ein Gewicht von 36 Tonnen und die respektable Länge von 11½ Metern besitzt. Kaum angelangt, wird sie mit der Bestimmung, nach Viareggio gesandt zu werden (dort hat man einen großen Kanonenschießplatz eingerichtet), auf die Bahn gegeben. Aber umsonst wird dort die Kanone erwartet, sie ist und bleibt verschwunden, und da es ausgeschlossen ist, daß einer der gewöhnlichen Kollidiebe sie einfach in die Tasche gesteckt hat, um sie mitzunehmen, wird schließlich an alle möglichen Intriguen gedacht, um das Verschwinden zu erklären. Man sagt es nicht geradezu, aber es „würde mich nicht wundern, wenn irgend einer auswärtigen Macht die Schuld an dem Verschwinden beigemessen würde." Da, nach Verlauf von mehr als einem Monat, hat sich die Sache endlich aufgeklärt u. die verlaufene Kanone wieder eingestellt. Man hatte ihr als Ziel Viareggio gegeben, aber infolge undeutlicher Schreibweise hatte einer der Eisenbahnbeamten via Reggio, d. h. über Reggio zu senden, verstanden, und so war die Kanone nach Reggio in der Emilia gesandt worden ‚glücklicherweise nicht nach Reggio in Kalabrien, sonst wäre das Unheil noch größer gewesen. Nach der Ankunft des elfeinhalb Meters langen Ungethüms hatte der Bahnvorstand von Reggio umsonst darauf gewartet, daß der Adressat sich melden und dies „Handgepäck" abholen sollte; endlich, des Wartens müde, hatte er nach Verlauf verschiedener Tage den Militärbehörden des Ortes Mittheilung von dem eigenthümlichen herrenlosen Kolli gemacht, und so war allmählich die Nachricht über den Ausreißer auch nach Spezia und Viareggio gelangt, wo man schon beinahe die Hoffnung aufgegeben hatte, ihn je wiederzusehen. Wäre in jener Zeit in der dortigen Gegend ein Ballon sichtbar gewesen, hätte man sicher nicht ermangelt anzunehmen, daß auf diesem Wege die Kanone entführt worden sei. — Jetzt ist die Kanone nun glücklich an den Ort ihrer Bestimmung angelangt und der Probe unterzogen worden.

Die Unruhen im Somaliland.

Die Unruhen im Somaliland, Ostafrika, scheinen nicht abnehmen zu wollen. Nach einem an die italienische Regierung gesandten Berichte machen sich neue Unruhen in den Gegenden von Balad und Teteile bemerkbar. Die Derwische von Illive, Dand und anderen Gegenden machten gemeinsame Sache, um die Verbindung zwischen Mukdischu und Afgoi abzuschneiden, und griffen am 1. Februar Bullalo an, wobei sie allerdings mit einem Verlust von sechs Todten zurückgeworfen wurden. Ein italienisches Hilfskorps fand die Orte Balad und Teteile von den Derwischen geräumt, die sich auf das rechte Ufer des Webbe Schebeli zurückgezogen hatten. Die Derwische schossen, durch die Sandhügel des Flußufers gedeckt, auf die Italiener, wurden aber durch einige Schüsse auseinandergetrieben. Die italienische Truppenabtheilung trat darauf den Rückmarsch nach Mukdischu an. Man sagt, daß die Derwische durch ihren hastigen Rückzug bei den Eingeborenen an Ansehen eingebüßt hätten. Ob es England gelingen wird, ohne eine neue Expedition gegen den Mullah fertig zu werden, ist fraglich. An der Küste von Warsangli erschienen plötzlich zweihundert mit Gewehren bewaffnete Eingeborene, zumeist Warganlis, unterstützt von Derwischen. Da sie eine feindliche Haltung annahmen, sah sich das an der Küste liegende englische Krigesschiff genöthigt, ihre Stellung zu beschießen. Von dem Mullah traf eine Gesandtschaft bei dem Kommissar des englischen Somalilandes ein, die das Anerbieten machte, geraubte Kameele zurückzugeben. Die Bedingungen, die die Anhänger des Mullah an dieses Aufgeben ihrer Beute knüpften, waren jedoch so unverschämter Art, daß von Verhandlungen keine Rede sein konnte. So verlangte der Mullah u. A., daß die Engländer das Land räumen sollten.

— Frech. — Frau: „Wenn Sie mit dem Zerschlagen des Porzellangeschirrs so fortfahren, werden Sie bald damit fertig sein." — Mädchen: „Ja, haben Madame nur so wenig?"

— Kindlich. — Mutter (zum kleinen Fritz): Du bist doch schon wieder ganz schmutzig? — Der kleine Fritz: Na, siehst du, Mama, wozu wird man da erst gewaschen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Geschäft zu erlernen. 933 Greenwood Terrace. frsaso

Verlangt: Plaster Statuary Vormann; muß englisch sprechen. Adr.: M. 402 Abendpost. frsa

Verlangt: Operators an Custom Hosen. 718 N. Oakley Ave. dofrsa

Verlangt: Polirer und Bilderrahmen-Moulder.— Mueller Bros. Art & Mfg. Co., Polk Str. und Washtenaw Ave. midofr

Verlangt: Deutscher Aktien-Verkäufer erster Klasse. Dies ist eine Vertrauensstellung und sehr einträglich. Beste Empfehlungen nöthig. Adresse: K. 707 Abendpost. 11mz,1wX

Verlangt: Housemovers. Zu erfragen 26. und Canal Str., Morgens 8 Uhr.

Verlangt: Barbier; Samstag Mittag bis Sonntag Mittag. 1142 W. 59. Str.

Verlangt: Barkeeper; muß guter Lunchmann und Waiter sein. Nur gute Leute wollen nach 4 Uhr vorsprechen. 208 Wells Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu helfen. 490 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit, der mit Pferden umzugehen weiß, Plattdeutscher wird vorgezogen. 36 Concord Place.

Verlangt: Porter, Mann für Pferd zu besorgen. 1580 Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 558 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter polnischer Schuhmacher. 674 Ogden Ave., Tilotowits.

Verlangt: Porter. 2610 South Park Ave.

Verlangt: Junger Mann von 17oder 18 Jahr, um am Lunchcounter zu helfen; kurze Stunden. Fred Potthast, 260 Ost Madison Str.

Verlangt: Damenschneider. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, oder älterer Mann; müssen gut löthen können. 276 Blackhawk Str.

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre alt, für Kegelbahn. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 486 North Park Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Waiter in Restaurant. 205 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein Sattler an Sample Cases zu arbeiten. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge über 16 Jahre alt hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush & Leather Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, muß englisch sprechen und schreiben können. 209 Grand Ave. F. Parthier.

Verlangt: Alter Mann für ein Pferd zu besorgen und im Hause mitzuhelfen. 134 Harrison Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. $6.00, Board und Room. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schneider, guter Helfer für Kunden-Röcke. 924 George Str.

Verlangt: Guter Paperhanger. Vorzusprechen 5—8 Uhr Abends, Lingen, 47 Nord Grove Place.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith, erfahren in der Herstellung von Well Drill Bitts und Well Augers. Briefliche Antworten unter Adr.: F. 106 Abendpost. 9mz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz; — scheut keine Arbeit. Adr.: M. 416 Abendpost. fsa

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, bestempfohlener Mann, wünscht Stellung in besserem Platz. Adr.: M. 417 Abendpost.

Gesucht: Bartender, durchaus zuverlässig und nüchtern, mit vielen Jahren Erfahrung, sucht anständigen Platz. Adr.: M. 414 Abendpost. fjson

Gesucht: Guter Musiker, guter Baßspieler, kann gut Noten lesen, 6 Jahre Musiker beim Militär, wünscht Stelle. Peter Ehl, 78 High Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung an Grocerywagen oder andere Beschäftigung, spricht deutsch und englisch. 16 Town Straße.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht stetige Stelle, Nordseite vorgezogen. Kröpfl, 98 Bissell Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein starker Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 4441 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit irgendwelcher Art. 53 W. North Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer über 20 Jahre alt, arbeitswillig und zuverlässig, suchen irgendwelche Arbeit, sind gelernte Schuhmacher. 382 Larrabee Str., nahe North Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder andere Arbeit. Spricht 3 Sprachen; kann auch Buchführen. Adresse: F. Muth, 438 Grand Ave.

Gesucht: Porter, mittleren Alters, reinlich, versteht Bar und Lunch, sucht Stellung. M. 413 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Arbeit auf Farm; Alter 20 und 22 Jahr. Gebt an wie viel Lohn bezahlt. J. P. 62 Emerson Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit. Dechano, 178 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher, spricht englisch und italienisch, sucht Stellung als Kollektor oder dergleichen; kann Sicherheit stellen. Adr.: K. 717 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher sucht Stellung, auch als Partner. Adr.: M. 408 Abendpost. fsa

Gesucht: Deutscher, spricht englisch und italienisch, sucht Stellung als Kollektor oder dergl., kann Sicherheit stellen. Adr.: K. 717 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Anton Zachari, 741 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Maschinentechniker sucht im Automobilfach als Techniker oder Zeichner Beschäftigung (prima Zeugnisse); derselbe war zuletzt in Deutschland im technischen Büro einer Karosserienbauanstalt als Techniker thätig. Adr.: K. 720 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 308 113. Str., Roseland.

Gesucht: Intelligenter junger Mann wünscht das Gravier-Geschäft zu erlernen, sehe auf keinen Lohn, wenn nöthig auch Kaution stellen. J. H., 39 W. 21. Place.

Gesucht: Junger deutscher Landwirth wünscht Stellung, Gärtnerei- oder Farmarbeit. Z., 152 Hudson Avenue.

Gesucht: Ein junger Tischler sucht Arbeit, kann auch Anstreichen. Karl Zahradnik, 4737 Loomis Str.

Gesucht: Ein junger Tischler sucht Stelle. Kann auch Anstreichen. Vinzens Schnep, 4737 Loomis Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, längere Zeit nicht mehr als solcher gearbeitet, sucht Stellung. Koenig, c. o. Popp, 347 E. North Avenue.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. 628 S. Union Str. fr—mo

Gesucht: Waiter sucht stetigen Platz für Lunch oder Supper. Robert M., 245 Huron Str.

Gesucht: Deutscher 22-jähriger Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. Adr.: M. 407 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Macholda, 1265 W. 21. Str. 11mz1w

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: K. 714 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Stelle für Junge, das Plumbergeschäft zu erlernen. J. Wegmann, 5657 S. Halsted Straße. dofrsa

Gesucht: Ein junger, frischeingewanderter Schlosser sucht in einer Schlosser-Werkstatt Arbeit. Stefan, Koerner, 775 W. Ohio Str. midofr

Gesucht: Guter Bartender mit Empfehlungen sucht Stellung, Stadt oder Land. Eckel, 862 N. Rockwell Str., hinten. midofr

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender sucht stetige Stelle. Beste Stadt-Empfehlungen. 1458 N. California Avenue. 7mz1wX

Gesucht: Grocery-Clerk mit 15-jähriger Erfahrung sucht Stelle. Beste Stadt-Empfehlungen. 1458 Nord California Avenue. 7mz1wX

Gesucht: Bartender (33), Deutscher, spricht englisch und italienisch, sucht Stellung. Adr.: K. 715 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Damen-Röcken. 127 Haddon Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kleidermachen. 505 N. Lincoln Str. dofrsafonmodi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 8. Floor. 218—226 Jackson Blvd. Fragt nach F. W. Johnson. dofrsa

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 438 Cornelia Str. dofr

Verlangt: Pocket Makers, Hand Button Hole Makers an Coats, ebenso Trimmers an Coats und kleine Mädchen zum Lernen. Felix Kahn & Co., Ecke Market und Van Buren Str. midofrsafomo

Verlangt: Operators an Damen-Skirt; Arbeit das ganze Jahr. Doroshow Bros., 223 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Damen für Stamping, zuhause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 30 Süd State Str., Zimmer 312. 9mz1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Tape und Bänder an Webstühlen mit Kraftbetrieb zu weben. 74 Michigan Ave. 7mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Trimmer,
Putzmacherinnen,
Copyists.
Wir sind jetzt die volle Zeit beschäftigt und haben Sitzplatz für fünfzig erfahrene Arbeiterinnen; wir zahlen den höchsten Lohn; unsere Saison ist drei Wochen länger; unser Arbeitsraum ist der hellste und sanitärste in der Stadt; wir halten Euch beschäftigt; kommt und untersucht unsere Offerte.
Chicago Mercantile Co., 106—112 Wabash Ave. midofrsa

Putzmacherinnen,
Trimmers,
Copyists.
Wir machen keine übertriebenen Versprechungen.
Wir beanspruchen nicht das Beste zu offeriren.
Aber wir halten dieses Versprechen.
Genügend Arbeit, gute Preise und sanitäre Arbeitsräume.
Kommt zu uns.
Wir sind überzeugt, Ihr werdet bleiben.
Importers & Manufacturers Co., 168 Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Makers und Preparers an garnirten und fertigen Damenhüten.
Chicago Mercantile Co., 106—112 Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen für Männerhüte zu nähen; guter Lohn zum Anfang. 71 W. Jackson Boulevard, 5. Floor. frsaso

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen mit guter Erfahrung für erster Klasse Bäckerladen. Cracmer's Bäckerei, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Bügelmädchen. Walter Bocks, 1668 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Fabrik, Erfahrung nicht nöthig, Stückarbeit. Anzufragen im Store, 498 Ogden Ave., nahe Polk Str. frsaso

Verlangt: Erfahrene Näherin an Hosen, Preis 22c. 267 Noble Str., 3. Floor.

Verlangt: Sofort 50 erfahrene Kunstblumenmacherinnen, sowie Lehrmädchen. Wir zahlen die besten Löhne. 346 W. North Ave. Bishop & Rosen. dfrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau; muß Hausarbeit besonders aber mit Kindern umzugehen verstehen. Kleine Familie; gutes Heim. Anzufragen: Dr. Schwimmer, 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin im ev.-luth. Altenheim in Arlington Heights, Cook County, Jll. Aeltere alleinstehende Person vorgezogen. Guter Platz. frsafon

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit in Hotel; muß englisch sprechen können. 20 Dollars per Monat. 344 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vier. 5350 Wabash Ave., Flat 2. frsafon

Verlangt: Aeltere Frau zum Kind hüten. Bei Hugl, 494 Webster Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zwischen 15 und 18 Jahr; 4 in Familie. 4447 Greenwood Ave., hinten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 2657 Sheridan Road. fr—di

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für erste Hausarbeit, Lohn $5 bis $6, je nach Fähigkeiten. 657 Fullerton Blvd.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit, Bäckerei. 382 W. North Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 589 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 16 Jahre. 428 Süd Halsted Str., Blurstein.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 1129 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit: 16 bis 18 Jahre. 1919 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen. Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave. fsa

Verlangt: Frau für Küche und eine für Dining Room. 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 931 Morse Ave., ein Block westlich von Rogers Park Hochbahn-Station. Telephone Rogers Park 112. fsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen in kleiner Familie, Flat; guter Lohn, gutes Heim. 3806 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gut empfohlen. 1890 Gladys Ave., halber Block westlich von Garfield Park.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 435 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß erfahren sein, bei der Wäsche mithelfen und Kinder gern haben, schottisches oder deutsches bevorzugt. $7.00 Lohn; Empfehlungen verlangt. 4850 Woodlawn Ave. Anzufragen Freitag Abend.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, die alle arbeiten. 4343 Evans Ave., Flat 2.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch, nicht unter 50 Jahre alt. 815 N. Robey Str. Anzufragen in der hinteren Thüre.

Verlangt: 14-jähriges deutsches Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. 1859 Madison Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim. 2383 Milwaukee Ave., Ecke Diversey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Gunert, 641 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Appel, 4850 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 121 Blue Island Ave. A. Jacobson.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Baby zu beaufsichtigen; kann Nachts nach Hause gehen. Mrs. E. G. Bentley, 1514 Kenmore Ave., nahe Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen, keine kleine Kinder. 194 Palmer Square, oder telephonirt Belmont 456. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. Gutes Heim. $4 bis $5. Nachzufragen: Mrs. Starke, 289 Eastwood Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 19 Johnson Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Deutscher, spricht englisch und italienisch, sucht Stellung als Kollektor oder dergl, kann Sicherheit stellen. Adr.: K. 717 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 565 Ost 45. Place, 3. Flat. dofr

Verlangt: Eine Kinderwärterin mittleren Alters, welche nur deutsch spricht. Gutes Heim. Referenzen. Nachzufragen: 5204 Prairie Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 546 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln. 658 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hansen, 2640 Irving Park Blvd., Phone 22 Irving Park. midofr

Gesucht: Suche für unsere Bäckerei und Restaurant ein gutes älteres Mädchen oder Frau, um das Kochen zu besorgen und Hausarbeit zu thun. Gute Behandlung. Adresse: Mrs. Clara Conrad, Momence, Jll. mifrso

Verlangt: Ein gutes deutsches oder österreichisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4922 Indiana Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4510 Forrestville Ave. 9mz1wX

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Paulina. 8mz1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, kein Kochen. Lohn $4. Goldstein, 582 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß bügeln und etwas Kochen können. Lohn 6 Dollars. 2476 Lakewood Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4349 Prairie Ave., 3tes Flat.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 39 La Salle Str. Eine aus Wien oder Ungarn bevorzugt.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin; erfahren in jeder Arbeit. 519 93. Str., South Chicago. fsa

Gesucht: Erste Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in besserem Privathause oder Restaurant. Olga, 9420 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4436 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Stellung zum waschen und bügeln für Montag, Dienstag und Mittwoch jede Woche. Frau Mazejak, 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 328 W. 46. Str., Store.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4753 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 403 Root Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1512 W. 51. Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Eva Keller, 83 High Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. 149 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 111 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag und Mittwoch. 181 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Geschirrwaschen, Hausarbeit oder Janitorarbeit. Nehme Wäsche in's Haus für mich oder 20jährige Tochter. Mary Lavit, 2320 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. M. Zachari, 740 Nord Paulina Str.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus zum waschen, gehe auch schruppen. Frau Gliezig, 11918 La Salle Straße, West Pullman. frsaso

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Lunch-Köchin oder im Restaurant. Kantner, 675 Loomis Str., Phone 1857 Canal. midofr

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen für Kinder sucht Stellung bei Herrschaft, welche im Frühjahr nach Deutschland geht. Briefe zu richten an Marie Dirnberger. 198 Burling Str. midofr

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 95 Ubland Str. dfr

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle in anständiger kleiner Familie ohne Kinder. Vorzusprechen: 67 Burling Str., unten. dofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Anständige Frau, 54 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen, anständigen Mannes im Alter von 54—65 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Adr.: M. 400 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— Reine Papiere —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

Zu verleihen: Auf erste Real Estate Mortgage $3000 bis $5000 von Privatmann. Adr.: M. 412 Abendpost. frsaso

Geld (privat) auszuborgen auf Grundeigenthum, ohne Kommission. E. Thon, 706 N. Hoyne Ave. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Farmländereien, Titel und Noten garantirt. Henry C. Bartling, 709, 59 Dearborn Str. 9—31mz,X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordoecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung, Hausbesitzer! Zimmer-Tapeziren $4. Painting billig berechnet. Arnold, 261 W. Chicago Ave. frsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mz1u

Deutscher Detektive. 414 Otto Str., 2. Flat. 12mz1wX

Hausfrauen! Wer guten, klaren Kaffee liebt, gebrauche den „Universal Coffee Filter", 15c d. Stück. 3 Größen (3, 3¼ u. 4½ Zoll Durchmesser) portofrei zugesandt. W. Maechler, 734 E. Ravenswood Park. frson

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Junges Mädchen möchte in Gesellschaft einer Dame oder jungen Mädchens nach Deutschland reisen, welche die Ueberfahrt in 3—4 Wochen über Hamburg oder Bremen macht. Gefällige Briefe sind zu senden: Miß B. Pabst, Momence, Jll. mifrso

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsamomi*

Plaster, Brick, Zement und Schornstein Arbeit billig ausgeführt. Oberleis, 717 N. Halsted Str.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Sommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 6sp,mifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.
Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett Springs von ....$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von ....$5.00 „
Brussel Rugs von ....$7.00 „
Kopfkissen von .... .25 „
Matratzen von ....$1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von ....$8.50 „
Küchentische von .... .50 „
Küchenstühle von .... .25 „
Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.
Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Der große Möbel-Räumungs-Verkauf von 335 E. North Ave. war wegen den niedrigen Preisen, zu welchen die Möbel verschleudert wurden, das Tagesgespräch der Nordseite. — Die North Ave. Furniture Co. von 190—194 E. North Ave. kaufte das ganze Möbellager von Herrn Sam. O. Eisendrath, welcher wegen schlechten Geschäftsganges das Geschäft aufgeben mußte, zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes, und da der Laden schon anderweitig vermiethet wurde, sind wir gezwungen, das ganze Lager in den nächsten 3 Tagen zu räumen. Wenn Sie Möbel brauchen, so lassen Sie diese große Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen, denn hier ist die Gelegenheit an den meisten Sachen die Hälfte zu sparen. das heißt bei $50 Möbel sparen Sie $25.
5-Stück Polstermöbel, werth $45, zu..........$22.00
3-Stück Polstermöbel, werth $32, zu..........$16.90
Feine echte Leder-Couch, werth $50, zu..........$28.00
American Oak Chiffonier, werth $12, zu..........$6.50
Eichenholz Dresser, werth $12, zu..........$6.50
Feine Sideboards, werth $32, zu..........$17.00
Feine Sideboards, werth $24, zu..........$12.00
China Closets, werth $35, zu..........$19.50
Combination Bücherschränke, werth $29, zu..........$16.50
Eisenbettstellen, werth $18, zu..........$8.50
Andere starke Eisenbettstellen zu..........98c
Gute Stühle mit hoher Lehne zu..........39c
Der Verkauf wird im Geschäft 335 E. North Ave. nahe Sedgwick Str., abgehalten. Abends offen bis 9 Uhr. 7mz,*X

—Muß verkaufen—billig!—
Feiner Rug, 9x11..........$10.75
Prächtiger Dresser zu.......... 6.95
Feine Eisenbettstelle zu.......... 2.95
6 Fuß Eßzimmertisch zu.......... 5.50
Feiner Holz Bott. Stuhl.......... 1.25
Prächtiges Sideboard zu.......... 12.75
Der größte Bargain in Chicago.
Wolf, 570 Lincoln Avenue.
Sprecht vor am Tag oder des Abends. 7mzjondifr1m

Zu verkaufen: Möbel von sechs Zimmer Flat, wie neu, $350, Piano $135; $85 Parlor Set $30; $30 Spiegel zu $10, Rugs, Bilder, Gardinen, Portieren, Tische, Stühle, Lederschaukelstühle. Couch, Lampe, Uhren, Messingbettstellen, Pedestal, Nähmaschine, verkaufe einzeln. 629 N. Robey Str., Wicker Park. di—fr

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 428 Larrabee Straße.

Gebrauchte Möbel zu verkaufen, billig, fast neu. 116 Clifton Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Dame die die Stadt verläßt verkauft den Bestand eines 7-Zimmer Flats, Mahagony und Mission Möbel, Gardinen, Rugs usw.; großer Bargain. Nahe Wilson Expreß. 1457 Galt Ave., 3. Flat. 8mz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Phonograph mit 135 Records, mit Box; billig. 110 Clybourn Ave.

Beste Baar-Offerte kauft $400 Kimball Piano, Eichen, ferner neues Davis & Son Piano, billig. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Str. di—fr

$50 kaufen $300 Upright Piano. Größter Bargain. 629 Larrabee Str. 9mz,1wX

Nur $75 für ein schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. nahe North Avenue. 28fb3wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe flottes Pferd mit Wagen. 372½ Clybourn Ave., Expreß-Office.

Zu verkaufen: Gutes Delivery oder Driving Pferd, billig; Probe erlaubt. Zu erfragen 672 Sedgwick Str., von 6 bis 8 Abends und 7 bis 8 Mrgs.

Verlangt: Echter deutscher Dachshund um meine Dachshündin zu paaren. Brown, 404 S. Halsted Str.

Ein großer Bargain in einem feinem ganz Glas Station Wagen und offenes Cutunder Familien Surrey, ebenso Kimball Spider Phaeton und zwei Sets Geschirr. Kann in meinem Heim gesehen werden. 3636 Prairie Ave. mifr

Verschleudere prächtiges Upright Piano, großer Bargain, sofort, $75. 1250 Milwaukee Ave. di—fr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Akam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Nr. 2 Middleby Backofen zu verkaufen sowie Store-Fixtures. 390 S. Kedzie Ave. frsa

Zu verkaufen: Elegantes schwarzes Kleid, Größe 40, nur einmal getragen, neueste Mode: auch ein Tan „tailor made" Frühlings-Suit. Muß sofort verkauft werden. Tel.: Humboldt 4538.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin: Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: F. 130, Abendpost. mifr

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jensen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 2mz1X*czmo

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 16fb,1mo,X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. apX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3dj,*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordwestseite, Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Wirth mit Kapital. Nachzufragen zwischen 9—10 Uhr Morgens, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue.

$450 kaufen sofort bestgelegenen Grocery-Store, auf der Nordseite; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath; feine Fixtures, zwei Wohnzimmer mit Store; niedrige Miethe. 423 Ost North Ave., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Restaurant. 893 Halsted Str.

Zu verkaufen: Schuh-Store mit viel Reparaturen, feines helles Zimmer. Golman, 302 Sedgwick Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store. 1038 Wolfram Str., Lake View. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Repair-Shop. 1780 N. Hoyne Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäcker- und Butcher Stores, Restaurants, Rooming und Boardinghäuser, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und 10-Zimmerhaus, zusammen; Nordseite, in Gehweite. Einkommen $500 per Monat; Miethe $50 monatlich. Florin, 239 N. Clark Str. Phone North 3590.

Zu verkaufen: Logan Square Variety Store; großer Bargain. Anzufragen Sonntag Morgen von 8 bis 12 Uhr. Thomas Meikle, 2023 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Lunchroom-Restaurant, wegen Krankheit; kann sofort übernommen werden; 22 Stühle, seltene Gelegenheit, etablirt 20 Jahre. 29 Nord State Straße.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons an West North Ave., nahe Humboldt Park, $1200. Adr.: M. 403 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 14 Zimmer möblirtes Haus nahe Lincoln Park, lange Lease, muß billig verkauft werden wegen anderem Geschäft. Adr.: M. 406 Abdpost.

Zu verkaufen: Strikter Baar Meat-Market. Guter Platz für deutschen oder polnischen Butcher. 2516 Lincoln Avenue. dofr

Zu verkaufen oder vermiethen: Saloon und Bäckerei, beide Plätze 26 Meilen von Chicago. Adr.: K. 701 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Boardinghaus, 18 Zimmer, alle besetzt, in feiner Gegend, wegen Europareise. Reingewinn $100 monatlich. Preis nur $900. 326 Park Ave. midfr

Zu verkaufen: Guter Saloon in polnisch-slavischer Nachbarschaft. 249 West Chicago Ave. dmdofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon der Südseite, altes Geschäft, billig, wenn sofort genommen. Adr.: W. 735 Abendpost. 9mz1w

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke im Loop Distrikt. Anzufragen bei Jak. Metzger, Platz Brewing Co., Ecke Union und Erie Str. 5mz1wX

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Market auf der Nordseite. Nachzufragen: 92 Wendell Str. 6mz1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Erstklassiger Verkäufer wünscht sich mit etwas Kapital und Thätigkeit an gutem, bestehendem, nachweislich rentablem Geschäft zu betheiligen. — Adr.: M. 401 Abendpost.

Partner verlangt. Dame oder Herr, für die beste Show in Riverview Park. $5000 sicherer Verdienst mit $1500 Kapital. Außerdem neues Hotel für 50 Personen nahe dem Park zu vermiethen; tägliche Einnahme $50 bis $100 Baar. Persönlich zu erfragen 1909 N. Oakley Ave., von 8—9 Vorm. und 6—9 Abends, gegenüber Riverview Park. dofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, Gas und Bad; auch Stall gewünscht. 55 Howe Str.

Zu vermiethen oder verkaufen: Vorstadt, Haus mit ½ Acre Land, 5c Fahrgeld. C. Taylor, 145 La Salle Straße.

Zu vermiethen: Freundliche 4-Zimmer-Wohnung. 1135 Fletcher Str.

Zu vermiethen: 333 Ogden Ave., gegenüber der Universität, Store, $22.
5120 Justine Str., Flat, 4 Zimmer mit Stall, $12. F. Menge, 154 East 42. Place. frsa

Zu vermiethen: Hinterhaus von 4 großen und hellen Zimmern. $10. 22 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes kleines Frontzimmer an ordentlichen Mann; Dampfheizung; $2 wöchentlich. 88 Wells Str., 2 Treppen. fsa

Zu vermiethen: Parlor mit 2 Betten an zwei anständige Heeren. 317 Wells Str. fsa

Verlangt: Zwei Brüder oder Freunde als Boarders. 172 North Ave., nahe Halsted Str.

Wittwe wünscht Roomers und Boarders. 571 W. Chicago Ave., 2. Floor, Front.

Zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang, bei älteren Leuten ohne Kinder, billig zu vermiethen. 531 W. Madison Str., oberes Flat. frsaso

Gute saubere Zimmer zu vermiethen. Separater Eingang für jedes Zimmer. Kommen und gehen nach Belieben. Respektabel und preiswerth. 302 E. North Avenue, oberes Flat.

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer, nahe Fullerton Expreß-Station der NorthWestern-Hochbahn. 443 Seminary Ave. midofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 per Woche; Dampfheizung. 172 Ost Ontario Str. 10mz1w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 6mz1wX

Zimmer zu vermiethen, $1 die Woche. 181 West Lake Straße. 4mzdosadifr

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str. mifr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Tüchtiger Saloon-Wirth sucht einen guten Store für Saloongeschäft auf der Nord- oder Nordwestseite. Schriftliche Offerten erbeten. Adr.: M. 415 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles 5 Zimmer Flat mit Bad und Yard von kinderlosem jüngerem Ehepaar, für 1. April. Adr.: M. 411 Abendpost. 12mz1wX

Gesucht: Solider Geschäftsmann sucht nahe Lincoln Park größeres anständig möblirtes Zimmer; Privatfamilie bevorzugt. Adr.: M. 410 Abendpost. fsa

Wünsche Zimmer bei alleinstehender Dame, nicht gewerbsmäßiger Vermietherin. Adr.: Z. 924 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Moderne Cottage von 6—7 Zimmern zum 1. Mai, gute Nachbarschaft, nahe Hoch- und Straßenbahn. Adr.: K. 716 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Raum für Carpenter-Shop, mit Wasser, hell und an Straße, Nordseite. 73 W. North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder junger Wittwe. H. G., 146 Winnebago Ave. dofr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Bester Rath. 134 Monroe Str., Zimmer 1313, Ecke Clark Str. 17feb,tX,1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23fb1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 26fb2wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:
— Speziell — große Bargains — Speziell —
Gute Nordseite Gebäude
Gutes 2-stöck. Gebäude, Melrose Str., nahe Southport Ave., Miethe $35. Preis $3800.
2-stöck. Brick u. Framehaus, 2—6 Zimmer Wohnungen, Sedgwick, nahe North Ave., $3300.
2-stöckiges gutes Brickgebäude, hohes Basement, Bissel Str., Preis $5400.
Gutes Geschäftshaus, 2088 North Ashland Ave., leichte Bedingungen, Preis $3900.
Modernes schöne große Cottage, prachtvolles Heim, Seminary Ave., Preis $3000.
Modernes 5 Zimmer Cottage, North Paulina, nahe Grace Str., Preis $2600.
Modernes 2-stöckiges Brick und Frame Gebäude, 502 Orchard Str., Preis $3700.
Modernes Frame und Brick Basement Flat Gebäude, Wellington, nahe Sheffield Ave., $4250.
Modernes 2-stöckiges und Basement Flat Gebäude, Hudson Ave., nahe Center Str., $4500.
—August orpe, 147 Ost North Ave.— mifrsa

$100 Anzahlung und $10 nebst Zinsen monatlich kaufen ein hübsche 5-Zimmer Cottage, mit Bad, heißem und kaltem Wasser, Basement und Attic. Wm. Zuttell, 1728 Lincoln Ave. 12,13,18,19,20mz

Zu verkaufen: Nur $6300. Hübsches großes 2 6-Zimmer Brick Flat-Gebäude, Bad, Gas, Furnace-Heizung, [illegible] Waschkessel; [illegible] Nahe Addison Ave., oder Southport Ave., Hochbahnstation. Leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 919 Otto Str., nahe Southport, 2-stöckige Frame Haus und großer Stall — nur $2250. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Prächtige neue moderne Cottages; 2-Flat Gebäude von $1500 bis $4000 baar; nahe Park. [illegible] Anzufragen: Engelbrecht, 60 E. Foster Ave., Ecke N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Cottages zu $1300 und $1400. Haynes, 1040½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Flatgebäude (Brick), Ofenheizung, in gutem Zustande, an Kolsoy Str., Miethe $792; Preis $7750, [illegible] Quinn jr., 362 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe Str., 2½-stöck. Frame Flat, nur $2650; Miethe $31. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, 4 Zimmer Wohnungen, nahe Lincoln Park; Miethe $366 jährlich und kann erhöht werden. $4300. — S. Blum, 944 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, Basem't, Furnaceheizung, zwei 6-Zimmer Flats, Bad, und großer Brickstall, für 16 Pferde Platz; nur $6000. E. Blum, 944 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Cottage, Nordseite, mit 7 Zimmern, Boden und Basement, Furnaceheizung, 50 Fuß Front, mit schönem Garten, in den nächsten 14 Tagen billig zu verkaufen. Adr.: 1330 Dakota Ave.

Zu verkaufen: $500 baar, Rest $40 monatlich, Zinsen eingeschlossen, kaufen feines 2 Flat-Frame-Gebäude, Brick-Basement, Eichen Trim, Zement-Boden, Wanne-Zuber, Furnaceheizung, großer Hof, 27 Fuß Eck-Lot, Addison Str., Ecke Hamilton Ave., bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $5400; bringt $50 monatliche Miethe. Nehme Cottage oder kleines 2 Flat in Tausch.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bester Bargain, je offerirt wurde, 3 Flat Frame-Gebäude, auf Brick 4—5—6 Zimmer; Bad und Gas; Miethe $540 jährlich; 13prozentige Geldanlage; Preis $4200. Nur diese Woche genommen. Wirklich die beste Anlage. Seht
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

Nur noch etliche Lotten übrig innerhalb zwei Blocks von Irving Park Blvd. und Montrose Straßenbahnen, und drei Blocks von der Hochbahn, wo ich 4 Zimmer Häuser mit Basement, Boden, Badezimmer, Wasser, Sewer und Gas für $1750, oder 5 Zimmer Häuser für $1850 bauen kann, $100 Anzahlung und $15.00 monatlich einschließlich Zinsen. Zweistöckige Häuser von zwei 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Steinbasement, Zementfloors, Boden, Wasser, Sewer, 125 Fuß, mit allen modernen Einrichtungen. Gasfixtures, Rouleaux', fertig zum Einziehen, ein Block von Cars, drei Blocks zur Nordwestern Hochbahnstation, $3850 bis $4000; $500 Anzahlung. Rest wie Miethe.
Kommt und seht diese Häuser. Office offen jeden Tag, auch Sonntags.
Otto Dobroth,
410 W. Irving Park Blvd., Ecke Sacramento. frsa

Bargain nahe Logan Square. 2-stöckiges und Basement modernes Steinfront-Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Eichen Trim, Lot 30x125 Fuß; Preis $5800. O. C. Meyer & Co., 3505 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Südwestecke Armitage und Hancock Ave., 40 Fuß, billig. Nachzufragen 630 West North Avenue, 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Auf leichte Bedingungen — Neue 2-stöckige 2-Flat Häuser, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation; $300 bis $500 Anzahlung, und Rest monatlich:
2 an Diversey Avenue $3250
2 an Allen Avenue $3400
2 an Medora Avenue $3400
1 an Parker Avenue $4750
W. H. Giesecke & Bro., 2933 Milwaukee Ave. Office Sonntags geschlossen. 5mzfrmomimo

Südseite.

— Muß diesen Monat verkauft werden! —
Peoria Str., nahe 59., 1½-stöck. 2 Flat Frame; 4 und 5 Zimmer, Gas, Bad, um es schnell zu verkaufen, $2000 — nur $400 Baargeld nöthig.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. mifr

Westseite.

Zu verkaufen:
— Westseite — Neue Cottages —
Gelegen St. Louis und Trumbull Ave., zwischen Huron Straße und Chicago Avenue. Dieses sind ganz moderne Häuser, frisch gebaut von schönen Pressed Brick, mit Stone Trimmings. Jedes Zimmer und Bad, ferner großen Dachboden mit genügend Raum für weitere Zimmer; Basement 7½ Fuß hoch, innere Ausstattung und Dekorationen [illegible] sehr fein.
— Große Lots 30x125 Fuß. —
zu jeder Zeit zu besichtigen. Verkauft werden auf leichte Abzahlungen, kleine Baaranzahlung. Rest monatlich. Office auf dem Platz offen jeden Sonntag. Nehmt Chicago Ave. Car bis St. Louis Ave. oder ein Block südlich.
Ward J. Hukton, 189 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Basement, modern. 253 23. Str. frsa

Vorstädte.

Fünf Zimmer Haus und Stall, Lot 50x175, mit Obstbäumen, 2 Blocks vom Depot, zu verkaufen für $1300 baar. Nachzufragen: H. Engelhard, Norwood Park (Chicago). frsa

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 80 Acres Farm mit allem Zubehör, 2 Meilen von Stadt. Näheres bei Eigenthümer G. Grubbs, Denham, Indiana.

Farm zu verkaufen, 40 Meilen von Chicago, oder tausche für Grundeigenthum in Chicago oder verkauft werden anderem Geschäft. Anzufragen: 669 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 40 Acres Land in Michigan, ¼ Meile von einer Stadt, $10 der Acre, wenn sofort genommen. R. Hardig, 3520 59. Str., Chicago.

Verlangt: Deutsche Leute mit etwas Kapital, um sich an der Gründung einer Deutschen Kolonie am Golf von Mexico zu betheiligen. Billiges Land gesichert. Gesundes Klima, gutes Wasser, fruchtbarer Boden, nahe bei guten Märkten. Näheres zu erfahren bei John Hoenig, 783 N. Western Ave., nahe Wood Straße.

Bargain! Bargain! 60 Acker ausgezeichnetes Farmland mit Cottage und allen Maschinen, für $4500, eine Meile von der Stadt Metrosa, Wisconsin. Zu erfragen bei H. Loescher, 3757 Laflin Str., Chicago, Jll.

Farms zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago-Grundeigenthum, bis zu 400 Acre Farms, in allen Größen und in mehreren Staaten. John C. Pelzer, Box 14, Denham, Ind. 12mz1w

Notiz! — Bargain!
Verkaufe wegen Abreise nach Europa, 156 Acres hochfeine Dairy Farm mit guten Gebäuden, Fruchtbäumen, u. s. w., 2 Meilen von Eisenbahn-Station. Guter Versandtplatz. Eigenthümer [illegible] $100—$125 per Acre. Keine Agenten. Kauft vom Eigenthümer. Käufer. S. Witkowski, Box 28, Hobart, Indiana, R. R. Dearborn Station, Chicago. 8mz1wX

Zu verkaufen: 40 Acre, 4 Zimmer Haus, großer Stall, $800, nahe Whitehall, Michigan; Montag dahin. Nachzufragen bei Nielson, 1550 Armitage Avenue.

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis $10 bis $20 der Acre. $10 Anzahlung, monatlich oder jährlich. Schreibt oder sprecht vor um Karten. Office offen Sonntags. W. F. Kehl, 121 La Salle Str., Chicago, und Warren, Monroe County, Wisconsin. 3mz,1wX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu verkaufen. Office offen Abends und Sonntags. — Bauch, 203 Ost North Ave., Chicago. 6jan,1&X,*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Elevens Point, Wis., einer der schönsten Städte von 12,000 Einwohnern mit guten Schulen. Gutes 2-Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung, 10 Acres. Preis $2500. — Lauft gegen bebautes Grundeigenthum. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 12mz*X

Dr. E. N. Flint, 130 Dearborn Straße, 22 Jahre Erfahrung.

Nur 3 Tage verbleiben Samstag, Sonntag und Montag, (bis zum 15. März) um von

Bruch

geheilt zu werden für $10

Kein Schneiden. Kein Chloroform.

Montag Abend, 15. März, mit Schluß der Office um 9 Uhr, endet die $10 Offerte für die Heilung von Bruch.

Hunderte meldeten sich an. Nur noch 3 Tage. Wir waren sehr beschäftigt, aber es sind reichlich Vorkehrungen getroffen, um Alle zu behandeln, die vorsprechen, und Niemand wird abgewiesen. Deshalb, wenn Ihr Euren Bruch für nur $10 kurirt haben wollt, sprecht jetzt, an oder vor dem 15. März, vor.

Bruch vollständig geheilt.

„Ich war viele Jahre bruchleidend und mußte Bruchbänder tragen. Ich möchte allen Bruchleidenden sagen, wo sie kurirt werden können, so daß sie nicht so wie ich zu leiden brauchen. Geht zu Dr. Flint, 130 Dearborn Str. Er heilte mich und viele Andere, die ich kenne, ohne Operation, ohne daß ich meine Arbeit versäumte und ohne Schmerzen oder Schneiden. Dr. Flint hat eine wunderbare Kur. Er ist gerade so freundlich zu den Arbeitern wie zu den Reichen, denn er berechnet nichts für Untersuchung, und gegenwärtig berechnet er, so viel ich weiß, nur $10, um Bruch zu heilen. Ich würde lieber $100 hergeben, als auch nur einen Tag wieder an Bruch zu leiden. Bruch ist ein gefährliches Leiden, was Jeder weiß, der daran leidet. Deshalb sage ich, laßt Euch jetzt heilen, wo eine sichere Heilung entdeckt ist. Ich trage kein Bruchband mehr. Ich bin nachhaltig geheilt.

Emil Oppelzeller,
297 Clybourn Ave.

Dies ist die letzte Benachrichtigung der $10-Offerte. Schneidet dies aus und bringt es mit Euch.

Dr. E. N. FLINT, Sprecht vor oder schreibt sofort.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison, zweiter Floor, Chicago, Ill. Sprechstunden, täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntags, 9 bis 1.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str. 1sep,fondifr*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713. 12feb*

Schiffs-Karten
$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. dja,fr,so,mi*

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k....$1.50 | Brückenarbeit.....$1.00
Goldfüllungen........50c | Silberfüllungen...25c
Re-Enameling.....(Materialkosten ungr.) $3.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.
Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4. jan22,di,fr,son*

Allerlei Inschriften.

Der Mensch will unsterblich sein. Er will, daß etwas von ihm übrig bleibt, auch wenn sein Körper längst verwest und vermodert ist. Das künden die verschiedensten Religions- und Philosophiesysteme, die im Laufe der Geschichte erstanden sind und in veränderter Form fortwährend neu erstehen. Das künden die Pyramiden, in denen eine Majestät aus grauer Vorzeit weiterlebte, um über die Truppen eines 50 Jahrhunderte jüngeren Herrschers die Parade abzunehmen. Das künden die zahllosen Inschriften auf Erz und Stein in fast allen Theilen der Erde, in längst ausgestorbenen Sprachen, in den verschiedensten, seltsamsten Schriftzeichen, die unsere Gelehrten mühsam entziffern, um zu erfahren, daß ein König Senwosret III. diesen Stein „zum ewigen Andenken" daran gesetzt hat, daß er 1875 Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung bis zum zweiten Katarakt vorgedrungen ist, oder daß ein Aztekenfürst dem mexikanischen Kriegsgott Huitzilopochtli 1000 Kriegsgefangene geopfert, oder daß jenes Horn der Gothe Hlewagast angefertigt hat. Aus demselben Streben, Späterkommenden Nachricht von sich zu geben, ein Zeichen zu hinterlassen, daß man einmal dagewesen ist, aus dieser selben Wurzel menschlicher Eitelkeit entspringen auch all die Tausende und aber Tausende von Inschriften, die wir an allen Orten, wo je ein Mensch geweilt, bald geärgert und bald belustigt lesen können.

Wir geben schriftliche Kunde von uns, noch ehe wir schreiben können. Schon der dreijährige Knirps macht sich ein Heidenvergnügen daraus, eine frischgetünchte Wand mit allerlei farbigen Strichen zu schmücken, an deren Deutung allerdings selbst der Scharfsinn des phantasiereichsten Hieroglyphen-Entzifferers verzweifeln würde. Und wenn der Knirps dann erst die Anfangsgründe aller Wissenschaft im Handgelenk hat, macht er aus jedem Scheunenthor seine Visitenkarte und verkündet selbstbewußt: „Der Birgermaister ist ain Ehsel" — der gewissenhafte Lehrer kann ja im Vorbeigehen die orthographischen Schnitzer verbessern. Die betroffene Respektsperson darf auch gar nicht wettern über die „verdorbene Jugend von heutzutage" — vor zweitausend Jahren war es um kein Haar besser. Beredtes Zeugniß davon legen verschiedene Zeichnungen an Häusermauern von Pompeji ab, mit einem erläuternden Text, der für die Lehrer der pompejanischen Schuljugend wenig schmeichelhaft ist.

Mit den Schulbüchern legen wir so manche schöne Gewohnheit beiseite — das Inschriftenmachen nicht. Das bekommt jetzt erst seinen vollen Reiz. Oder schwebt nicht im Taumel höchster Seligkeit, wer in der zarten Birke weißen Stamm ein flammendes Herz kerbt, drin zwei Namen leuchten? Für solch ein Herz kann nur ein ganz herzloser Förster kein Herz haben. Dichter besingen in glühenden Worten die Verewigung dieses denkwürdigen Augenblicks, wo „sie" und „er" zusammen unter demselben Baume standen, und die Enkel stehen mit ehrfürchtiger Scheu vor den vernarbten Runen, die von der Zeit künden, „da Großvater die Großmutter nahm".

Es braucht aber nicht immer ein so poetischer Anlaß zu sein, zu dessen Verewigung die Bäume bluten müssen. Auch manches derbkräftige, feuchtfröhliche Piknik scheint manchem Theilnehmer des Angedenkens späterer Geschlechter werth. Mit staunender Bewunderung ermißt der Wanderer den gesunden Appetit einer Karawane, die vor Zeiten einmal in einer Schutzhütte gerastet:

„Im Schatten dieser Buchen
Verzehrten wir neun Kuchen,
Zwölf hartgesott'ne Eier,
Begossen mit Tokeyer.
Fünf Büchsen mit Sardinen,
Und zwanzig Apfelsinen!"

Oder die landschaftlichen Reize begeistern hoffnungsvolle „Dichter" zu poetischen Ergüssen auf den Bretterwänden eines Blockhauses, diesem namen- und datenreichen „Stammbuch der Natur". Nur daß nicht alle diese schönen Waldprodukte so berühmt werden wie Goethes ebenso entstandenes „Ueber allen Gipfeln ist Ruh'!" Dies bringt mich wieder zu einer anderen Gattung der so vielseitigen Inschriftenliteratur:

„In allen Bänken ist Ruh';
Von dem Katheder hörest du
Kaum einen Hauch.
Die Hörer schwänzen im Walde,
Warte nur, balde
Schwänze ich auch."

Desgleichen mehr oder weniger idyllische Stimmungsbilder finden sich zahllos auf den Bänken aller Universitäten. Rektor und Senat können lange gestrenge Vorschriften erlassen gegen diesen Zweig der edlen Holzschnitzerei — es wird ruhig weiter geschnitten und gekerbt, und bei eifrigem Nachforschen kann man zuweilen den Namen eines der Eiferer selbst auf einer ehrwürdigen, tausendfach zerschnittenen Bank finden, in die er sich im stolzen Bewußtsein seiner Fuchsenwürde sammt Korpszirkel eingeritzt hat.

Weit davon entfernt, auszusterben, hat die Bankdichtung neuerdings eine große Bereicherung erfahren, indem nun auch die Damen aktiv und passiv daran theilnehmen. Mädchennamen haben von den Schulbänken der Tertia an nie gefehlt, und durchbohrte Herzen ebensowenig; aber früher sind sie der so Verewigten nie zu Gesicht gekommen. Das ist jetzt anders geworden. Besonders auf den Universitäten, wo man seine Karte auf seinen Platz heftet, findet auf jenem inschriftlichem Wege eine lebhafte Gefühls- und Meinungsäußerung statt. Abgesehen von rohen, geschmacklosen Anrempelungen, die ja nirgends fehlen, bedecken sich die Karten mancher Studentinnen im Laufe des Semesters mit mehr oder weniger glühenden Liebesbetheuerungen, „entliehenen" oder selbstgemachten Gedichten und symbolischen Zeichen aller Art.

Sehenswerth ist auch in allen Universitäten der Karzer. Kein Fremder wird es in Heidelberg versäumen, außer dem „Großen Faß" und dem „Zwerg Perkeo" auch den Karzer zu besichtigen. Und doch ist er weiter nichts als ein paar Wände voll bunter, lustiger Inschriften und Figuren. Jeder mehrtägige Gast dieses eigenartigen Hotels, bringt Farbstoff und Pinsel mit, um in Wort und Bild seine Frevelthat zu schildern. Oft überliefert er der Nachwelt außer seinem Namen auch noch sein wohlgelungenes, farbig ausgeführtes Porträt. Sind alle Wände vom Boden bis zur Decke bemalt, so werden sie photographirt und getüncht, um für neue Meisterwerke Raum zu schaffen.

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE AND VAN BUREN STS.

IXL Rasirmesser, 29c
Geo. Wostenholm & Sons berühmte IXL od. True Pipe Brand Rasirmesser, ⅝zöll. Klingen, runde oder scharfe Ecken, — schwarze Gummi-Griffe, reguläre $1-Werthe, zu.......... 29c

Wollt Ihr Kleider neuester Mode?

Absolut korrekte Facons für dieses Frühjahr sind nach Modellen hergestellt, die sich gründlich von den anerkannten Facons der letzten Saison unterscheiden. Um diese gründlichen Aenderungen in den neuen Kleidern zur Geltung zu bringen, bedarf es ungewöhnlicher Tüchtigkeit und der Durchschnitts-Fabrikant ist noch immer beim Experimentiren. Wir betonen die Thatsache, daß keine dieser „Experimente" bei uns Eingang gefunden haben, unsere Einkäufer haben nur von den tüchtigsten Kleider-Fabrikanten gekauft—Kleider, die den höchsten Anforderungen entsprechen — Kleider, absolut korrekt im Passen und Stoff und völlig den neuesten Moden entsprechend.

$25.00 Männer-Anzüge, 17.50 Nie zuvor haben wir eine so große Reichhaltigkeit zu diesem Preis gezeigt, eine solche Gediegenheit im Schnitt, solche Schönheit und Farben-Harmonie. Die schönsten importirten und einheimischen Stoffe, nach den Geboten der neuesten Mode verarbeitet. Anzüge, die sich durch Tadellosigkeit im Passen und Arbeit auszeichnen — jede Einzelheit so gearbeitet, um volle Eleganz und Gediegenheit zu erzielen. Größen für Männer und junge Männer jeder Größe. $25.00-Werthe. Speziell markirt für Samstag, zu nur **17.50**

Unsere Männer-Anzüge zu 10.50 übertreffen Alles; durchaus ganzwollene Stoffe, dauerhaft gemacht und besetzt; hochmodern, behalten ihre Form bei und sind in jeder Beziehung zufriedenstellend; in Farben, fancy und Seide-Mischungen sowie blauen Serges, Größen 34 bis 46, „Stouts" und „Regulars", **10.50**

Frühjahr-Ueberzieher und Cravenettes, die neuesten Facons dieser Saison, in rauhen oder glatten Stoffen, fancy Farben, schwarz oder Oxford, Serge oder Seide gefüttert, ein Kleidungsstück, das auch den Allergenauesten zufriedenstellt; dies ist durchaus einer der besten Werthe, die je in Chicago offerirt wurden, **15.00**

Anzüge für junge Männer — die elegantesten Facons und Stoffe, in einer großen Auswahl von Farben, wie Braun, Grün, Blau, Grau und fancy oder einfache Serges, mit Flap Taschen, Dip Fronts, Cuffs an den Aermeln, Peg Hosen; zu haben in Größen von 14 bis zu 20; morgen zu **12.00**

Männer-Hosen $5 Werthe, **3.85**

Räumung von $18 und $22 Anzügen und Ueberziehern für Männer zu 12.50

Fancy $2.50 Männer-Westen, **1.25**

Alle korrekten Facons in Frühjahr-Knaben-Kleidern

Russian Knaben-Anzüge, einige Serges in blau, braun und roth, mit Sailor oder militärischem Kragen, schlicht oder mit Braid Besatz, — Emblem und Shield auf dem Aermel, Größen 2½ bis 6, für diesen Verkauf markirt zu **2.85**

Starke Anzüge für Knaben sieben bis siebzehn Jahre, in einfachen oder doppelbrüstigen Styles, mit langen Roll Lapels, Derby Rücken, weit gemacht, ein sehr modischer Anzug, viele Farben zur Auswahl, eine spezielle Offerte zu **8.75**

Frühjahrs-Reefers für Knaben, Größen 2½ bis 10, schlichte oder fancy Farben, Checks, Streifen und schlichte Farben in Serges und Cheviots, hübsch gemacht und ausgestattet; eine zeitgemäße und sehr spezielle Offerte zu **2.85**

Rothschild's Spezialität — 2-Stücke Knaben-Anzüge, m. geraden od. Knicker-Hosen, absolut reine Wolle; alle Nähte sind Stayed und Hosen gefüttert—blaue Serge oder fancy Farben, in Worsteds und Cheviots, Größen 7 bis 17 Jahre, 6.50-Werth, **4.75**

Blaue Serge Anzüge für Knaben, mit Knicker oder geraden Hosen, Größen 7 bis 17, absolut reine Wolle — dauerhaft gemacht und ausgestattet — werden absolute Befriedigung gewähren, zu **3.85**

Lange Hosen für Knaben — Pegtop oder schlicht, in Streifen oder Mischungen, mit breiten Cuffs—Seitenschnallen und Loops, **2.85**

Knicker Knaben-Anzüge, — von den schönsten Stoffen, in den besten Styles gemacht; Röcke haben Derby Rücken, Cuffs auf Aermeln, Flap Taschen; Hosen weit; sehr modische Anzüge; Größen 10 bis 17, schlichte od. f'cy Stoffe, wth. $8, **6.50**

Waschbare Knaben-Anzüge, — Größen 2½ bis 7 Jahre, solide weiß oder fancy Farben, Sailor- oder militärischer Kragen — morgen, zu 1.45 und **95c**

Das Gitter.

(„Berliner Tageblatt", 17. Februar.)

Die vierte Session des gegenwärtigen britischen Parlaments ist gestern feierlich eröffnet worden und König Eduard hat in seiner Thronrede die Wärme des Berliner Empfanges hervorgehoben und eine — nicht gerade pessimistische — Uebersicht über die Weltlage gegeben. Daß die Beschaffung der Mittel für die Flottenrüstungen, für die Altersversicherung und andere Reformen den Engländern Schwierigkeiten bereiten, ist nicht gerade neu und kann uns über unsere eigenen Kalamitäten nicht trösten. Der Kampf gegen das Oberhaus, der sich im Rahmen der Budgetdebatte abspielen dürfte, ist in der Thronrede nicht erwähnt.

Eine englische Parlamentseröffnung ist eine Feierlichkeit eigener Art, die sich so wenig mit einer feierlichen Eröffnung des Deutschen Reichstages vergleichen läßt, wie Macht und Bedeutung des englischen Parlaments und der bescheidene Einfluß der deutschen Volksvertretung sich einander messen lassen. Eröffnet in Deutschland der Kaiser in eigener Person den Reichstag, so geschieht dies bekanntlich nicht im Reichstagsgebäude, sondern im Berliner Stadtschlosse, wo sich zu diesem Zwecke eine geringere oder größere Anzahl Abgeordneter in mehr oder minder auffälliger Weise einfindet. Anders in England. Dort begibt sich der König seinerseits in feierlichem Zuge nach dem Parlament, um von dem Throne des Oberhauses vor den versammelten Mitgliedern beider Kammern seine Ansprache zu verlesen.

Wer je den prunkvollen Saal der englischen Pairs mit den zwölf gemalten Fenstern und den achtzehn Nischen bewundert hat, in denen die Standbilder derer stehen, welche die ersten verfassungsmäßigen Freiheiten Englands erzwangen, dem wird auch jenes kräftige Eisengitter aufgefallen sein, das in einer nicht zu übersehenden Weise den Thronsitz des Königs umgibt. Der Uneingeweihte mag — wenigstens sofern er ein Deutscher war — der vaterländischen Fürstenhymne gedenkend sich das Vorhandensein dieses Gitters damit erklärt haben, daß die Höhe, die weder Roß noch Reisige schirmen, im freiheitlichen England vielleicht eines eisernen Gitters zum Schutze bedürfe.

Allein die Bedeutung dieses Eisengitters ist eine weit tiefere. Das Gitter, welches den Thron des englischen Königs umgibt, soll jener Forderung der Verfassung Ausdruck verleihen, daß der König in keiner Weise in die Gerechtsame des englischen Parlamentes eingreife. Die Privilegien des englischen Parlaments gestatten wohl, daß der König das Parlament eröffnet, nicht aber daß er das Parlament betritt, und es ist die Aufgabe jenes Gitters, die Fiktion aufrecht zu erhalten, daß der Thronsitz des Königs sich gar nicht im Parlament befindet. In der Aufrechterhaltung einer solchen Fiktion hat sich aber die Bedeutung dieses Eisengitters nicht erschöpft. Indem es vielmehr den König gleichsam dem Streite der Parteien entrückt, hat es ihn über die Parteien erhoben, und damit ist es zu einem nicht zu verachtenden Schutz der englischen Krone gegen die Wechselfälle der Geschichte geworden.

Aber die Bedeutung jenes eisernen Gitters um den Thronsitz im englischen Oberhause reicht noch weiter. Ja sie reicht so weit, daß man in Deutschland mehr noch als das Fehlen des Gitters das Ausbleiben der Folgen bedauern muß, die sich in England aus seinem Vorhandensein ergeben haben. Denn jenes Eisengitter zu Westminster war nicht nur stets ein Schutz gegen verfassungswidrige Velleitäten des Königs und damit ein Schutz für ihn selber, es bildete auch gleichsam eine Barriere, die dem skrupellosen Ehrgeiz einzelner politischen Gruppen ein recht widerstandsfähiges Hinderniß bot. Gewiß, auch die parlamentarische Geschichte Englands zeigt Schattenseiten und Ungerechtigkeiten, obschon es der unvergleichlich größeren politischen Energie der englischen Bevölkerung stets verhältnißmäßig rasch gelungen ist, sie wieder zu beseitigen. Aber niemals wäre in England ein Zustand dauernd möglich gewesen, der einer politischen Clique gestattete, sich vor ihre — wenigstens der Verfassung nach gleichberechtigten — Mitbürger zu drängen, um nach Dahlmanns treffenden Worten „zwischen diese und den Landesherrn tretend einen breiten Schatten auf das Antlitz des letzteren zu werfen".

Man klagt heute bei uns so vielfach über den Absolutismus, wo man sich im Grunde weit mehr durch den Feudalismus beschwert fühlt, man jammert über den Scheinkonstitutionalismus, während im Grunde genommen der Konstitutionalismus nur durch den breiten Rücken des Junkers verdunkelt wird. Denn mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der sich einst in den Tagen des Ständestaates das Junkerthum zwischen König und Bauern stellte, mit der gleichen Selbstverständlichkeit drängt es sich heute wieder vor die übrigen Klassen der Bevölkerung. Wenn heute Preußen-Deutschland von einem Nest feudaler Zaunkönige regiert wird — und der Feudalismus ist es, der im Flickwerk des Dreiklassenwahlrechtes nistet —, so mag das vielleicht nicht zum wenigsten darum der Fall sein, weil uns die stumme Mahnung jenes eisernen Gitters fehlte, das in England, wenn auch nicht immer, so doch in den entscheidenden Augenblicken verhinderte, daß sich einzelne Elemente vordrängten, um den Einfluß der Krone für die eigenen Interessen mit Beschlag zu belegen.

Wer dem nicht zustimmt, der vergleiche die liebevolle Rücksichtnahme, die den Repräsentanten des preußischen Junkerthums zutheil wird, mit der Behandlung, die sich die Vertretung des deutschen Volkes gefallen lassen muß. Wenn gerade wieder in diesen Tagen — fast 25 Jahre nach jener unerhörten Brüskirung des Reichstages beim Tode Laskers — bürgerliche Mitglieder der deutschen Volksvertretung sich über eine neue Zurücksetzung zu beklagen haben, indem man sie bei einem Anlaß übersah, bei dem man jede Schranze würdig fand, ihres Daseins Pflicht zu erfüllen, nämlich bei Lampenlicht zu schillern, so führt das vielmehr erst recht zu Vermuthungen wenig erfreulicher Art. Es will fast scheinen, als ob wir doch in unserem deutschen Parlament ein solches Gitter besäßen, nur zieht es nicht eine Schranke zwischen Parlament und Krone, sondern es begründet einen Unterschied zwischen den Volksvertretern selber. Es scheint, als sei diese Schranke zwischen den Vertretern des Junkerthums und denen der übrigen Volksklassen gezogen, als sollten die Zeiten des Ständestaates wiederkehren, da es Volksvertreter minderen Rechtes gab, die, ohne ihrer Begeisterung Eintrag zu thun, geduldig unten im Regen warteten, bis der König an die Fenster des Saales trat, in dem ihm die Junker — wie stets — im Trockenen huldigten.

Quick.

Ankündigung.

Wir kündigen hiermit an, daß unser Lager jetzt vollständig ist in neuen Frühjahr- und Sommer-Moden von

Männer-Anzügen und Ueberröcken.

Zuverlässige Kleider. Populäre Preise. Keine falschen Angaben.

Preise:

$10 bis zu $25

Vollständiges Lager von

Knaben-Konfirmations-Anzügen

Eine feine Uhr frei mit jedem Konfirmations-Anzug

Yondorf Bros

—Zwei Läden—
North Avenue, Ecke Larrabee Straße! — Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

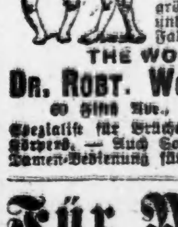
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
141 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Dr. HILL'S HEALTH TEA
Das einfachste und doch das wirksamste Reinigungsmittel für die Heilung von allen Beschwerden des Magens, der Eingeweide, Leber, Nieren, Blase, von Rheumatismus, Skrofeln etc. Unter Garantie verkauft. Speziell zu... 19c
Boston Store,
Drogen-Departement, 4. Floor.
State, Madison und Dearborn Straße.
mgl,3,5,8,10,12,15

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.



Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Mannskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und reelle Heilung an Dr WEISS
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23feb,1mX

Leset die „Sonntagpost"

Frühjahr-Kolonisten-Fahrpreise

nach dem

Pacific Northwest

via der malerischen Bahnlinie durch das Land des Reichthums

Dreiunddreißig Dollars

Von Chicago nach Western Montana, Idaho, Washington, Oregon und Britisch Kolumbia.

$25 von St. Paul-Minneapolis; $30.50 von St. Louis; $25 von Kansas City, St. Joseph und Omaha. In Kraft vom 1. März bis 30. April. Liberaler Aufenthalt.

Durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen via

Northern Pacific Eisenbahn

Täglich von St. Paul und Minneapolis

und von St. Louis via Billings.

Wegen Land-Pamphlets schreibt **C. W. Mott**, Gen. Emig. Agent, St. Paul, Minn.

Wegen Fahrpreis u. Einzelheiten schreibt **C. A. Matthews, G. A. P. D.**, 208 Süd Clark Straße, Chicago.

A M. Cleland, General Passagier-Agent, St. Paul, Minn.

Alaska-Yukon-Pacific Ausstellung, Seattle; 1. Juni bis 16. Okt.
Jährliches Rosenfest, Portland; 7. bis 12. Juni.
Nationaler Bewässerungskongreß, Spokane; 9. bis 14. August.
Rainier Nat'l Park and Paradise Valley, von Tacoma; 1. Juni bis 1. Okt.
Yellowstone National Park; Saison 5. Juni bis 25. Sept. 1909.

C4:09

12mz&16ap

Beseht Euch diesen riesigen Bargain

Wir haben Euch bewiesen, daß unsere Anzeigen Eurer Beachtung werth sind.

Nur $3.39 für diesen zusammenlegbaren Kindermagen

Der reguläre Preis ist $7.00.

Sie sind nur drei Tage zum Verkauf, beginnend am Samstag.

3.39

Nur drei Tage

werth $7

Versäumt nicht, unser großes Lager von Go-Carts in Augenschein zu nehmen, die schönsten, die in der Stadt zu haben sind und jetzt zu 25 Prozent unter dem regulären Preis markirt.

Grossmans New Furniture Store,

1120-1126 Lincoln Avenue, nahe Belmont.

Kauft Euren Frühjahr-Anzug von uns

Ohne eine Anzahlung zu machen!

Sagt nur: „Schreibt es auf", dann nur.... **$1.00 die Woche**

Sucht jetzt Euren Frühjahr-Suit aus, solange das Lager neu ist. Kauft ihn und tragt ihn, während Ihr dafür bezahlt.

Speziell!

Dieser große Bargain in Männer-Anzügen kostet nur

$16.50

Up-to-date geschneidert, alle Facons u. Stoffe, unsere eigenen **1909**-Spezialitäten.

Dieses prächtige neue **1909** spez. Modell Damen-Suit, nur

16.50

Unsere Ersparniß an Miethe, im Vergleich zu den Läden im ersten Stockwerk, ermöglicht es uns die Preise für unsere Waaren um so viel niedriger zu machen. Dies ist Euer Gewinn.

Kauft jetzt und bezahlt wie es Euch paßt, denn wir sind das einzige Kleidergeschäft das zu Baarpreisen auf Abzahlung verkauft.

LE VINE & CO.

210 State Strasse.

Benutzt den Fahrstuhl. Zweiter Floor.

Bringt diese Anzeige mit; gut für $1.00. Offen Samstag Abends.

— Benützte Gelegenheit. — Gattin (die Zeitung lesend): Heute Abend um elf Uhr tritt eine Mondfinsterniß ein. —Gatte (Pantoffelheld): Ach, liebes Mariechen, da könntest du mir heute den Hausschlüssel geben.

— Triftiger Grund. — Freund des Barons: „Sie sind ein treuer Bursche, Johann; trotzdem Ihr Herr verreist ist, verlassen Sie die Wohnung nicht!" — Diener: „Kann auch nicht, er hat ja meine Stiefeln an!"

Das türkische Problem.

(Leipz. Ztg.)

Als die jungtürkische Revolution sich fast ohne jedes Blutvergießen durchgesetzt hatte, bezeichneten wir dieses historische Phänomen als die „einstweilen letzte Neuheit aus dem unerschöpflichen Waarenhause der Weltgeschichte," fügten jedoch dieser Beurtheilung gleich hinzu, daß wir uns hinsichtlich des weiteren Fortganges der Ereignisse zum Skeptizismus bekennen müßten. Dieser Haltung haben die Vorgänge, die uns der Draht jetzt meldet, recht gegeben. In der Türkei gärt es heftig, und wenn auch für den Augenblick die Ruhe wiederhergestellt scheint, so läßt sich doch voraussehen, daß der Organismus des türkischen Reiches noch von heftigen Krämpfen erschüttert werden wird.

Die Ereignisse lassen sich aus der Ferne nur in ihren Umrissen erkennen und vor allem ist es nicht möglich, die Schuldfrage aufzuwerfen, geschweige denn, sie zu beantworten. Bis zu dem Augenblick, in welchem das Parlament zusammentrat, regierte das jungtürkische Komite „Für Einheit und Fortschritt" völlig unumschränkt. Die Regierung war gewissermaßen anonym. Ein solcher Zustand ist nur in Uebergangszeiten möglich, und es war selbstverständlich, daß das Komite sich auflösen oder wenigstens auf die Ausübung seiner bisherigen Rechte verzichten mußte, sobald die nothwendigen verfassungsmäßigen Instanzen geschaffen waren. Das war geschehen: ein Ministerium, ein Parlament war vorhanden; der Sultan hatte sich bereit erklärt, als konstitutioneller Herrscher seines Amtes zu walten. Das Komite aber empfand nicht das Bedürfniß, dem Beispiel des Cincinnatus zu folgen und jene „Politik der Uneigennützigkeit" zu treiben, die der „Temps" kürzlich dem Deutschen Reiche nachgerühmt hat. Die Männer, die die Türkei gerettet hatten, wollten auch fernerhin die Zügel in der Hand behalten. Das kann sich durch den Willen zur Macht erklären, es kann aber auch das Resultat der aufrichtigen Ueberzeugung sein, daß die neue Ordnung noch immer gefährdet ist und nur mit der äußersten Energie aufrechterhalten werden kann.

Kiamil Pascha, der fünfundachtzigjährige Großwesir, stellt die Sache so dar, als hätten die Jungtürken beabsichtigt, den Sultan zu entthronen und an seine Stelle den ihnen genehmen Jussuf Izzeddin zu setzen. Die Jungtürken verwahren sich mit Empörung gegen diese Unterstellung und behaupten, daß Kiamil Pascha ein Werkzeug der Reaktion sei. Wer von beiden Parteien recht hat, und ob nicht vielleicht beide recht haben, das läßt sich heute noch nicht entscheiden. Kiamil Pascha hatte jedenfalls den Kriegsminister und den Marineminister abgesetzt und hatte den Versuch gemacht, die den Jungtürken ergebenen Jägerbataillone in die Provinz zu schicken. Er sollte sich nun in der Kammer über diese Eigenmächtigkeiten äußern, indessen er hat es vorgezogen, überhaupt nicht zu erscheinen. Vermuthlich haben den Greis seine Nerven doch im Stich gelassen. Nun war es natürlich, daß die Kammer ihm mit überwältigender Majorität ein Mißtrauensvotum ertheilte, und der Sultan erklärte sich sofort mit der Entlassung des Großwesirs einverstanden. Der bisherige Minister des Innern Hilmi Pascha hat das neue Kabinett gebildet. Das Parlament hat also gesiegt, und man könnte sich über diesen Sieg vielleicht im Sinne der Türkei freuen, wenn nicht eine eingehende Betrachtung des Verhaltens aller betheiligten Instanzen doch einen recht ungünstigen Eindruck ergäbe.

Was zunächst den Sultan anbetrifft, so spielt er ganz ersichtlich ein falsches Spiel, was man ihm nach der Lage der Dinge nicht einmal übelnehmen kann. Er fürchtet augenscheinlich nicht nur für seine Stellung, sondern auch für sein Leben und bemüht sich daher, wie Friedrich Wilhelm der Vierte sagte, thunlichst zu effaziren. Als er auf Ersuchen des Komites zwei Führer der Jungtürken empfing, sagte er ihnen, er könne keine Meinung über die Krisis äußern, da Kiamil ihm von einer solchen nichts gesagt habe. Der Sultan gibt sich also ganz bewußt als eine Marionette und darin liegt eine Gefahr, denn es läßt sich nicht annehmen, daß diese Haltung aufrichtig ist, und in der Türkei wird es nicht an Männern fehlern, denen diese Demüthigung des Großherrn zu weit geht. Es muß also mit dem Versuch einer Wiederherstellung der monarchischen Macht fortdauernd gerechnet werden, gleichviel, ob dieser Versuch vom Sultan oder von einer Partei ausgeht, die man bei uns royalistisch nennen würde.

Die Haltung des Parlaments ließ jede Selbstzucht vermissen. Die Sitzung entbehrte aller parlamentarischen Formen und es ist nicht abzusehen, wie ein solches Parlament sich das Vertrauen der Bevölkerung eringen kann. Es ist selbstverständlich, daß jede Volksvertretung Kinderkrankheiten und Flegeljahre durchmachen muß. Hier aber fehlt noch jedes Bewußtsein der eigenen Rechte und Pflichten und jedes Verständniß für das Wesen der Institution. Vor allem ist es klar, daß ein Staat, in welchem ein solches Parlament die wenigstens nominell entscheidende Macht ist, keine einheitliche und konsequente auswärtige Politik treiben kann.

Besonders bedenklich aber scheint uns die Haltung der Armee. In der entscheidenden Parlamentssitzung hatten sich viele Hunderte von Offizieren eingefunden, und zwar war ein großer Theil von ihnen von auswärtigen Garnisonen herbeigeeilt. Sogar der Führer der Jungtürken, Riza Tevsik, protestirte heftig gegen dies disziplinwidrige Verhalten. Außerdem aber drohten die Kommandanten der drei vor dem Palaste des Sultans liegenden Panzerschiffe mit dem Bombardement, wenn die abgesetzten Minister nicht wieder zurückberufen werden sollten. So ist eine vollständige Anarchie in der Armee entstanden und es ist zu befürchten, daß es über kurz oder lang im Heere selbst zu schweren Kämpfen kommen wird; denn es läßt sich doch wohl nicht annehmen, daß nicht auch hier eine Gegenpartei vorhanden sein sollte. Einer der Redner im Parlamente rief dem jungtürkischen Präsidenten zu: „Du sprichst von Vaterland und Freiheit, aber Du weißt weder, was Vaterland noch Freiheit ist, und willst nur die Tyrannei Deines Komites an die Stelle der alten Tyrannei setzen." Dieser wackere Mann hatte nicht unrecht; er vergaß aber, daß Umwälzungen dieser Art noch niemals in kurzer Frist einen idyllischen Zustand herbeigeführt haben. Noch besteht die Hoffnung, daß die Nation aus eigener Kraft alle die Schwierigkeiten überwinden werde, die sich der Reform entgegenthürmen, aber es ist kein Zweifel mehr, daß die Türkei ernsten Tagen entgegengeht.

Das letzte „Gottesurtheil".

Am 26. Mai 1665 ist auf dem Amthause in Rothenburg in Gegenwart des Herrn Drosten, Amtsmannes und sämmtlicher Vögte folgendes verhandelt. Drei Weiber aus dem Kirchspiel Scheeßel, Anna Hastedtin und Tibke von Bartelsdorf und Anna Rathke von Westervérede waren der Hexerei beschuldigt, leugneten ihre Schuld, sagten, sie hätten keine Hexerei gelernt und wären Gottes Kinder. Ihre Ehemänner, Söhne, Töchter und Bürger hatten sich gleichfalls freiwillig eingestellt und alle verlangten ganz eifrig, daß sie wollten ihre Unschuld durch die Wasserprobe beweisen. Es wurde ihnen vor dem Gericht vorgehalten, daß sie für schuldig zu erkennen seien, wenn sie oben schwimmen und nicht zu Grunde gehen könnten. Sie wurden gefragt, ob sie in diesem Fall bekennen wollten, daß sie Hexen und Zauberinnen wären, worauf sie einmüthig und mit ja geantwortet; wer oben treiben würde, welches aber keine Noth hätte, und sie nichts denn das liebe Vater unser und von Gott wüßten, so würde die Obrigkeit wohl wissen, was mit ihnen zu machen wäre, bäten aber, daß sie mit ihren Verwandten selbst nach dem Wasser gehen und nicht durch die Amtsdiener hingeführt werden möchten, weilen sie noch zurzeit unschuldig. Ist ihnen solches gestattet und wie sie ans Wasser bei den Mühlen gekommen, haben sie sich selbst eine nach der anderen entkleidet, worauf sie von dem Nachrichter Meister Hansen und seinen Leuten angenommmen, ins Schiff geführt und dreimal auf die Mühlen-Kuhlen pinkentief geworfen; die zwei ersten machten Hände und Füße kreuzweise, „more solito" über und aneinander gebunden; sie hatten außerdem Stricke um den Leib, um sie damit wieder zurück- und heraufzuholen. So wurden sie aufs Wasser geworfen, haben aber alle oben geschwommen wie Gänse; sie faßten sich selbst bei dem Kopf und bei den Haaren in der Meinung, sich dadurch unter Wasser zu bringen; war aber alles vergeblich. Zuletzt hat Diedrich Hastedt auf seiner Frauen Anhalten gebeten, ihm zu vergönnen, von dem Krämer Valentin einen neuen Strick zu kaufen und damit dieselbe noch einmal hinaufzuwerfen, welches auch „placidieret"; ist sonst umgebunden wieder hinaufgeworfen, hat aber nach wie vor dahingeschwommen. Darnach ist den Amtsdienern anbefohlen, sie wieder aufs Haus zu bringen und einzusperren. Nachmittags seien die Weiber eine nach der andern wieder neugerichtlich vorgefordert und ihnen vorgehalten, daß sie alle oben getrieben und nicht ein einzigmal unter Wasser gewesen, daß sie vorher ihr eigen Urtheil gesprochen; nun möchten sie sich schuldig bekennen, ihre Sünde bereuen und sich zu Gott bekehren. Anna Hastedtin will nichts zugestehen, saget, daß sie ein Gotteskind wäre und keine Hexerei gelernt hätte, wobei sie aber ganz wehmüthig anzusehen gewesen und etliche tiefe Seufzer gethan. Tibke von Bartelsdorf und Anna Rathke von Westervérede haben desgleichen geleugnet, sind aber frech und verwegen gewesen, also daß aus ihren Gesichtern nichts Gutes zu „praeservieren" gewesen, sagen, „Gott müßte es ihnen zur „Wrate" gethan haben, daß sie nicht können zu Grunde gehen. Mit Güte war nichts weiter herauszubringen. Eine jede ist wieder in ihr Loch ins Gefängniß gebracht. Darnach sind diese drei Weiber lebendig verbrannt. Die Landdrostei hat aber dem Drosten zu Rotenburg zu verstehen gegeben, daß solch ein Gerichtsverfahren, das sich auf die Wasserprobe gründe, nicht mehr zeitgemäß sei und inskünftig von dergl. abgesehen werden müsse. (Pastor Wittkopf-Neuenkirchen i. L. in der Monatsschrift „Hannoverland".)

Die Chirurgie der Derwische.

Der soeben erschienene drite Bericht der Welcome Research Laboratories des Gordon Memorial College enthält eine Fülle interessanter Detailforschungen, die fesselnde Aufschlüsse über die Heilkunde in den Tropen geben. In den Kapiteln, die sich mit den Heilpraktiken der Eingeborenen beschäftigen, untersucht das Mitglied des medizinischen Departements des Sultans El Bimbaschi Hassan Effendi Zeki auch die chirurgische Technik der Derwische und enthüllt dabei Gebräuche, die geeignet sind, den europäischen Arzt mit einem gelinden Schauer zu erfüllen. „Wenn bei Schußwunden die Kugel in unmittelbarer Nähe einer Ader stecken blieb, pflegte man kleine Bleistücke auf die Wunde zu legen, deren Zweck sein sollte, die im Körper befindliche Bleimasse zu zerfressen und wegzubeizen. Bei Verletzungen, in denen die Kugel durchgeschlagen war, ohne im Körper sich festzusetzen, füllte man die Wunden mit Honig, um sie so gegen die Luft abzuschließen." Aber noch wunderlicher ist das Verfahren, das bei Amputationen angewendet wurde, die nur von dem Bassir, dem „weißen Arzte", ausgeführt werden. „Das Glied, das abgeschnitten werden sollte, wurde durch eine Oeffnung in der Mauer aus dem Hause herausgestreckt, bisweilen auch durch das Fenster. Draußen auf der Straße stand der Bassir und wartete. Wenn der Assistent den Kranken so gelegt hatte, daß das betreffende Glied in die Straße hinaushing, so wurde ein Kissen untergeschoben und mit einem scharfen Schwerte begann der Bassir seine Arbeit. Sofort nachdem das Bein oder der Arm abgetrennt war, wurde der blutende Stumpf in heißes Oel getaucht. Auf diese Weise stillte man die Blutung. Dann wurden Einreibungen mit Butter vorgenommen, bis die Wunde heilte oder der Patient starb; das letztere war bei dieser Behandlungsmethode „kein ungewöhnlicher Vorfall". Betäubungsmittel und Narkotika kamen bei den Operatonen nie zur Anwendung. Man erwartete von dem Patienten nicht nur, daß er als energischer Mensch der Schmerzen spotten würde, sondern auch noch Hilfeleistungen für den Bassir, dem der Patient die einzelnen Instrumente reichen sollte, deren der Arzt bedurfte. Kopfweh pflegten die Heilkundigen der Derwische mit flüssigem Talg zu behandeln, der entweder getrunken oder durch Trichter in die Nasenlöcher gegossen wurde. Ein Patient, der an schwerem Fieber litt, wurde mit Massagen von Essig, Salz und Henna behandelt. Bei Schlangenbissen pflegte man die gebissene Stelle zunächst aufzuschneiden, worauf dann Schröpfköpfe aufgesetzt wurden oder eine Ausbrennung stattfand; dabei versammelte sich das Volk um den Kranken, tanzte, sang und schlug die Trommel, 24 Stunden lang, um zu verhindern, daß der Kranke in Schlaf falle. Der Aderlaß spielte bei den Derwischen eine große Rolle, und mindestens alle sechs Wochen pflegte man den Heilkünstler kommen zu lassen, um sich des „überschüssigen Blutes" zu entledigen, so daß die Chirurgen über Mangel an Beschäftigung nicht zu klagen hatten.

Neue Menschen.

Im äußersten bekannten Nordwesten Grönlands wohnten die Smithsund-Eskimos, der Zweig der Eskimos, der am weitesten im Norden seine primitiven Wohnungen gebaut hat. Ihr Gebiet erstreckt sich vom Kap York bis zu dem mächtigen Humboldtgletscher. Im Süden schließen sie die meilenlangen Gletscherströme der Melvillebucht von ihren Stammesgenossen ab. So sind sie ein verschlagener Stamm, der des Verkehrs mit anderen Stämmen entbehrt und in seiner Entwickelung nur auf sich selbst angewiesen ist. Nur am Smithsund sind einige Familien, deren Mitglieder sich durch ihre Größe vor den anderen Eskimos auszeichnen, vor ungefähr fünfzig Jahren, wahrscheinlich aus dem Baffinslande, eingewandert und haben sich mit den alten Einwohnern vermischt. Ueber die primitiven Verhältnisse dieser Polarmenschen besaßen wir von den Nordpolfahrern schon manche Nachrichten, aber alle waren Beobachtungen von Fremden, Beobachtungen rein äußerlicher Art. Das Seelenleben dieses Stammes hat erst Knud Rasmussen erschlossen. Dies Leben kennen zu lernen war die Aufgabe, die sich die dänische literarische Grönland-Expedition gestellt hatte und dern Seele Knud Rasmussen war. Er stammt selbst von einer Eskimo-Mutter, ist in Grönland aufgewachsen und beherrscht die Sprache der Eskimos vollständig, so daß er sich mit diesen Polarmenschen leicht verständigen und viel erfahren konnte, was anderen nicht geglückt ist. Aus seinem nun vorliegenden Reisebericht: „Ein Jahr bei den Nachbarn des Nordpols" ist zu ersehen, daß das, was vor Jahren der Nordpolfahrer Peary geahnt, sich vollständig bestätigt hat. Peary schrieb nämlich: „Wenn die vollständige Geschichte dieser arktischen Hochlandsbewohner geschrieben ist, wird sich die Auffassung früherer Reisender wesentlich ändern, und die Schlauheit, Umsicht, Klugheit und der rein menschliche Charakter, den man bei diesen glücklichen Kindern des arktischen Sommers findet, wird manche Ueberraschung bereiten." Diese Vermuthung hat sich nun durch Rasmussens Erforschungen vollkommen bestätigt. Nach seiner Schilderung zeigen diese Polarmenschen trotz der primitiven Zustände, die bei ihnen herrschen, eine Gemüthstiefe, wie wir sie nur bei wenigen Naturvölkern finden. Das primitive Völkchen zählt übrigens nur 235 Köpfe.

Winterfreuden des serbischen Kronprinzen.

Aus Belgrad wird gemeldet: Kronprinz Georg geht jetzt wieder seinen gewohnten Privatvergnügungen nach. Unlängst ließ er in der Donau unterhalb der Festung Eis aushacken und 20 Soldaten mußten an der eisfreien Stelle baden. Halberfroren wurden sie aus der Donau gezogen. Der Kronprinz weidete sich an diesem Anblick. Die Sache wurde jetzt durch die Beschwerde eines erkrankten Soldaten bekannt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$16 für $20 Anzüge und Frühjahrs-Ueberzieher für Männer

Der Preis spricht für sich selbst, die Qualität ebenfalls. Der Preis und die Qualität werden morgen weit mehr besprochen werden, als irgendwelche Kleider-Werthe der Stadt Chicago.

Extra speziell — Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, von einem Oxford gemischten Vicuna gemacht, 46 Zoll lang, ganz seidegefüttert, Größen 34 bis 42 Zoll Brustmaß; Ihr könnt diese Ueberzieher vergleichen mit den besten, die Ihr anderswo für $22 und $22.50 findet. Unser spezieller Preis so lange sie vorhalten ist **$16**

Ein vollständ. Sortiment neuer Frühjahr-Ueberzieher $15 b. $25.

„Marvel" Anzüge für Männer — Wir haben eine große Sendung der Marvel-Anzüge zu $16 erhalten, gemacht von schlicht schwarzem Thibet, schwarzen unappretirten Worsteds und marineblauem Serge, ein großes Sortiment von allen neuen Schattirungen in f'cy Worsteds, Streifen, Overplaids, Plaid solide graue Schattirungen, ganz mit Seide oder schlichtem Serge gefüttert, alle Größen, 34 bis 46 Brustmaß; Ihr könnt die Stoffe in den Marvel-Anzügen vergleichen, sie sind so gut wie anderswo zu $25 gezeigte. Marvel-Anzüge in The Fair für nur $16

Andere Frühjahr-Anzüge, eine große Ausstellung von $15 bis $30.

Hosen—spezieller Verkauf

Partie 1 — 500 Paar feine Worsted Männer-Hosen, alle neuen Styles und Muster, von reinen Worsteds gemacht in hellen und dunklen Schattirungen, alle Größen, 32 bis 52 Taillemaß, regul. $5-Werth. Samstag zum Verkauf zu **3.75**

Partie 2—700 Paar $6.50 und $7.50 allerfeinste Worsted Männer-Hosen, — alle neuen Frühjahr-Styles, 25 neue Muster, — Größen 32 bis 52 Taillemaß, Seitenschnallen, Straps und Gürtel-Loops, speziell für Samstag, **4.75**

Neues Frühjahrs-Lager von Anzügen und Reefers für Knaben.

Unsere Sortimente waren nie so gut, unsere Preise nie so wohlfeil. Wir können Euch positiv wenigstens 20 Prozent ersparen an dem Einkauf eines Anzugs oder Reefers für Euren Knaben.

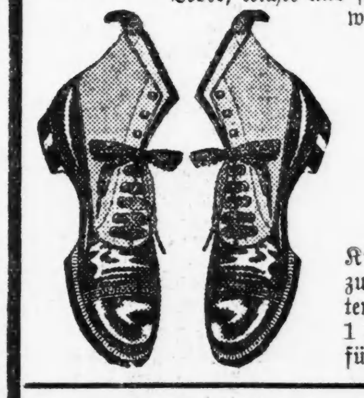
Russian und Sailor Blouse Knaben-Anzüge, in schlichtem marineblau und fancy vollenen Stoffen, allerneueste Entwürfe, Alter 3 bis 10 Jahre. Preise rangiren von **3.95 bis 12.50**

Sailor- und Russian Blouse Wasch-Anzüge für Knaben, — ein großes Sortiment von den neuesten und besten — Alter 2½ bis 10 Jahre, **1.95 bis 5.00**

Schlichte doppelbrüstige u. Norfolk Rock Knaben-Anzüge, mit großen weiten Bloomer Knickerbocker Hosen; wir zeigen ein wunderhübsches Sortiment von fancy Worsteds und Cassimeres — in allen reichen Schattirungen, Olives, grün, London Smoke, schlichtem und Navy Serge — alle Größen, 6 bis 17 Jahre. — Die Preise rangiren von **3.95 bis $15**

1.85 für wirkliche $3 u. $4 Männer-Schuhe

4,000 Paar Männer-Schuhe—es sind wirkliche $3 und $4 Werthe—müssen zu einem Schleuderpreis verkauft werden, um den niedrigen Schuhen Platz zu machen. Sie haben alle Welt Sohlen, verschiedene Facons und Styles nach den allerneuesten Leisten. Patent-, Kid- und Calf-Leder, leichte und schwere Sohlen. Jedes Paar kostet mehr zur Herstellung, als was wir dafür verlangen. Jedes Paar dieser Schuhe ist ein wirklicher Bargain. **1.85** **1.85**



$2 für $3 und $4 niedrige Schuhe für Damen

$3 bis $4 niedrige Schuhe für Damen, einzelne Partien, welche wir von der letzten Saison übrig behalten haben, Kid, Calf und Patent-Leder, ebenfalls braune, Russia Calf und Kid. — Diese Partien kamen spät der Saison und konnten nicht mehr verkauft werden. Ihr werdet den Unterschied nicht entdecken können, ausgenommen der Preis ist anstatt $3 und $4 nur $2

Knabenschuhe, $2 u. $2.50 Werthe, Kid und Calf Leder, Schuhe, welche zu $2 und $2.50 verkauft werden sollten, ungefähr 1200 Paar, Größen von 1 bis 5½, speziell markirt für morgen, das Paar zu **1.39**

$2 bis $3 Mädchenschuhe, Muster und einzelne Partien, welche wir selbst zu $2 und $3 verkauften. Die Faeons sind modern, Größen 2½ bis 2. Hier, speziell für morgen, das Paar zu **1.39**

Hemden und Frühjahrs-Unterzeug

Mittelschweres Seide-finished geripptes Männer-Unterzeug, gerade das jetzt passende Unterzeug, eine Partie sehr wohlfeil gekauft. Dies sind reguläre 1.75 Qualitäten; vergeßt nicht, wir haben alle Größen, das Stück **89c**

Coat Style Negligee Männer-Hemden zu niedrigem Preis, eine Partie angebroch. Sorten von uns. Waaren reduzirt, alle Größen, schlichte od. Plaited Fronts, befestigte od. separate Manschetten, alle Styles dieser Saison, dunkle od. helle Muster, **85c**

Seht unsere neuen Frühjahrs-Hemden, in schlichter oder Plaited Front, unser eigenes Fabrikat, die „Belmont" od. die berühmten „Star" Hemden, ein großes Sortiment, zu 1.85 und **1.50**

Mittelschwere und schwere Hosenträger für Männer, mit elastischem Gewebe, entweder in flachem Gewebe oder schmalen Leder-Enden, in einer dauerhaften und zierlichen Facon, regulär 50c werth, **35c**

19c Seidenfinished elastische Garters für Männer, 9c

Halstrachten für Männer, feine Qualität Seide, Four-in-Hand Ties mit offenen Enden, allerneueste Frühjahrs-Facons, eine reguläre $1.00 Qualität, zu **69c**

50c Halstrachten für Männer, feine importirte Seide Four-in-Hand Ties mit offenen Enden, ebenso eine Partie von seidenen gestrickten Tubular Four-in-Hands, einfarbig, **29c**

Frisches Fleisch

Spring Lamb, — Hinterviertel per Pfund,	12½c
Vorderviertel Spring Lamb, Pfd.,	11c
Short Leg Lamb, Pfd.,	16c
Native cornfed rolled Roast Beef, — keine Knochen oder Abfall, per Pfund,	12c
Native Pot Roast, ausgesuchter Schnitt, per Pfund,	10c
Frische große Pork Loins, per Pfund,	11c
Native Rib Roast, 6. und 7. Rippe — per Pfund,	14c
Native Round Steak, — ausgesuchter Schnitt, zu, per Pfd.,	12c
Süß gepökelte Pork Loins, per Pfund,	9c
Süß gepökelter rolled Roast, Pfd.,	12c
Frisch geschlachtete Tauben, Stück,	12c
Junge Hühner, frisch geschlachtet, per Pfd.,	16c

Groceries.

Eier— Strikt frisch, per Dutzend,	19c
Butter — Mungers feinste Creamery, 1-Pfund-Formen,	30c
Crackers, drei Packete Crisps für	10c
Brot—„The Fair's" home made — per Laib	4c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher